Nr. 156. Samstag, den 5. Juli 1924. 31. Jahrgang.

# Bochumer Anzeiger

und

## General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 23. Juni bis 5. Juli 1,20 Mark (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Dr. iur. Fritz Kerking. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: i. V. Max Flegel, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

# Haussuchung bei den Kommunisten im Reichstag und Landtag.

## Der amtliche Bericht.

Berlin, 4. Juli.

In dem Verfahren, das gegen Mitglieder der Zentrale der Kommunistischen Partei wegen Hochverrats, insbesondere wegen Bildung besonderer Mordorganisationen zur Durchführung des Hochverrats anhängig ist, hat, wie von amtlicher Seite mitgeteilt wird, heute in den Räumen der kommunistischen Fraktion des Reichstages und des preußischen Landtages eine Durchsuchung stattgefunden. Dem Untersuchungsrichter waren in letzter Zeit wiederholt glaubhafte Nachrichten zugegangen, daß sich in den Räumen des Landtages und Reichstages wichtiges Geheimmaterial der Zentrale der Kommunistischen Partei befinde. Der Untersuchungsrichter hat sich darauf an die Präsidenten des Reichstages und des preußischen Landtages mit der Bitte gewandt, die nach Artikel 38 der Reichsverfassung erforderliche Zustimmung zu einer Durchsuchung und Beschlagnahme zu erteilen. Die Präsidenten haben die Zustimmung zur Durchsuchung der Räume und zur Beschlagnahme der auf Mordverdacht bezüglichen Gegenstände erteilt. Die Aktion fand früh gegen 4 Uhr statt, als noch niemand in den Fraktionsräumen war. Bei der Durchsuchung ist, abgesehen von einer größeren Anzahl von Sprengkapseln für Stielhandgranaten, eine Mauserpistole mit Munition und umfangreiches schriftliches Material gefunden worden. Das Material unterliegt zur Zeit der Sichtung und Prüfung durch den Untersuchungsrichter.

Wie die Telegraphen-Union erfährt, haben die Kommunisten daraufhin den Antrag gestellt, sofort den Reichstag einzuberufen, um eine Besprechung der Haussuchungen herbeizuführen. Es ist aber unmöglich, daß der Aeltestenausschuß sich alsbald versammeln kann, weil die meisten Mitglieder nicht in Berlin weilen, sodaß der Ausschuß beschlußunfähig ist. Es muß erst festgestellt werden, ob es überhaupt möglich ist, die Mitglieder zusammenzutrommeln. Es ist kaum anzunehmen, daß dies vor dem 16. Juli der Fall sein wird.

## Die Räumung des Ruhrgebiets.

### Deutschlands Forderung an die Londoner Konferenz.

Berlin, 4. Juli.

Die „Zeit" bezeichnet die Darstellung des „Lokalanzeiger", daß Deutschland, wenn der Reichstag nicht bis zum Zusammentritt der Londoner Konferenz die zur Durchführung des Dawes-Gutachtens erforderlichen Gesetze angenommen habe, ein neues Diktat zugehen würde, wonach Deutschland bis zu einem bestimmten Termin diese Gesetze annehmen müsse, als vollkommen falsch. Die „Zeit" sagt weiter, im Schlußprotokoll der Londoner Konferenz würden sich, wenn Deutschland sich zur Ausführung bestimmter Gesetze verpflichte, Frankreich und Belgien sich andererseits verpflichten, bis zu einem bestimmten Termine ihre Ordonnanzen außer Kraft zu setzen und die bisherigen Hemmungen der Wirtschaft und des Verkehrs aufzuheben. Der Unterzeichnung gingen Verhandlungen voraus, an denen Deutschlands Vertreter gleichberechtigt teilnehmen. Es sei also ganz irreführend, das Londoner Protokoll als ein einseitiges Diktat für Deutschland hinzustellen. Zum Schluß bemerkt die „Zeit" noch, daß nach einer Meldung des „Journal des Debats" der deutsche Außenminister Dr. Stresemann als Kompensation für die über den Vertrag von Versailles hinausgehenden Verpflichtungen die vorherige oder wenigstens gleichzeitige Räumung des Ruhrgebiets verlangt habe. Zweifellos sei diese Forderung erhoben worden. Sie werde auch auf der Londoner Konferenz eine Rolle spielen. Dabei sei es nicht einmal nötig, die Räumung als Kompensation für neue Verpflichtungen zu verlangen. Düsseldorf und Duisburg seien ebenso wie das Ruhrgebiet mit der Angabe besetzt worden, Deutschland erfülle seine Vertragsverpflichtungen nicht. Daraus ergebe sich von selbst, daß die Räumung in demselben Augenblick notwendig werde, in dem eine allgemeine Vereinbarung über die Erfüllung der Vertragsbedingungen zustande komme. Man spreche in der französischen Presse noch von einer Unsichtbarmachung der Besetzung. Mit einem solchen Ersatz würde sich aber Deutschland nicht abfinden können. Es müsse ganz klar und unzweideutig festgestellt und in diesem Sinne auch von der Gegenseite verstanden werden, daß ohne die notwendige Sicherheit über die militärische Räumung der Ruhr und der Städte Duisburg, Ruhrort und Düsseldorf ein abschließendes Ergebnis auf der Londoner Konferenz nicht erzielt werden könne.

## Rücktritt Dr. Luthers von seinem Essener Oberbürgermeisterposten.

Essen, 5. Juli.

In einer gestern im hiesigen Rathause stattgefundenen Besprechung zwischen Mitgliedern der Essener Stadtverordnetenversammlung und dem Essener Oberbürgermeister Dr. Luther erklärte dieser unter ausführlicher Darlegung seiner Gründe seinen Rücktritt vom Amte des Oberbürgermeisters der Stadt Essen.

## Lärmszenen im preußischen Landtage.

### Eine Ministererklärung zur Rückkehr der Ausgewiesenen.

Berlin, 4. Juli.

Der auf 11 Uhr vormittags angesetzte Sitzungstermin des preußischen Landtages verzögerte sich bis 12¼ Uhr, weil der Aeltestenrat über den Protest der Kommunisten gegen die Haussuchung in ihren Fraktionsräumen zu verhandeln hatte. Als Präsident Leinert seinen Platz einnimmt, wird er von den Kommunisten mit stürmischen Pfuirufen empfangen. Vor Eintritt in die Tagesordnung gibt

Abg. Dr. Meyer (Ostpr. Komm.) folgende Erklärung ab:

Heute früh sind mit Genehmigung des Landtagspräsidenten Leinert die Räume unserer Fraktion polizeilich durchsucht worden. Es wurden die Schränke unserer Kollegen und auch die Pulte im Saale erbrochen. Es wurde Aktenmaterial der Abgeordneten beschlagnahmt, ohne daß ein Verzeichnis der beschlagnahmten Sachen gegeben wurde. Präsident Leinert hat seine Zustimmung zu der Durchsuchung schon am 1. Juli gegeben. Er hat es trotzdem versäumt, der Durchsuchung beizuwohnen oder damit einen leitenden Beamten zu beauftragen oder uns von der Durchsuchung zu benachrichtigen. (Zurufe rechts. Der kommunistische Abgeordnete Skiellerup macht beleidigende Rufe gegen die Rechte und wird wiederholt zur Ordnung gerufen.) Die kommunistische Fraktion beantragt die sofortige Beratung ihres Antrages, der verlangt, daß das beschlagnahmte Material sofort vom Geschäftsordnungsausschuß unter Hinzuziehung von drei Vertretern der kommunistischen Fraktion festgestellt und das für die Tätigkeit der Abgeordneten unentbehrliche Material diesen zurückgegeben wird. Wir wollen eine sofortige objektive Prüfung des beschlagnahmten, für keinen von uns belastenden Materials, weil sonst die Gefahr besteht, daß die Spitzel des Herrn Severing noch Material hinzufügen, das ihnen in den Kram paßt.

Gegen die sofortige Beratung des kommunistischen Antrages wird Widerspruch nicht erhoben.

### Präsident Leinert

erklärt, der Untersuchungsrichter beim Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik habe bei ihm die Genehmigung zur Durchsuchung schriftlich nachgesucht. Er (Leinert) habe nach Rücksprache mit dem Reichstagspräsidenten die Zustimmung erteilt, weil ihm mitgeteilt wurde, es sei in den Fraktionsräumen Geheimmaterial der Zentrale und der deutschen Tscheka der K. P. D., das wichtig sei für das Verfahren wegen Hochverrats, zweier vollendeter und mehrerer versuchter Morde. (Rufe bei den Kommunisten: Gemeiner Schwindel!) Präsident Leinert schließt unter lebhaften Pfuirufen der Kommunisten: Die Immunität ist immer zu wahren, wenn nicht dadurch das Wohl der Gesamtheit verletzt wird. Weil ich aber Mörder nicht schützen will, darum habe ich die Zustimmung erteilt! (Beifall bei der bürgerlichen Mehrheit. Lärm bei den Kommunisten.)

Abg. Dr. Meyer (Ostpr. Komm.) begründet den Antrag seiner Fraktion. Es handele sich hier um eine Verschwörung von Severing und Leinert gegen die Kommunisten. (Heiterkeit.) Die Achtgroschenjungen des Herrn Severing (der Präsident rügt diesen Ausdruck) haben Material beschlagnahmt, das mit dem Verfahren gegen die Zentrale nichts zu tun habe. Frecher Diebstahl sei verübt worden, um die kommunistische Arbeit zu stören. Aus dem Schrank des Abgeordneten Geschke sei eine Pistole beschlagnahmt worden, die dieser am Oktober vorigen Jahres auf den Tisch des Hauses niedergelegt hatte, nachdem sie einem Faschisten bei der Zirkus Busch-Demonstration abgenommen worden war.

### Minister des Innern Severing

(von den Kommunisten mit dem Rufe „Angeklagter" empfangen) legt schärfste Verwahrung ein gegen die Vorwürfe, die der Schutzpolizei durch den Vorredner und die kommunistischen Zwischenredner gemacht wurden. Die Schutzpolizei habe in den vergangenen schweren Monaten ihre Pflicht durchaus erfüllt. (Lebhafter Beifall bei der Mehrheit.) Auf die Maßnahmen des Untersuchungsrichters habe er keinen Einfluß. Er erwarte, daß bei der Etatsberatung die schweren Beschuldigungen gegen die Schutzpolizei zurückgenommen oder bewiesen würden. (Lärm bei den Kommunisten.) Der Landtag wisse, unter welchen wirren Verhältnissen die Schutzpolizei ihre lebensgefährliche und gesundheitsschädigende Tätigkeit ausübe, da hätten die Beamten aber auch einen Anspruch darauf, daß sie nicht verunglimpft werden. (Lebhafter Beifall bei der Mehrheit.) Man sei stolz darauf in der preußischen Verwaltung, daß man dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik Material zuleiten konnte, durch das in den Gerichtsverhandlungen bewiesen werden würde, daß die Kommunisten in der Tat mit Lügen in den letzten Monaten gearbeitet hätten. Was in den letzten Tagen von Funktionären der Kommunistischen Partei verübt worden oder zu verüben versucht worden sei, sei ein Beweis dafür, daß die Kommunisten es in der Tat ernst meinen mit der Ankündigung des Bürgerkrieges. (Lebhaftes Hört, hört! bei der Mehrheit.) Der Minister schiebt den Kommunisten die moralische Verantwortung zu, wenn durch ihre Presse eine Atmosphäre geschaffen werde, aus der heraus dann Mordtaten geschehen. Der Minister warnt die Kommunisten, mit der Polizei anzubinden. Die Polizei werde dafür sorgen, daß die kommunistischen Bäume nicht in den Himmel wachsen. (Lebhafter Beifall bei der Mehrheit. Andauernde Pfuirufe bei den Kommunisten.)

Abg. Dr. von Campe (D. V. P.) billigt das Verhalten des Präsidenten. Im Auftrage aller anderen Parteien erklärt der Redner, die kommunistischen Anträge seien ganz unmöglich. Der Antrag, der die Rückgabe des den Abgeordneten zu ihrer parlamentarischen Tätigkeit unentbehrlichen Materials verlange, könne allerdings dem Geschäftsordnungsausschuß überwiesen werden.

Hierauf wird unter großer Unruhe ein Antrag auf Schluß der Debatte gegen die Kommunisten und Unabhängigen angenommen.

Der kommunistische Antrag, der gegen die Durchsuchung protestiert, wird gegen die Antragsteller und Unabhängigen abgelehnt. Der zweite kommunistische Antrag, der die Rückgabe des den Abgeordneten für ihre parlamentarische Tätigkeit unentbehrlichen Materials fordert, wird auf Antrag Heilmann (Soz.) dem Geschäftsordnungsausschuß überwiesen.

Abg. Dahlem (Komm.) verliest eine große Anfrage seiner Freunde, in der darüber Beschwerdegeführt wird, daß preußische Polizisten den Franzosen im besetzten Gebiet Material gegen solche Kommunisten gegeben haben, die unter der Besatzungsarmee Propaganda gegen die französische Regirung getrieben hätten. (Präsident Leinert unterbricht wiederholt die Verlesung der noch nicht gedruckten großen Anfrage. Er hindert den Abg. Dr. Meyer, Ostpr. (Komm), der die Dringlichkeit der Anfrage begründen will, daran mit der Feststellung, daß nach der Geschäftsordnung die große Anfrage heute gar nicht zur Verhandlung kommen könne.)

Das Haus tritt darauf in die ursprüngliche Tagesordnung ein.

Innenminister Severing beantwortet eine große Anfrage der Sozialdemokraten und der bürgerlichen Parteien über

### die Rückkehr der Ausgewiesenen

mit folgender Erklärung:

Die Regierung gibt ihrer Genugtuung Ausdruck, daß die neue französische Regierung die Genehmigung zur Rückkehr der aus dem besetzten Gebiet Ausgewiesenen in größerem Umfange gegeben hat. Ich darf dabei wohl annehmen, daß auch die französische Regierung die Aufhebung der Ausweisungsverfügungen nicht als einen Akt der Gnade betrachtet, sondern als den ersten Schritt zur Wiederherstellung geordneter und gesetzlicher Zustände im besetzten Gebiet. (Beifall.) Unser herzlicher Gruß gilt den Zurückkehrenden. Der Dank des Staates für ihre Treue darf sich nicht auf Worte beschränken, sondern muß in praktischer Hilfe bewiesen werden. Es muß alles geschehen, um den Zurückkehrenden die Wiedereingliederung in das Erwerbs- und Berufsleben zu ermöglichen und ihnen den Wohnraum für ihren und ihrer Familien Gebrauch zu verschaffen. Maßnahmen dazu sind bereits getroffen. Es kann damit gerechnet werden, daß für die benötigte Unterbringung zur Vollendung der seinerzeit bewilligten Wohnungsbauten die Reichsvermögensverwaltung Mittel bereit stellen wird, durch die für etwa 200 Familien Wohnräume geschaffen werden kann. Außerdem werden die Zurückkehrenden bei der Zuweisung von Wohnungen bevorzugt berücksichtigt. Die preußische Staatsregierung hat das Auswärtige Amt ersucht, bei den Besatzungsmächten vorstellig zu werden, daß die beschlagnahmten Wohnräume in weitestem Umfange freigegeben werden. Es wäre zweckmäßig, wenn die Ausgewiesenen nicht überstürzt zurückkehrten, sondern erst dann, wenn ihnen Wohnung und Beschäftigung gesichert sind. Zur Wiederherstellung geordneter Zustände ist die Annahme des Sachverständigengutachtens notwendig, für dessen Durchführung die preußische Regierung sich einsetzen wird. (Beifall.)

Ein kommunistischer Antrag auf Besprechung der Interpellation wird nicht ausreichend unterstützt.

Es folgt die Fortsetzung der zweiten Beratung des Haushalts der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung für 1924.

Handelsminister Siering betont, daß für den Ruhrbergbau ein größeres gegenseitiges Verständnis und Entgegenkommen der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer unerläßlich sei. Wenn die Industrie wieder einen Aufschwung nehmen solle, dann müsse man erst zu einem angemessenen Preisstand der Rohprodukte kommen. Das sei aber unter der Einwirkung der Micumverträge einstweilen unmöglich. Die Micumverträge seien auf die Dauer untragbar. Das habe auch der staatliche Bergbau erfahren. Auf die Bildung einer besonderen Aktien-Gesellschaft für die im besetzten Gebiet gelegenen staatlichen Bergwerke glaube man unter den veränderten Verhältnissen verzichten zu können. Die entlassenen Bergbeamten und Angestellten müßten im Reich untergebracht werden. Im Kalibergbau sei ein systematischer Abbau vor sich gegangen. Die Hilferufe des Ruhrbergbaues träten jetzt mit Macht an uns heran, Reich und Länder müßten die Zechen in der Hauptsache auf sich selbst verweisen. Durch die Herabsetzung der Kohlenpreise wolle man versuchen, die sonst unvermeidlichen Betriebseinschränkungen überflüssig zu machen.

Abg. Rürup (Z.) fordert Milderung des Absatzmangels und der Kreditnot, sonst müsse die ganze Wirtschaft restlos zusammenbrechen. Die Micumlasten müßten gemildert werden. Die Frachtenpolitik bedürfe einer eingehenden Aenderung.

Abg. Seidel (D. V. P.) stellt fest, daß die höheren Bergbaubeamten bei der neuen Besoldungsordnung schlecht weggekommen sind. Wie im Siegerlande seien die Erzgebiete an der Lahn und an der Dill sowie in Oberhessen schwer notleidend. Der Staat müsse Hilfsmaßnahmen anordnen.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Montag, den 14. Juli, nachmittags 1 Uhr, vertagt.

## Kommunistischer Protest beim Reichstagspräsidenten.

Berlin, 4. Juli.

Der Vorstand der kommunistischen Reichstagsfraktion erhob beim Reichstagspräsidenten Protest gegen die Durchsuchung der Abgeordnetenräume und des Sekretariats der kommunistischen Reichstagsfraktion, wobei er sich besonders scharf gegen die Begründung der Begünstigung des Mordes wandte. Der Fraktionsvorstand forderte die sofortige Einberufung des Aeltestenrates und des Reichstagsplenums, Ueberweisung des beschlagnahmten Materials an den Geschäftsordnungs-Ausschuß des Reichstages und sofortige öffentliche Genugtuung durch den Präsidenten.

## In der Sackgasse.

### Deutschland und die Londoner Konferenz.

Nachdem sich die Aufregung über die Militärkontrolle und ihre Beantwortung durch Deutschland einigermaßen gelegt hat, rückt mehr und mehr die Londoner Konferenz in den Vordergrund des öffentlichen Interesses. Die von Herriot und Macdonald beantragte Schlußkontrolle war anscheinend doch mehr als ein Schritt der militärischen Sicherung, sie war eine Probe auf das Exempel der deutschen Nachgiebigkeit. Die Ministerpräsidenten Frankreichs und Englands wollten offenbar den „guten Willen" Deutschlands wieder einmal prüfen, obwohl wir seit dem Abschluß des Waffenstillstandes wahrlich genug Beweise für unsere friedfertige Haltung und Gesinnung geliefert haben. Die Vorgänger Herriots und Macdonalds haben uns schon soviel Prüfungen auferlegt, daß den demokratischen Kabinetten Deutschlands das Leben fürwahr schon mehr als schwer gemacht worden ist. Das Anwachsen der Rechts- und Linksopposition, das am 4. Mai sichtbar in Erscheinung getreten ist, darf zum großen Teil auf die Mißerfolge zurückgeführt werden, die unsere Politik der Nachgiebigkeit bisher aufzuweisen hatte und leider auch jetzt noch aufzuweisen hat. Die Politik Poincarés hat reichlich viel Wasser auf die Mühlen unserer Nationalisten getrieben, während andererseits die Kommunisten ihre Schlagworte aus der kapitalistischen Ausbeutung Deutschlands zogen. Trotzdem hat sich das Kabinett Marx-Stresemann unentwegt zur Erfüllung und Friedfertigkeit bekannt. Da weder Herriot noch Macdonald zu den politischen Waisenknaben oder gar zu den Revanchepolitikern gerechnet werden dürfen, mußte man sich angesichts der neuesten Kontrollnote notgedrungen die Frage vorlegen, warum sie unsere Regierung abermals einer so schweren Belastungsprobe aussetzen.

Ohne weiteres wird man annehmen dürfen, daß Herriot und Macdonald selbst nicht an die Ammenmärchen glaubten, die eine gewisse Hetzpresse von den angeblichen Rüstungen Deutschlands zu erzählen wußte. Persönlich hätten gewiß beide nichts dagegen einzuwenden gehabt, wenn schon jetzt die Kontrolle an den Völkerbund übergegangen wäre, da sie ja ohnehin Vorkämpfer des Völkerbundgedankens sind und für die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund eintreten. Ihre Gründe sind also ganz offensichtlich anderswo zu suchen. Beide haben mit einer starken Opposition im eigenen Lande zu rechnen. Die wiederholten Niederlagen Macdonalds im Unterhause haben zur Genüge bewiesen, auf wie schwachen Füßen sein Kabinett steht. Auch Herriot sitzt noch nicht recht fest im Sattel. Die Wahl Doumergues zum Präsidenten der Republik hat ihm die Augen darüber geöffnet, daß die nationale Rechte durchaus nicht willens ist, sich an die Wand drücken zu lassen. Wollte Herriot etwa Deutschland gegenüber einen völlig anderen Kurs einschlagen, wäre er die längste Zeit Ministerpräsident gewesen. Man darf nicht vergessen, daß die Niederlage der Rechten am 11. Mai keineswegs eine Absage des französischen Volkes an die Außenpolitik Poincarés bedeutete, sondern hauptsächlich auf innerpolitische Gründe zurückzuführen war, wie ja auch Macdonald durch die innenpolitische Konstellation ans Ruder des Staatsschiffes gekommen ist.

Trotzdem durfte und darf man auch heute noch annehmen, daß Herriot und Macdonald, einmal zur Macht gelangt, auch in der Außenpolitik eine etwas andere Taktik als ihre Vorgänger zu befolgen gedenken, nur darf man nicht etwa glauben, daß sie mit einem plötzlichen Ruck das Steuer herumwerfen werden. Sie würden vom Sturm der öffentlichen Meinung alsbald über Bord gespült werden, obwohl auch sie sich immer wieder zur Entwaffnung Deutschlands und zur Zahlung der Reparationen bekannt haben. Dennoch trauen ihnen weite Kreise ihrer Länder nicht über den Weg, und sie verfolgen jeden Schritt der neuen Männer mit schärfstem Mißtrauen. Wollen sich also Herriot und Macdonald nicht selbst Steine in ihren Weg rollen, müssen sie sehr vorsichtig vorgehen. Mit großer Sorge sehen die englischen und die französischen Nationalisten namentlich der Londoner Konferenz entgegen, weil sie befürchten, daß durch die Annahme des Sachverständigengutachtens die Lage Deutschlands erleichtert werden könnte. Nun wissen wir zwar ganz genau, daß eine solche Anschauung durchaus irrig ist, ja, wir müssen sogar damit rechnen, daß uns in London Bedingungen auferlegt werden, die weit über den Rahmen des Versailler Vertrages hinausgehen, aber wir müssen nun einmal die Denkart der englischen und französischen Nationalisten in unsere Rechnung als wichtigen Faktor einstellen. Auch die Stellungnahme der belgischen Regierung hat gezeigt, daß wir auf ein Entgegenkommen größeren Ausmaßes in keinem Fall zu rechnen haben. Um nun dem Mißtrauen ihrer Gegner die Spitze abzubrechen, haben Herriot und Macdonald Deutschland in der Kontrollfrage noch einmal die starke Faust fühlen lassen. Haben sie sich dadurch auch noch keinen Freibrief für die Londoner Konferenz erworben, so können sie doch immerhin mit etwas größerer Entschlußfreiheit an den Konferenztisch herantreten, woran auch der durch die englischen „Einladungen" hervorgerufene Zwischenfall kaum etwas ändern wird.

Völlig falsch wäre es, wollten wir uns dadurch zu irgendwelchem Optimismus verleiten lassen. Selbst wenn der Dawesplan unverändert angenommen werden sollte, bliebe uns noch unendlich Schweres zu tragen. Das sehen nicht nur unsere Politiker und Wirtschaftsführer ein, sondern auch unsere Gewerkschaften verschließen sich dieser Erkenntnis keineswegs. Das geht aus der Eingabe hervor, die von den

Spitzenorganisationen in der Frage des Sachverständigengutachtens an die Reichsregierung gerichtet worden ist. In dieser Eingabe erkundigen sich die Vertreter der Arbeitnehmer nach der Verteilung der Lasten, die uns durch die Londoner Konferenz auferlegt werden dürften, ein Beweis für die Einsicht in die Tatsache, daß uns der Dawesplan, für dessen Annahme sich die Arbeitervertreter ja einsetzen, neue Steuern in Hülle und Fülle bringen wird. Aber nicht nur diese sachlichen, sondern auch formelle Bedenken zwingen uns zu starker Skepsis gegenüber der Londoner Konferenz. Zwar hat man davon gehört, daß außer den Mitgliedern der entente cordiale und den Vereinigten Staaten von Nordamerika auch die kleinen Staaten wie die Tschechoslowakei und Jugoslawien zur Teilnahme zugelassen worden sind, von einer offiziellen Einladung Deutschlands hat man aber bisher noch nichts vernommen. Gewiß, Deutschland soll „gehört" werden, jedoch scheint man nicht die Absicht zu haben, uns als gleichberechtigte Vertragsgegner an den Konferenztisch zu bitten. Nur damit wäre uns aber gedient; denn wenn wir etwa wieder, wie früher, lediglich am Ende der Tagung „gehört" werden sollten, um einen diktatorischen Spruch entgegenzunehmen, wären wir in keiner Beziehung gebessert. Jeder Optimismus ist deshalb fehl am Platze, nur dürfen wir das Eine nicht vergessen: Wir sitzen in einer Sackgasse, aus der schwer ein Ausweg zu finden ist. Die Schuldfrage, wer uns in diese Lage gebracht hat, können wir getrost unerörtert lassen, hüten müssen wir uns aber vor der leichtfertigen Behauptung, daß es das Kabinett Marx-Stresemann sei, dem die Schuld aufzubürden sei. Von dieser Ansicht ließ sich offenbar auch die Konferenz der einzelstaatlichen Ministerpräsidenten leiten, als sie sich mit der Haltung des Reichskabinetts einverstanden erklärte.

Dr. F. K.

## Reichsverband der Industrie und Dawesgutachten

**Berlin**, 4. Juli.

Der Reichsverband der deutschen Industrie teilt mit: Aus dem Wortlaut der Entschließung, die der Hauptausschuß des Reichsverbandes der deutschen Industrie auf seiner Tagung am 2. Juli faßte, glaubt ein Teil der öffentlichen Meinung den Schluß ziehen zu können, daß die deutsche Industrie eine veränderte Stellung zum Sachverständigenbericht eingenommen hat. Nichts ist irriger als diese Auffassung. Der Hauptausschuß hat die Entschließung des Vorstandes des Reichsverbandes vom 24. April vollinhaltlich gebilligt. Hierauf haben Präsidium und Vorstand umsomehr Wert gelegt, als eine gewisse extreme Opposition, die zum größten Teile allerdings außerhalb des Reichsverbandes steht, die Ansicht verbreitet hat, daß Präsidium und Vorstand durch den Hauptausschuß nicht gedeckt seien. Es zeigte sich bei dieser Sitzung, daß eine überwältigende Mehrheit für die Entschließung des Vorstandes des Reichsverbandes vorhanden war. Schon das Zahlenverhältnis beweist das. Es stimmten etwa 110 Mitglieder für die vorliegende Entschließung, wobei sich 11 Mitglieder der Stimme enthielten, aber nicht etwa, weil sie gegen die Resolution vom 21. April waren, sondern weil sie eine erneute Abstimmung überhaupt nicht mehr für notwendig hielten. Gegen die Entschließung haben ausgesprochenermaßen nur 12 Mitglieder gestimmt.

## Die Aufbringung der Reparationslieferungen.

**Berlin**, 5. Juli.

Im Landtagsausschuß für Handel und Gewerbe wurde gestern ein Antrag angenommen, in dem der Landtag aufgefordert wird, das Staatsministerium zu ersuchen, Vorsorge zu treffen, daß bei Aufbringung der Reparationslieferungen neben den größeren Werken auch das Handwerk und die kleinere und mittlere Industrie in einer ihrer wirtschaftlichen, technischen und sozialen Bedeutung entsprechenden Weise herangezogen wird.

## Deutsch-russische Verhandlungen.

**Berlin**, 4. Juli.

**Der Vertreter des russischen Außenkommissars, Litwinow, der sich mehrere Tage in Berlin aufgehalten hat, hatte bei dieser Gelegenheit zwei sehr ausführliche Besprechungen mit dem Außenminister Dr. Stresemann gehabt. Diese Besprechungen galten einer Beilegung des deutsch-russischen Konflikts. Die Einigung dürfte sich etwa auf der Linie vollziehen, daß zwischen der nicht exterritorialen eigentlichen Handelsvertretung und zwischen den persönlichen Büros der einzelnen exterritorialen Mitglieder dieses Instituts unterschieden wird.**

# Ein französisch-englisches Mißverständnis.

## Scharfe Angriffe gegen Macdonald.

eca **Paris**, 4. Juli.

Die gestrige Veröffentlichung des „Echo de Paris" über das angebliche Programm der Londoner Konferenz, wie es in dem Einladungsschreiben der englischen Regierung an die verschiedenen zur Teilnahme an dieser Konferenz bestimmten Gäste, vorgesehen sein soll, hat in den hiesigen politischen Kreisen außerordentliche Erregung hervorgerufen. Die Opposition setzt alles in Bewegung, um erneut eine Agitation nicht nur in der Presse, sondern auch im Parlament gegen die angeblichen Versprechungen in Gang zu bringen, die Herriot in Chequers gemacht haben soll. Besonders erregt man sich darüber, daß angeblich an der Festsetzung der eventuellen zukünftigen Verfehlungen Deutschlands die Reparationskommission ausgeschaltet sei, daß an ihre Stelle der Finanzausschuß des Völkerbundes treten soll. Die französischen Oppositionsblätter behaupten, die englische Regierung habe mit den Einladungen, die in Form von Instruktionen an die britischen Botschafter in den verbündeten Hauptstädten erfolgten, eine Darstellung ihrer Auffassung der Reparationsfrage verbunden. Sauerwein nennt im „Matin" das Verhalten der englischen Regierung eine schwere Unkorrektheit. Auch das „Echo de Paris" schlägt einen scharfen Ton gegen die englische Regierung an.

## Eine Erklärung des Quai d'Orsay.

**Paris**, 4. Juli.

Das Ministerium des Auswärtigen veröffentlicht folgende amtliche Mitteilung:

**„Die englischer Regierung hat soeben den interessierten Mächten die Einladung zu der Konferenz von London am 16. Juli zugehen lassen. Da die französische Regierung als tatsächlich eingeladen betrachtet wird, hat sie diese offizielle Einladung nicht erhalten. Sie hat aber von dem Inhalt des Dokuments Kenntnis erhalten. Die verschiedenen Punkte, die darin entwickelt werden, müssen als ausschließlich britische Suggestion betrachtet werden, die in keiner Weise Gegenstand eines vorhergehenden Uebereinkommens zwischen den Regierungen bildeten."**

In offiziellen französischen Kreisen erklärt man, daß, was auch immer die Einladungsschreiben enthalten mögen, sie nur die englische Regierung verpflichten.

## Die zwei englischen Dokumente.

eca **Paris**, 4. Juli.

Wie aus Londoner Informationen, sowie aus den Aeußerungen von Stellen, die über die Vorgänge in Chequers durchaus informiert sein müssen, hervorgeht, handelt es sich bei den Meldungen um zwei Dokumente, um eine reinformelle Einladung der Londoner Regierung an Brüssel, Rom und Tokio zur Teilnahme an der Londoner Konferenz und unabhängig davon um ein Telegramm der englischen Regierung an die diplomatischen Vertreter in Paris, Brüssel, Rom, Tokio und Berlin, in dem dargelegt wird, wie die Londoner Regierung sich den Verlauf und das Programm der Londoner Konferenz denke, und in dem außerdem gewisse englische Anregungen für diese Konferenz entwickelt werden. Eine Mitverantwortung der französischen Regierung für dieses zweite Dokument, das im übrigen gestern nachmittag offiziös zur Kenntnis der französischen Regierung gebracht wurde, existiert nicht.

## Ueberraschung in London über die Pariser Presse.

W **London**, 4. Juli.

**Reuter zufolge herrscht in hiesigen diplomatischen Kreisen lebhafte Ueberraschung über die Haltung der französischen Presse gegenüber den Besprechungen in Chequers. Man weist darauf hin, daß die britische Regierung, indem sie die Mitteilung der Vorgänge in Chequers an die übrigen Alliierten veranlaßt habe, nichts getan habe, was der bestehenden Uebereinstimmung mit der französischen Regierung zuwiderliefe. Was die Proteste der französischen Presse gegen die den Einladungen zur Londoner Konferenz gegebene Form betreffe, als versuche diese, den Verlauf der künftigen Konferenz im voraus zu bestimmen, so wird hier erklärt, daß in Chequers keine Entscheidungen getroffen worden sind. Es würden keine bindenden Beschlüsse ohne Benachrichtigung der übrigen Alliierten getroffen werden. Der britische Gedanke gehe lediglich dahin, neue Mittel und Wege zur Durchführung des Dawesberichtes zu suchen. Mit Fragen, die außerhalb des Versailler Vertrages lägen, könne die Reparationskommission aber nicht befaßt werden. Ihre Arbeit, soweit sie im Vertrag vorgesehen sei, solle sie dagegen wie bisher fortsetzen. Die britische Anregung bezwecke, lediglich darauf hinzuweisen, daß der Dawesbericht Regelungen vorsehe, für die die Reparationskommission nicht zuständig sei. Großbritannien gebe nur seinen eigenen Standpunkt bekannt in Ausdrücken, die die in Chequers gebrauchten genau wiederholen.**

## Die strittigen Punkte.

Nach dem „Daily Telegraph" sollen die sachlichen Schwierigkeiten zu suchen sein in:

1. **der Autorität, die Deutschlands Verfehlungen entscheiden soll. (Reparations-Kommission, Haager Schiedsgericht oder Finanzkomitee des Völkerbundes.**
2. **Der französischen Forderung einer besonderen Einnahmekontrolle im besetzten Gebiet.**
3. **Der Regelung des Kapital-Transfers.**

Frankreich würde der Reparationskommission den Vorzug geben, Großbritannien dagegen dem Haager Schiedsgerichtshof oder dem Finanzausschuß des Völkerbundes oder einer aus dem Dawesausschuß zu schaffenden Körperschaft. Dem Blatt zufolge ist man so gut wie übereingekommen, daß der Generalagent für die Reparationszahlungen ein Amerikaner sein solle, der mit diesem Posten den Vorsitz des Transferausschusses verbinden würde.

## Ein französischer Schritt in London.

eca **Paris**, 5. Juli.

**Wie der Korrespondent der „Expreßkorrespondenz" aus zuverlässiger Quelle erfährt, hat die französische Regierung heute in London einen ernsthaften Schritt durch ihren Botschafter unternehmen lassen, um aufzuklären, wie die Einfügung der englischen Anregungen in der Frage der Feststellung der zukünftigen deutschen Verfehlungen in die Einladungen zur Konferenz zustande gekommen ist. Der Bericht des französischen Botschafters in London wird in Paris mit Spannung erwartet. Am Quai d'Orsay drückt man die Hoffnung aus, daß eine befriedigende Erklärung von britischer Seite erfolgen werde. Man erkenne jedoch, daß die Schwierigkeiten, auf der Londoner Konferenz eine Verständigung zu erzielen, beträchtlich größer sein könnten, als nach den Unterredungen erwartet wurde. Die Lage sei äußerst schwierig für Herriot.**

## Die Kriegsschuldfrage.

**München**, 4. Juli.

**Der Verfassungsausschuß des bayrischen Landtages nahm heute einstimmig einen Antrag der Bayrischen Volkspartei an, der die Staatsregierung auffordert, bei der Reichsregierung ihren Einfluß dahin geltend zu machen, daß der Kampf in der Kriegsschuldfrage auch vom Reich amtlich aufgenommen wird.**

## Abgelehnte Beamtenwünsche.

**Berlin**, 4. Juli.

Wie die Blätter berichten, sind die Beamtenorganisationen im Hinblick auf die am 30. Juni abgelaufene Gültigkeit der Verordnung über die monatliche Vorauszahlung der Beamtengehälter im Reichsfinanzministerium zwecks Wiederherstellung des früheren Zahlungsmodus der vierteljährlichen Vorauszahlung vorstellig geworden. Die Regierung habe sich den Forderungen der Beamten gegenüber auf einen ablehnenden Standpunkt gestellt und mitteilen lassen, daß zur Zeit eine neue Verordnung ausgearbeitet werde, die die Aufrechterhaltung der bisherigen Form der monatlichen Vorauszahlung enthalte. Ebenso hat sie eine Ueberprüfung der Ortssonderzuschläge abgelehnt.

## Abbau Scheidemanns.

**Kassel**, 4. Juli.

In der gestrigen Stadtverordnetensitzung beschloß die bürgerliche Mehrheit gegen den Widerspruch der Sozialisten und Kommunisten, den Oberbürgermeister Scheidemann abzubauen. In der Erklärung heißt es: Es ist für den Dauerzustand als ausreichend anzusehen, wenn der Magistrat aus einem Bürgermeister, dessen Tätigkeitsgebiet besonders die Finanzangelegenheiten umfassen soll, und sechs besoldeten Stadträten besteht.

## Verbandstag des D. H. V.

Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband, die Gewerkschaft der deutschen Kaufmannsgehilfen, hielt seinen 19. ordentlichen Verbandstag und seinen 16. Kaufmannsgehilfentag in Königsberg ab. Nach der Eröffnungsansprache des Verbandsvorstehers Bechly und nach sachlichen Erörterungen zum Jahresbericht und zur Abrechnung sprach der Kassierer des Verbandes, Winter, über „Die wirtschaftlichen Aufgaben des D. H. V.". Die Goldmarkbilanz des Verbandes, die wohl als erste Goldmarkbilanz überhaupt herausgekommen sei, beweise, daß zwar auch der D. H. V. von der Zeit der Krisis nicht verschont geblieben ist, daß er aber in jeder Beziehung, auch in finanzieller, so bedeutend dasteht, um seine Zukunftsaufgaben mit Aussicht auf Erfolg in Angriff nehmen zu können.

Bezüglich der Stellung zu den politischen Parteien wurde nach einem Referat von Hermann Miltzow eine Entschließung angenommen, in der es heißt: „Der Verbandstag will, daß die Neutralität gegenüber den politischen Parteien aufrecht erhalten bleibt. Er bestätigt aber ausdrücklich die in den Braunschweiger Beschlüssen ausgesprochene Ablehnung der Parteien des internationalen Klassenkampfes."

In einer Entschließung zur Tarifpolitik und Arbeitsgemeinschaft wird betont:

„Der Verbandstag billigt die bisherige Tarifvertrags- und Gehaltspolitik des Verbandes. Er sieht im Tarifvertrag eine praktische Auswirkung des Arbeitsgemeinschaftsgedankens, sowie ein geeignetes und wertvolles Mittel zur Gesamtregelung der Mindestbedingungen für die Gehalts- und Arbeitsverhältnisse der Kaufmannsgehilfen und zur Hebung ihrer wirtschaftlichen und sozialen Lage. Der Tarifvertrag soll der Leistung des Kaufmannsgehilfen, der Bedeutung seines Berufsstandes in der Volkswirtschaft und der wirtschaftlichen Tragfähigkeit des Gewerbes entsprechen und dazu beitragen, dem Kaufmannsgehilfen ein standeswürdiges Dasein zu ermöglichen. Daher wird die Abstellung der Tarifgehälter auf ein physisches Existenzminimum als unwürdig und unzureichend abgelehnt. Der D. H. V. hält am Gedanken der Arbeitsgemeinschaft als einer wichtigen Voraussetzung wahrer Volksgemeinschaft fest. Deshalb fordert der Verbandstag auch den weiteren Ausbau des tarifvertraglichen Schlichtungswesens, unter bestimmten Voraussetzungen auch Schlichtungsstellen mit der Befugnis zur endgültigen Entscheidung. Für die Fälle, in denen tarifvertragliche Schlichtungsstellen nicht bestehen, oder ihren Zweck nicht erfüllen, kann jedoch das gesetzliche Schlichtungswesen mit der Verbindlicherklärung von Schiedssprüchen nicht entbehrt werden. Nur durch gemeinsame Beratungen und Verhandlungen zwischen den Berufsgewerkschaften der Arbeitnehmer und Arbeitgeber und durch den ehrlich versuchten Ausgleich der an sich bestehenden Interessengegensätze zwischen Kapital und Arbeit kann eine Lösung der wirtschaftlichen und sozialen Streitfragen gefunden werden. Für diesen hohen Gedanken der wirtschaftlichen Gleichberechtigung und ehrlichen Arbeitsgemeinschaft wird der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband stets seine besten Kräfte — wenn es sein muß, auch im Kampfe — einsetzen."

## Politische Uebersicht.

+ **Zentrum und Bayrische Volkspartei.** Zu der kürzlichen Zusammenkunft von Vertretern der Bayrischen Volkspartei und des Parteivorstandes der Zentrumspartei schreibt die „Bayrische Volkspartei-Korrespondenz" u. a.: Die Besprechungen hätten den Zweck, einen Gedankenaustausch über die schwebenden Post- und Eisenbahnfragen zu pflegen. Außerdem kam auch das Vorgehen der Zentrumsfraktion bei den letzten Reichstagswahlen in der Rheinpfalz und dem rechtsrheinischen Bayern zur Sprache. Ueber diesen speziellen Punkt hinaus wurde bei den Besprechungen vereinbart, daß in Zukunft bei allen großen politischen Fragen, die irgendwie mit den gemeinsamen Interessen der beiden Parteien in Zusammenhang stehen, zwischen der Fraktion des Zentrums und der Fraktion der Bayrischen Volkspartei eine unverbindliche Fühlung aufgenommen werden soll. Ausdrücklich wurde von den Sachverständigen der Bayrischen Volkspartei betont, daß unter den gegenwärtigen Verhältnissen an die Errichtung irgendeiner Arbeitsgemeinschaft, wie sie bis zum Jahre 1920 bestanden hat, nicht gedacht werden könne, da sich die Bayrische Volkspartei ihre vollkommene Selbständigkeit in dieser Beziehung wahren müsse, was aber nicht daran hindere, dann gemeinsam vorzugehen, wenn gemeinsame Auffassungen und gemeinsame Interesse vorhanden seien.

+ **Der Verfassungsausschuß des bayrischen Landtages** lehnte einen kommunistischen Antrag auf Rückgabe des am 24. Juni durch die Münchener Kriminalpolizei im Fraktionszimmer der kommunistischen Partei beschlagnahmten Materials ab. Wie der Minister des Innern mitteilte, wurde zum größten Teile Material bei der Beschlagnahme zu Tage gefördert, das sich auf die Fortführung der verbotenen kommunistischen Partei erstreckte. Ferner wurden Schriftstücke der K. P. D. Bayern an die Berliner K. P. D.-Zentrale gefunden.

# Anton Ohorn †.

In Chemnitz ist im Alter von 77 Jahren der Schriftsteller Hofrat Prof. Dr. Anton Ohorn gestorben.

Anton Ohorn, einer der fruchtbarsten Schriftsteller der Neuzeit, ist der breiten Oeffentlichkeit durch sein fünfaktiges Schauspiel „Die Brüder von St. Bernhard" bekannt geworden. Dieses Stück wurde tausende Male aufgeführt. Es wurde an Hunderten von deutschen Bühnen serienweise gegeben, und von Deutschland aus wanderte es in das Ausland. Mehrere Schauspieltourneen spielten das Stück monatelang in Oesterreich, in Schweden, Frankreich, England, Rußland und Amerika. Das Stück, das im wesentlichen das Leben der Mönche vorführt, ist technisch sehr geschickt gearbeitet und auch nicht unkünstlerisch. Einen ähnlichen Erfolg hatte Ohorn, der Dramen und Romane dutzendweise schrieb, der wissenschaftliche Betrachtungen, Essays, Kritiken, Novellen aus dem Aermel schüttelte, nie wieder errungen. In hundert Bänden ließen sich seine Werke nicht sammeln. Darunter finden wir Kunstwerke von eigenartigem Reiz, kulturhistorische Betrachtungen von tiefer Eindringlichkeit, aber auch durchaus minderwertige Arbeiten, Lustspiele voll Oberflächlichkeit, banale Schauspiele, Tendenzaufsätze voll Gehässigkeit.

Anton Ohorn wurde am 22. Juli 1846 in Theresienstadt in Böhmen als der Sohn eines Unteroffiziers geboren. Nachdem er das Gymnasium in Leipa besucht hatte, trat er 1865 als Novize in den Orden der Praemonstratenser bei Marienbad ein. 1868 bezog er zum Studium der Theologie die Universität Prag, ein Jahr später legte er die Ordensprofeß ab, und 1870 empfing er die höheren Priesterweihen. 1872 promovierte er zum Doktor der Philosophie. Im Herzen war er niemals Geistlicher gewesen. Zum Eintritt in das Kloster hatte ihn seine Stiefmutter gezwungen. Unmittelbar nach ihrem Tode legte er das Gewand des Priesters ab und trat gleichzeitig aus der katholischen Kirche aus. Später hat er unaufhörlich gegen die katholische Kirche und namentlich gegen die Ordenseinrichtungen gekämpft, leider häufig in sehr gehässiger Weise.

In den 70er Jahren nahm sich seiner Herzog Ernst II. von Sachsen-Koburg-Gotha an. Ebenso schloß Gustav Freytag mit ihm Freundschaft. Diesem hat Ohorn es zu verdanken, daß sein Name schnell bekannt wurde. 1874 wurde er als Professor für Literatur an die technischen Lehranstalten in Chemnitz berufen, seitdem lebte er in Chemnitz. Er hat zahlreiche Ehrungen erfahren, aber sein häßlicher Kampf gegen die Kirche hat ihm auch viele Feinde gemacht. Bis zu seinem Tode ist er schriftstellerisch tätig gewesen. Noch in den letzten Jahren hat er gute Essays veröffentlicht. Etwa vor Monatsfrist ist in Chemnitz von ihm ein Stück uraufgeführt worden, das sich weder durch Tiefe noch durch Originalität auszeichnete und das auch keinen Erfolg erringen konnte.

M. F.

= **Die Vereinigten Stadttheater Bochum-Duisburg** haben auf der Rheinischen Literatur- und Buchwoche in Köln in der Theaterabteilung zahlreiche Modelle und Lichtbilder mit Entwürfen von Johannes Schröder (Hamburg) und Heinrich Holste (Bochum) ausgestellt, die in Fachkreisen berechtigtes Aufsehen erregt haben. Englische Vertreter, die die Ausstellung besuchten, haben durch die Ausstellungsleitung die Intendanz wissen lassen, daß sie sich für die Bochum-Duisburger Entwürfe besonders stark interessieren, und gebeten, eine demnächstige Londoner Ausstellung mit diesem Material zu beschicken.

= **Der Bochum-Duisburger Bühnentanz.** Wie die Fachzeitschrift „Die Musik" meldet, sind in der kommenden Spielzeit der Bochum-Duisburger Bühnen unter der Leitung von Reinhold Kreideweiß die Uraufführungen folgender Ballettschöpfungen vorgesehen: „Kalistho" von Karl Kroiß und „Der Dämon" von Paul Hindemith. Außerdem sollen aufgeführt werden: R. Strauß' „Schlagobers", Tschaikowskys „Nußknacker", Kreutzers „Gott und die Bajadere", Glucks „Don Juan" und Beethovens „Geschöpfe des Prometheus".

= **Stadttheater Dortmund.** Das in städtische Regie übernommene Burgwalltheater (frühere Olympia-Theater) in Dortmund wird am 10. Juli dieses Jahres mit der städtischen Operette eröffnet. — Fritz Droop hat den Vereinigten städtischen Bühnen Dortmund (Intendant Karl Schäffer) die Uraufführung seiner Künstlertragödie „Michael Sandhas" überlassen.

= **Kapellmeister Wilhelm Reich †.** Kapellmeister Wilhelm Reich vom Dortmunder Stadttheater ist am Mittwoch einem Gehirnschlag erlegen. Der Tod ereilte den an Herzschwäche Leidenden während einer Probe zur „Götterdämmerung". Der im 65. Lebensjahre stehende Verstorbene war allgemein wegen seiner großen Verdienste bei Opernaufführungen sehr geschätzt.

= **Der Nachfolger Pauers in Stuttgart.** An Stelle des zum Konservatoriumsdirektor in Leipzig ernannten Klaviervirtuosen Pauer wurde als Direktor und Lehrer für Klavierspiel an die württembergische Hochschule für Musik in Stuttgart Wilhelm Kempff berufen. Kempff ist einer der bekanntesten Musiker der jüngeren Künstlergenerationen Deutschlands. Er wurde 1895 in Jüterbog als der Sohn des Potsdamer Musikdirektors und Organisten Kempff geboren. Bisher lebte er als freier Künstler; er hat sich durch seine Konzerte in allen Ländern Europas einen Namen gemacht.

= **Lüneburg erhält wieder ein Theater.** Seit dem Brand des Lüneburger Stadttheaters im Mai 1921 ist die Stadt Lüneburg ohne Theater. Die Stadt hat verschiedentlich den Versuch gemacht, an den Wiederaufbau heranzutreten, es fehlte aber an den nötigen Geldern. Jetzt endlich wird die Stadt wieder ein Theater erhalten. Der Theaterdirektor Greune hat den Auftrag gegeben, ein altes Lichtspieltheater zu einer modern eingerichteten Schauspielbühne umzubauen. Das neue Theater wird 1000 Sitzplätze erhalten; den Bau leitet Architekt Reith, Lüneburg. Man hofft, daß das Theater noch dieses Jahr fertiggestellt wird.

= **Das Breslauer Stadttheater als Kino.** Die Intendanz des Breslauer Stadttheaters, des ersten Theaters der Stadt Breslau, wird das Haus im Sommer in ein Kino verwandeln. Die Intendanz erklärt, daß finanzielle Schwierigkeiten sie dazu zwingen. Die Bauart des Theaters läßt es nicht zu, daß das ganze Haus besucht werden kann. Nur ein Teil der Plätze kommt bei Filmaufführungen in Frage. Wie Breslauer Zeitungen meinen, ist es noch sehr ungewiß, ob das Breslauer Stadttheater mit diesen Kinoaufführungen gute Erfahrungen machen wird; denn die Stadt hat so außerordentlich viel Lichtspielhäuser, daß diese schon z. T. um ihre Existenz ringen müssen.

= **In Konkurs geratene Theater.** Das Stadttheater in München-Gladbach, das seit langem unter schwierigen finanziellen Verhältnissen leidet, mußte unter Konkursverwaltung gestellt werden. Die Vorstellungen mußten plötzlich eingestellt werden. Die Stadt hat sich bis zum Ende der Spielzeit den Schauspielern gegenüber für die Bezahlung der Gagen verbürgt. Von Beginn der nächsten Spielzeit an hofft man auf bessere Verhältnisse; die Stadt will erhebliche Zuschüsse leisten; sie hat die Leitung dem neuen Intendanten Johannes Heinrich Braach übertragen. — Das städtische Schauspielhaus in Hagen ist an die Stadt mit der Bitte um Gewährung eines weiteren Zuschusses in Höhe von 75 000 Mark herangetreten. Das Theater erklärt sich außerstande, seinen Verpflichtungen nachzukommen, wenn ihm dieser Zuschuß verweigert wird.

= **Antike Tragödienstoffe als Tanzspiele.** Die Hamburger Tanzschule Laban brachte ihr neues Tanzspiel „Agamemnons Tod" zur Uraufführung. Es berührt zunächst eigenartig, einen tragischen Stoff der Antike in Form eines Tanzes behandelt zu sehen. Trotzdem muß der Hamburger Tanzschule die glückliche Lösung des schwierigen Problems zugestanden werden. Die eigenartig interpretierten Tänze verfehlten ihre Wirkung auf das Publikum nicht.

**Konzert auf dem Schützenhofe.** Die Saison der musikalischen Veranstaltungen 1923/24 findet mit dem heutigen Konzert auf dem Schützenhofe ihren Abschluß. Das gut ausgewählte Programm steht im Zeichen der Romantik. Alle Stimmungen der nachklassischen Zeit, der Zauber des Waldes, des Elfenspuks, des ländlichen Hochzeitsgetriebes kommen in „Der Rose Pilgerfahrt" von R. Schumann zum Erklingen. Dem Werk schließt sich im zweiten Teil des Programms die verhaltene Romantik einer Josef v. Eichendorff an, dessen „Einsiedler" ja früher bereits einen Max Reger und auch Dr. Rudolf Siegel, den Krefelder Generalmusikdirektor, zum Vertonen angeregt hat. Adolf Busch nahm sich den Vorwurfe für den hymnisch ausklingenden Chorsatz in der Symphonischen Phantasie aus Goethes „Gott und Welt", jenem wundervollen Worte: „Im Namen dessen, der sich selbst erschuf", das in das große Bekenntnis ausmündet: „Und jeder Schritt ist Unermeßlichkeit". Karten sind noch an der Konzertkasse des Stadttheaters, in der Musikalienhandlung J. Wichary und eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung zu haben.

## Verordnungen der Besatzungsbehörde.

**Verfügung Nr. 121,**

**durch welche die, den Schutz der Staatsangehörigen der Besatzungsmächte und der Personen, die in den Diensten der Besatzungsbehörden oder mit diesen in Verbindung stehen, betreffende Verfügung Nr. 74 und die, die Wiedergutmachung des durch die inneren Unruhen verursachten Schadens betreffende Verfügung Nr. 51 abgeändert werden.**

Der kommandierende General verfügt folgendes:

Artikel 1.

Der zweite Absatz des Artikels 4 der Verfügung Nr. 74 wird abgeändert und wie folgt abgefaßt:

„Die von dem kommandierenden General bewilligten Entschädigungen werden provisorisch von der oder den Gemeinden bezahlt, auf deren Gebiete der Schaden verursacht wurde.

An diesen Gesamtheiten liegt es dann, gegen die anderen beteiligten Gesamtheiten, zu dem Zwecke, sie an den Lasten der Entschädigungen teilnehmen zu lassen, diejenigen Rechtsverfahren einzuleiten, die ihnen durch die deutsche Gesetzgebung offen sind."

Artikel 2.

Der erste Absatz des Artikels 2 der Verfügung Nr. 51 wird abgeändert und wie folgt abgefaßt:

„Die verschiedenen in Artikel 1 visierten Gesamtheiten haften wechselseitig für die Zahlung der bewilligten Entschädigungen. Gegebenen Falles steht diesen Gesamtheiten zu, Rückanspruch geltend zu machen gegen die verantwortlichen Urheber des Schadens und eventuell gegen ihre wechselseitig haftenden Mitschuldner in dem durch die deutsche Gesetzgebung festgesetzten Verhältnis und gemäß dem von dieser Gesetzgebung festgesetzten Verfahren."

Artikel 3.

Die gegenwärtige Verfügung tritt sofort in Kraft.

Im Hauptquartier, 23. Juni.

**Der kommandierende General:**
Degoutte.

*

## Konzert

**des 51. Infanterie-Regiments**
**am Sonntag, den 6. Juli 1924, von 4—5 Uhr, auf der Kaiser - Wilhelm - Straße**
(in der Nähe des Denkmals).

Programm:

| | |
|---|---|
| Sambre et Meuse, mit Trommeln und Hörnern, | Planquette. |
| Marche Romaine | Clérice. |
| Amoureuse, Walzer, | Allier. |
| Les Huguenots, Fantasie, | Meyerbeer. |
| Smarteuse, Polka, | Popy. |
| Le Drapeau, mit Trompeten, Hörnern und Trommeln, | Millot. |

**Der Chef der Musik:** Gaudin.

# Aus dem Nachbargebiet.

### Aus dem Landkreis Bochum.

ä **Gerthe,** 4. Juli. Die gesetzliche Miete für Gerthe beträgt 55 Prozent der reinen Friedensmiete. In diesen 55 Prozent ist nicht enthalten, sondern neben der gesetzlichen Miete umzulegen: a) das Wassergeld, falls der Vermieter Umlage verlangt. Erfolgt keine Umlage, so erhöht sich die gesetzliche Miete um 8 Prozent auf 58 Prozent.

+ **Gerthe,** 4. Juli. Auf der Freiligstraße fuhr ein Auto einer Eickeler Firma, bei dem die Steuerung versagte, gegen einen Lichtmast. Die Vorderachse wurde verbogen, das rechte Rad vollständig zertrümmert, so daß der Kraftwagen abgeschleppt werden mußte. — Ein Bild vom Lohntag: Zwei sinnlos betrunkene junge Burschen mußten mittels Handkarre von der Straße aufgelesen und abgefahren werden.

n. **Weitmar,** 4. Juli. Das 25jährige Bestehen unserer Freiwilligen Feuerwehr wird am morgigen Sonntag festlich begangen. Mit dieser Jubelfeier ist das Kreisfeuerwehrverbandsfest des Verbandes Bochum Land verbunden. Das Jubiläum wird vormittags um 10½ Uhr im Waldschlößchen mit einer Delegiertenversammlung eingeleitet. Der Nachmittag bringt auf dem Festplatze Konzert und allerlei Volksbelustigungen. Die Wehr wurde im Juli 1899 von dem jüngst verstorbenen Amtmann Röding ins Leben gerufen. Unter der umsichtigen Leitung dieses Mannes blühte die Wehr schnell auf. Sie wurde allen gestellten Anforderungen gerecht. Es wurden damals zwei Bezirke gegründet, Weitmar-Süd und Weitmar-Nord. Am Gründungstage hatten sich aus Weitmar-Süd 45 und aus Weitmar-Nord 87 Mitglieder gemeldet. Im vergangenen Jahre sah man sich veranlaßt, noch einen Bezirk „Weitmar-Mitte" zu gründen. 19 Mitglieder können auf eine 25jährige Mitgliedschaft zurückblicken, nämlich die Herren Albert Düppe, Kaspar König, Karl Ullrich, Ferdinand Ullrich, Theodor Ebers, Fritz Nisse, Heinrich Berenbrink, Jos. Pönnishoff, Karl Knoop, Heinrich Löher, Fritz Portmann, Dietrich Lübbert, Wilhelm Wrede, Heinrich Kurth, Georg Hünnebeck, Georg Leifert, Heinrich Dickmann, Karl Klein, Karl Labudda. Zur Zeit zählt die Gesamtwehr 112 Mitglieder.

* **Laer,** 3. Juli. Der Sauerländische Gebirgsverein, Abteilung Laer, veranstaltete am Dienstag abend im Möllerschen Lokale einen Musikabend, der sich eines guten Zuspruchs erfreute. Die Begrüßungsworte des Vorsitzenden und die literarischen und musikalischen Darbietungen fanden den lebhaften Beifall der Zuhörer. Im Verlauf des Abends hielt Hauptlehrer Funke einen Vortrag. Besonders trugen gemeinschaftliche Gesänge deutscher Freundschafts- und Wanderlieder zu einem harmonischen Ausklang der Veranstaltung bei.

b. **Werne,** 3. Juli. Im zweiten Kalendervierteljahr wurden in der Säuglingsfürsorge 65 Säuglinge neu aufgenommen und 310 Beratungen erteilt, in der Kleinkinderfürsorge 6 Kinder neu aufgenommen, 24 Beratungen erteilt und die Kinder in den Kleinkinderschulen fortlaufend ärztlich überwacht, in der Schulfürsorge 288 Schulkinder untersucht, 12 in ärztliche Behandlung überwiesen, eine Anzahl Kinder in der ärztlichen Sprechstunde beraten und die Kinder für die Quäkerspeisung gesichtet, in der Lungenfürsorge 26 Patienten neu aufgenommen, 213 Beratungen erteilt, 16 Auswurfuntersuchungen veranlaßt und 11 Kranke in Heilstättenkur überwiesen, in der Krüppelfürsorge 7 Kinder neu aufgenommen und 2 in fachärztliche Behandlung überführt, in der Fürsorge für Geisteskranke ein Kranker in Anstaltspflege überwiesen und in der Fürsorge für Geschlechtskranke 6 Patienten neu aufgenommen, 11 Beratungen erteilt und 4 Patienten ärztlicher Behandlung zugeführt. Die Anzahl der Sprechstunden betrug in der Lungenfürsorge 21 Termine und für die übrigen Fürsorgezweige 69 Termine. Zum Erholungsaufenthalte konnten 39 Kinder, aufs Land 281 Kinder entsandt werden. Im Soolbad in der Schillerschule erhielten 40 Kinder zusammen 55 Badekuren (je 10 Bäder). Die einzelnen Zweige der Fürsorge stehen nach wie vor für jeden Einheimischen zur kostenlosen ärztlichen Untersuchung und Beratung offen. Sprechstunden wie bisher für Lungenfürsorge Montag und Donnerstag 4 bis 6 Uhr nachmittags und für alle übrigen Fürsorgegebiete wochentags 8 bis 10 Uhr vormittags. In den Vormittagssprechstunden erfolgt wie bisher gleichzeitig die Behandlung der mit Ausweis des Amtes Werne überwiesenen einheimischen Kranken.

* **Werne,** 4. Juli. Auf der Zeche „Heinrich Gustav" erlitt der jugendliche Arbeiter Groß aus Lütgendortmund bei Ausübung seines Berufes eine schwere Knieverletzung.

* **Langendreer,** 4. Juli. Wiederholte Eingaben des Wirtschafts-Verbandes für Handel und Gewerbe haben die Verwaltung der Westfälischen Straßenbahn zu der Einsicht gebracht, daß die Linie Kaisersteg nicht länger brach liegen darf. Die Antwort der Straßenbahngesellschaft auf die letzte Eingabe des Wirtschafts-Verbandes besagt, daß in Verbindung mit der Wiedereröffnung der Strecke Hallweg—Amtshaus Werne—Bahnhof Langendreer voraussichtlich Anfang nächsten Monats auch die Strecke Bahnhof Langendreer—Kaisersteg wieder in Betrieb genommen wird. Wir bemerken hierzu, daß es sowohl für den geschäftlichen Verkehr, als auch für die Allgemeinheit von größter Bedeutung ist, daß nunmehr wieder diese lebenswichtige Strecke eröffnet wird. Das Wesentliche ist nun die Ermäßigung der Fahrpreise.

### Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

* **Wanne-Eickel,** 4. Juli. Wegen Raubmordes wurde der Bergmann Anton Pollert von hier am 13. Oktober 1923 vom Schwurgericht Essen zum Tode verurteilt. Das Urteil ist jetzt in eine lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt worden.

# Aus dem Gerichtssaal.

§a. **Bochum,** 4. Juli. Die Arbeiter Hempelmann, Sadowski und Pieper von hier waren vom Schöffengerichte von der Anklage des schweren Diebstahles freigesprochen worden. Der Staatsanwalt hatte gegen das Urteil Berufung eingelegt. Die Berufungskammer des Landgerichtes hob das Urteil auf und erkannte gegen Hempelmann und Sadowski wegen schweren Diebstahls auf je 6 Monate Gefängnis. Pieper erhielt wegen Hehlerei 200 Goldmark als Buße. Pieper ist in den Halterner Lohngeldraub verwickelt. In dem Berufungsverfahren wurde der gleichfalls an diesem Raube beteiligte Arbeiter Göbbels als Zeuge vorgeführt. Es handelt sich im vorliegenden Falle um einen Einbruchsdiebstahl beim Wirt Rüther in der Maarbrückerstraße.

# Turnen und Sport

## Sport-Vorschau.

Im **Fußball** brachte bereits der vergangene Sonntag den Kehraus. Nur Norddeutschland verzeichnet noch einige belanglose Treffen. Das sich über den Monat Juli erstreckende Spielverbot ist nicht zuletzt zur Förderung der

**Leichtathletik**

gedacht, die uns in dieser Zeit eine Fülle größerer Veranstaltungen bringt. Ursprünglich sollte am Sonntag der Länderkampf Westdeutschland — Holland in Münster steigen, ist jedoch auf den 3. August nach Duisburg verlegt. Westdeutschland verzeichnet einige Meetings, von denen für uns die „Nationalen" des Essener Sp. V. 99 und der Neußer Sportfreunde besondere Bedeutung haben.

Auf dem Sportplatz Moabit in Berlin kommt am Sonntag das Endspiel um die deutsche Meisterschaft im

**Handball**

zwischen dem Berliner Polizei-Sportverein und den Ver. Breslauer Sportfreunden zum Austrag. Der Ausgang erscheint vollkommen offen. Der

**Kraftsport**

wartet im engeren Bezirk mit einem größeren Ereignis auf. Der Kraftsportverein Germania-Bochum veranstaltet auf dem Schützenhof ein leichtathletisches Gaufest, welches um 8 Uhr morgens beginnt und sich über den ganzen Tag mit Darbietungen in der Leichtathletik, im Boxen und Jugendringen erstreckt. Außerdem wird die Musterriege ihre Gewandtheit im „Schwergewichtsjonglieren" zeigen. Kr. Sp. V. Heros - Bochum begibt sich zu den „Nationalen" in Köln-Müngersdorf. In Essen kommt Retour - Boxkampf der Ländermannschaften von Deutschland und Frankreich zum Austrag.

**Tennis.**

Der Düsseldorfer T.-K. läßt in diesen Tagen ein sehr gut besetztes Turnier abwickeln. — Die erste Zwischenrunde um den Bledenpokal wird am Sonntag in Köln - Rodenkirchen zwischen dem Sieger im Bezirk 7 (Rheinland), dem Kölner T.-C. und dem Bremer T.-V. 96 bestritten.

**Wassersport.**

Den großen Kämpfen des vergangenen Sonntags in Leipzig und Köln folgt das „olympische Schwimmen" des Magdeburger S.C. 1896. Die Elite der deutschen Schwimmer, die Sieger von Leipzig und Köln gehen an den Start. Besonders reichhaltig sind die Staffeln besetzt. In Duisburg kommt die Verbandsregatta des Rheinisch-Westfälischen Regatta-Verbandes zur Abwickelung. Koblenz, Trier, Bonn, Godesberg, Köln, Düsseldorf, Essen, Werden, Mülheim-Ruhr, Kettwig, Bochum, Dortmund und Münster sind mit 127 Booten am Start. — Die 41. Oberrheinische Regatta auf dem Neckar bei Mannheim sieht die süddeutschen Besten am Start, während die 34. Stettiner Ruder-Regatta gleichfalls eine recht gute Besetzung erlebt.

Im

**Pferdesport**

dürften sich besonders die am Sonntag auf der Grafenberger Bahn vom Düsseldorfer Reiter- und Rennverein veranstalteten Rennen eines guten Zuspruches erfreuen.

**Radsport**

Der Bezirk Bochum (Ruhrgau, B. D. R.) wartet am Sonntag mit einer Tagesfahrt nach Kaiserswerth auf. Die Abfahrt erfolgt an der Engelsburg um 7 Uhr vormittags. Rüstigen Radfahrern ist die Teilnahme gestattet. Nachdem die unhaltbaren Zustände im Berufsradsport durch Gründung eines neuen, Rennbahnbesitzer und Fahrer umfassenden Verbandes ein Ende gefunden haben, gehen am Samstag bereits die ersten Rennen in Chemnitz vor sich. U. a. starten Saldow, Sawall, Thomas, Bauer und Junghans im 100-Kilometer-Dauerrennen. — Am Sonntag sind die Berufsfahrer in Saarbrücken tätig. Bisher steht in den Dauerrennen die Beteiligung von Kuschkow und dem Italiener Bordoni fest. Amateur -Rennen finden in Frankfurt a. M. und Augsburg statt.

**Kraftfahrsport.**

**Die Berliner Ortsgruppen des A. D. A. C.** veranstalten am Sonntag Motorrad- und Klein-Auto-Rennen im Deutschen Stadion. Die Besetzung der Motorradwettbewerbe ist ganz ausgezeichnet; die besten deutschen und ausländischen Maschinen sind am Start.

**Hundesport.**

**Polizeihunde-Vorführung in Essen.** Wie aus dem Anzeigenteil unseres Blattes ersichtlich, hält der Zweigverein Essen e. V. des ersten Deutschen Polizeihund-Vereins am Sonntag, vormittag 8½ Uhr beginnend, auf dem Sportplatz des Essener Turnerbundes in Rüttenscheid eine große Propaganda-Vorführung nur erstklassiger, im Leistungsbuch für Polizeihunde eingetragener Polizeihunde ab. Als Programm, das zum Eintritt berechtigt, gibt der genannte Verein in Essen eine Werbebroschüre heraus, die infolge ihres kynologisch-wissenschaftlichen Inhaltes für jeden Hundebesitzer lehrreich ist. Der genannte Verein ist auf dem besten Wege, durch die Aufnahme der Vorführungen den Gedanken des Polizeihundewesens in die breite Oeffentlichkeit hineinzutragen zu Nutz und Frommen der Allgemeinheit.

## Radsport.

**Ein neuer Weg im Radrennsport.** Die unhaltbaren Zustände im deutschen Radrennsport haben erfreulicher Weise ein Ende gefunden. Die Vertreter der Radrennbahnen Düsseldorf, Köln, Essen, Magdeburg, Chemnitz, Dortmund, Plauen, Kiel sowie der Deutsche Rennfahrer-Verband und der Berufsstraßenfahrer-Verband haben sich am Mittwoch in Berlin zu dem Deutschen Berufs - Radsport - Verband (D. B. R. V.) zusammengeschlossen. Die dem neuen Verband angeschlossenen Bahnen haben ihren sofortigen Austritt aus dem V. D. R. erklärt. Der neue Verband eröffnet seine Bahnen nicht nur dem V. D. R. und A. D. A. C., sondern auch der D. R. U. und dem D. M. V.

## Wassersport.

**Bochumer Erfolge bei den Hochschulmeisterschaften in Clausthal.** Auf den am Dienstag in Clausthal ausgetragenen Hochschul - Meisterschaften konnte das Mitglied des Schwimm-Vereins „Blau-Weiß"-Bochum 96 H. Peter (z. Z. Bergakademie in Clausthal) unter scharfer Konkurrenz das 100-Meter-Beliebig-Schwimmen in offenem Wasser in der vorzüglichen Zeit von 75 Sek. gewinnen. Ebenfalls belegte H. Peter im Streckentauchen (50 Meter) den ersten Platz.

## Schach.

**Ehrung Dr. Emanuel Laskers.** Der Gewinner des Neuyorker Schachmeisterturniers, Dr. Emanuel Lasker, ist nun nach Deutschland zurückgekehrt. Nachdem man dem Exweltmeister bereits auf der Durchreise durch Holland festliche Empfangsabende bereitet hatte, veranstaltete der Berliner Schachverband im Bürgersaale des Berliner Rathauses einen Ehrenabend für Dr. Lasker. Der Rathaussaal erwies sich, obwohl die Zahl der Gäste von vornherein vom Veranstalter sehr beschränkt wurde, als viel zu klein, um die Masse der Schachfreunde zu fassen.

# Aus Westfalen und Rheinprovinz

s. **Dortmund,** 3. Juli. Auf der Münsterstraße wurde von der Polizei ein Wagen angehalten, auf dem eine mit Laub bedeckte geschlachtete Kuh sich befand. Der sofort flüchtende Fuhrmann wurde, nachdem einige Schüsse hinter ihm hergesandt worden waren, festgenommen. Er gestand, die Kuh nachts vorher auf einer Weide in Holzwickede gestohlen und im Walde abgeschlachtet und das Fuhrwerk in Lanstrop entwendet zu haben. — Am Nußbaumweg warfen spielende Kinder aus Hörde Steine in einen mit flüssigem Kalk beladenen Wagen. Dem Fuhrmann Czerwinski spritzte dabei Kalk in die Augen; Cz. stürzte vom Wagen und erlitt schwere Verletzungen. Der Arbeiter Hucht, der ihm zu Hilfe kommen wollte, kam zu Fall und verletzte sich. Beide mußten ins Krankenhaus gebracht werden. — Die seit 1919 mit einem kleinen Beamten verheiratete O. G. hatte in Erfahrung gebracht, daß ihr Mann nach einigen Jahren glücklicher Ehe untreu geworden sei. Vergeblich versuchte sie, den Treulosen wieder an sich zu fesseln. Da der Mann seine Familie noch dazu Not leiden ließ, bemächtigte sich der jungen Frau, die nebenbei bemerkt eine trübe Jugend hinter sich hatte, die Verzweiflung derart, daß sie beschloß, mit ihrem zweijährigen Töchterchen und ihrem 5 Monate alten Söhnchen aus dem Leben zu scheiden. Zweimal öffnete sie nachts den Gashahn, stand aber vor Vollendung der Tat davon ab. In der Nacht zum 31. März d. J. öffnete sie wiederum den Gashahn. Am nächsten Morgen fanden Hausbewohner, durch den Gasgeruch aufmerksam gemacht, in der erbrochenen Wohnung die Frau mit den beiden Kindern leblos vor. Mutter und Sohn wurden ins Leben zurückgerufen, die Tochter blieb tot. Das Schwurgericht erkannte auf Freisprechung der schwer geprüften Frau, die sich übrigens inzwischen mit ihrem Mann wieder ausgesöhnt hat.

* **Münster,** 4. Juli. Der Reichspräsident und der Reichskanzler werden am Sonntag, den 10. August, der Provinz Westfalen einen Besuch abstatten. Voraussichtlich wird mit dem Besuche die Verfassungsfeier verbunden werden. Schon am 18. März vorigen Jahres, als der Reichspräsident aus Anlaß des Ruhrkampfes mit mehreren Ministern in Hamm i. W. anwesend war, hatte der Reichspräsident dem Oberpräsidenten Gronowski einen Besuch in der Provinzialhauptstadt in Aussicht gestellt.

# Letzte Telegramme

## Die Parteiführer bei Dr. Stresemann.

**Berlin,** 5. Juli.

Wie wir erfahren, hat Außenminister Dr. Stresemann gestern die Führer der Reichstagsfraktionen mit Ausnahme der Kommunisten und Deutschvölkischen empfangen und ihnen über den Stand der Verhandlungen bezüglich des Sachverständigengutachtens Aufklärung gegeben.

## Die Beschlagnahme des Düsseldorfer Regierungsgebäudes.

**Berlin,** 5. Juli.

Es bestätigt sich, daß der deutsche Botschafter in Paris, Herr v. Hösch, bei der französischen Regierung Vorstellungen wegen der teilweisen Beschlagnahme des Düsseldorfer Regierungsgebäudes erhoben hat. Die Vorstellungen haben zu keinem praktischen Ergebnis geführt. Es wurde dem deutschen Botschafter lediglich mitgeteilt, daß der General Degoutte aufgefordert worden sei, hierüber Bericht zu erstatten. Inzwischen hat der Regierungspräsident von Düsseldorf die Schließung des Düsseldorfer Regierungsgebäudes für die nächste Woche verfügt.

## Verteuerung der Lebenshaltung.

**Berlin,** 5. Juli.

Die Reichsindexziffer für Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Kleidung, Heizung und Beleuchtung) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für Mittwoch, den 2. Juli, auf das 1,17 Billionenfache der Vorkriegszeit. Die Steigerung von 5,4 Prozent gegenüber der Vorwoche (1,11 Billionen) ist auf die Erhöhung der Wohnungsmiete sowie auf die hohen Preise für Kartoffeln neuer Ernte zurückzuführen, die zum Teil in die Berechnung einbezogen worden sind. Für den Durchschnitt des Monats Juni berechnet sich die Reichsindexziffer auf das 1,12 Billionenfache gegenüber dem 1,15 Billionenfachen. Im Durchschnitt des Monats Mai ergibt sich eine Abnahme von 2,6 Prozent. Die Ernährungskosten allein betrugen im Durchschnitt des Juni das 1,20 Billionenfache der Vorkriegszeit.

## Ein deutsch-griechisches Wirtschaftsabkommen.

W **Athen,** 4. Juli.

**Der deutsche Geschäftsträger und der griechische Außenminister haben gestern ein vorläufiges Wirtschaftsabkommen unterzeichnet. Das Abkommen sichert allen wichtigen deutschen Exportartikeln die griechische Begünstigung. Das Abkommen ist für sechs Monate mit stillschweigender Verlängerung von drei zu drei Monaten abgeschlossen worden. Es wird zweifellos zur Belebung der deutsch-griechischen Wirtschaftsbeziehungen erheblich beitragen.**

## Fritz Reuters fünfzigster Todestag.

**Berlin,** 5. Juli.

Aus Anlaß der fünfzigjährigen Wiederkehr des Todestages Fritz Reuters am 12. Juli hat der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung angeordnet, daß in allen Schulen vor oder nach den Ferien in geeigneter Weise des Dichters gedacht wird.

## Französischer Ministerrat.

**Paris,** 5. Juli.

**Gestern vormittag hat unter dem Vorsitz des Präsidenten Domergue ein Ministerrat stattgefunden, in dem nach dem offiziellen Kommuniqué lange über die verschiedenen auf der Londoner Konferenz bezüglichen Fragen verhandelt wurde.**


# Die Einwirkung des Kapital-Mangels auf die Möbelpreise

*macht sich in geradezu eklatanter Weise geltend; zahlreiche kapitalschwache Fabrikanten müssen zu Preisen verkaufen, die weit unter Friedenspreis liegen und nicht annähernd die Gestehungskosten decken. Der Niederschlag dieser Notverkäufe zeigt sich in den augenblicklichen Verkaufspreisen der Firma Gebrüder Schürmann, Essen, am Rathaus; so sieht man dort gediegene eichene Speisezimmer, die man noch vor kurzem mit* **1000** *Mark bezahlen mußte, für den lächerlichen Preis von 485 Mark, schwere Speisezimmer zu 900 — 1200 Mark, die noch vor kurzem 2000 Mark kosteten, und so geht es weiter bis zu den kostbarsten Einrichtungen, die ja von jeher eine Spezialität der Firma Gebrüder Schürmann waren. Dasselbe Bild bietet sich bei Schlafzimmern; schöne Einrichtungen in echt Eiche gewachst zu 500 Mark und echt Nußbaum poliert zu 750 Mark, die man so mitnehmen möchte. Die Preise der Firma Gebrüder Schürmann für prächtige Herrenzimmer bilden ein Kapitel für sich; man fragt sich immer und immer wieder, wohin geht unsere Wirtschaft wenn diese Verlustverkäufe vom Sägewerk bis zum Möbelhändler infolge des Kapitalmangels andauern? Schon heute läßt keine Möbelfabrik mehr auf Lager arbeiten, um sich vor weiteren Verlusten zu schützen. Die billigen Möbelpreise von heute müssen deshalb in Kürze ein Ende finden.* LB3

„Einmal im Jahr"

**Heute:**

# Letzter Tag unseres Reklame-Verkaufs

Einige Beispiele unserer enormen Billigkeit:

## Damen-Konfektion

Weiße Voll-Voile-Bluse gute Qualität, hübsche Form, mit langem Ärmel, Vorderteil mit Hohlsaum **5.75**

Ein Posten Kleider aus uni gemustertem Seidentrikot, schwere Qualität, fesche Machart **22.00**

Ein Posten Mäntel aus Ia. Zwirn-Covercoat, schicke Form, mit Biesen, seitlich zum Binden **29.50**

## Mädchen-Konfektion

Mädchen-Waschkleider Mousseline-imit. und farbig Voile, moderne Formen . . . . 8.50, 5.75, **3.50**

Mädchen-Wollkleider aus guten Stoffen und hübschen Macharten . . . . . 14.50, 8.75, **4.50**

Donegal- und Tuch-Mäntel für Mädchen und Backfische, beste Qualitäten . . 12.50, 10.50, **9.50**

6 Serien preiswerte Damen-Hüte 11.75 8.75 6.75 4.50 3.75 **2.75**

Gebrüder

# Alsberg

Aktiengesellschaft — Bochum

Preise in Bill.-Mark.

---

Garantiert wasserdichte **Waggon-Decken, Wagen-Decken, Pferde-Decken** und **Autoverdeckstoff** liefert zu LE23 Fabrikpreisen

ESAG Eller Segeltuch A.-G. Elberfeld

Vertreter: **Rud. Plate, Altenbochum,** Harpener Straße 24 Fernsprecher 2362

---

**Hölzer aller Art** für Hoch- u. Tiefbau, Zechen- und Industriebedarf ab eig. Sägewerken Hamm, Orsoy (Niederrhein)

**W. Reschop, Essen,** Handelshof. Telephon 653 u. 657

---

**Für die Obstzeit**

Schrenztüten das Pfd. 200 Milliarden.

Fettdichtes Pergamentpapier per Pfund 600 Milliarden.

W. Mummelthey, Obere Marktstr. 31. Telephon 3968.

---

**Sommersprossen!**

Ein einfach., wunderbares Mittel teile gern jedem kostenlos mit. (M23

**Frau M. Poloni** Hannover-B 71. Ebenstr. 30A.

---

**Fahnen** Diplome Kränze, Abzeichen, Brustwappen, Plaketten, Pokale, Ehrenpreise. Boch. Fahnenfab.

**E. Scheer,** Bochum Metzstraße 14-16.

---

# Wander-Führer

für alle Gebiete — Sauerland — Münsterland — Heide Bergisches Land — zu Original-Verleger-Preisen.

BUCHHANDLUNG SIEPMANN

Friedrichstr. 26 — Königstr. 20 — Wittenerstr. 21

---

**Auf Kredit!**

# MÖBEL

für Billionen

**20 Mk.** Anzahlung

Nur 20 Mark Anzahlung — Nur 20 Mark Anzahlung

erhält jeder Kreditwürdige

**Einzel-Möbel**

Bettstellen, Kleiderschränke, dreiteilige Küchen-Büfetts, Waschkommoden mit Spiegel-Aufsatz, Eimerschränke, Tische, Stühle, Spiegel, Ledersofas, Plüschsofas, Matratzen, Anrichten, Nachtkonsolen.

**Kompl. Küchen u. Schlafzimmer.**

Kleine Anzahlung! Geringe Abzahlung!

Möbelhaus

**M. Tolcziner**

Bochum, Obere Marktstr. 38a Fernsprecher Nr. 698.

---

**Feinste Arbeit** in **chem. Reinigen und Färben** (nach Mustern)

Eil- u. Trauersachen in kürzester Frist liefert die

**Färberei u. Wäscherei**

**Wilh. Rotthauwe**

Fernsprecher 2098 Bochum. 25 eigene Läden

Läden in Bochum: Hattingerstr. 52, Heinrichstr. 11, Königstr. 6, Maarbrückerstr. 19

Abholung und Zustellung frei.

---

**Erstklassige Bünder-Zigarren** gegen **Marken-Zigaretten** zu vertauschen.

Beding.: Vorschriftsmäßige Versteuerung.

Martens, Geschäftsf., Bochum, Hauptbahnhofs-Restaurant.

---

Gebrauchtes **Piano** preiswert zu verkaufen. (2M1

Pianohaus F. Marks.

---

Ganze Geige und Mandoline preiswert zu verk. Düppelstr. 21, III. l.

---



**Heute Samstag**

**extra billige Preise**

in

**Kinderwagen Promenadenwagen Sportwagen**

mit und ohne Verdeck.

ETAGENGESCHÄFT

**Alfred Scheidemann**

BOCHUM, Kaiserstr. 57 II. Etage, direkt am Hauptbahnhof.

---

„Einmal im Jahr"

**Heute:**

# Letzter Tag unseres Reklame-Verkaufs

Einige Beispiele unserer enormen Billigkeit:

## Herren-Artikel

Ein Posten Oberhemden gestreift, prima Perkal, mit 1 Kragen, außergewöhnlich billig . . . **4.90**

Ein Posten Oberhemden gestreift, prima Batist, mit 2 Kragen, sehr vorteilhaft . . . . . **6.90**

Ein großer Posten Serviteurs prima Perkal, Ausnahmepreis . . . . . **0.45**

Schirme für Damen und Herren, gute Baumwoll-Qualität, mit Bezug, enorm preiswert . . . . . **3.50**

## Strümpfe - Handschuhe

Damenstrümpfe schwarz und farbig, Seidenflor, mit verstärkter Ferse und Spitze . . . . . Paar **0.90**

Damenstrümpfe prima Seidenflor, schwarz und farbig, mit Hochferse und Doppelsohle . . . Paar **1.90**

Damen-Handschuhe prima Ziegenleder, Stepper, selbene Kaufgelegenheit . . . . . Paar **3.90**

Herren-Handschuhe prima dänische Leder-Qualität, Stepper, besonders vorteilhaft . . Paar **3.90**

Gebrüder

# Alsberg

Aktiengesellschaft — Bochum

Preise in Bill.-Mark.

---

**Nur beim Fachmann** kaufen Sie gut, reell und billig Leder-, Plüsch- und Gobelin- **SOFAS** Chaiselongue, Clubsessel, Clubsofas Matratzen u. Auflagen in eigener Werkstatt angefertigt. **Bettstellen** in großer Auswahl, sowie sämtliches **Polster-Material** für Reparatur und Selbstanfertigung wie **Seegras, Werg, Schnürfaden, Drell, Sprungfedern, Gurte, Gardinen-** u. **Markisen-Kordel, Rolladengurte, Ledertuch, Sofabezüge** usw. Auf sämtliche Sachen **Zahlungserleichterung!**

**Polsterei A. Thiel,** Humboldtstraße 52.

---



**Diplom-Optiker Wegener**

Spezialist für Augengläser

**Bochum, Kortumstrasse 8**

---

Empfehle mich zur Lieferung von kupfer- bestumsponnene Flügel- u. Piano-Baßsaiten. — **Stimmungen und Reparaturen** von Flügel, Pianos, Harmoniums werden von mir gewissenhaft und zu mäßigen Preisen ausgeführt. — Gleichzeitig empfehle ich solide **Pianos** bester Konstruktion, mit Zahlungserleichterung, sowie **Musikinstrumente aller Art.** 71325

Piano- und Musikinstrumenten-Handlung **Aug. Jünemann, Bochum** Brückstrasse 41. Telef. 3034.

---

**Neues Luzern-, Klee-, Wiesenheu** sowie Hafer, Melasse-Pferdemischfutter, alle Futtermittel, Häcksel, Stroh liefert billigst als Importeur, Fabrikant und Großhändler an Wiederverkäufer

**Peter Brühl,**

Tel.-Adr.: Fourageprühl Düsseldorf 101. I. Tel. 1136, 7327 u. F. 33117.

---

**Parkettböden** werden prompt u. billigst instand gesetzt

**Christian Burger,**

Erstes Bochumer Spezial-Geschäft für Parkett- und Stabfußböden

Kronenstraße 15. Fernsprecher 749.

---

**Fußmatten Bohnerbesen Kokosläufer** in allen Breiten.

Nur bewährte, beste Fabrikate

**Carl Bohlmann** Kortumstr. 4 Fernruf 826

---

**Schroth Kuren** | Dr. Möllers Sanatorium Dresden-Loschwitz Gr. Erfolge Prosp. fr.

---

Ohne Kaufzwang können Sie sich über **Preiswürdigkeit u. Qualitäten in Damen- und Herrenfahrrädern** meines Lagers überzeugen!

**Frank's Fahrrad-Etagengeschäft**

Obere Marktstr. 31 I. Etg.

**Auch auf Teilzahlung!**

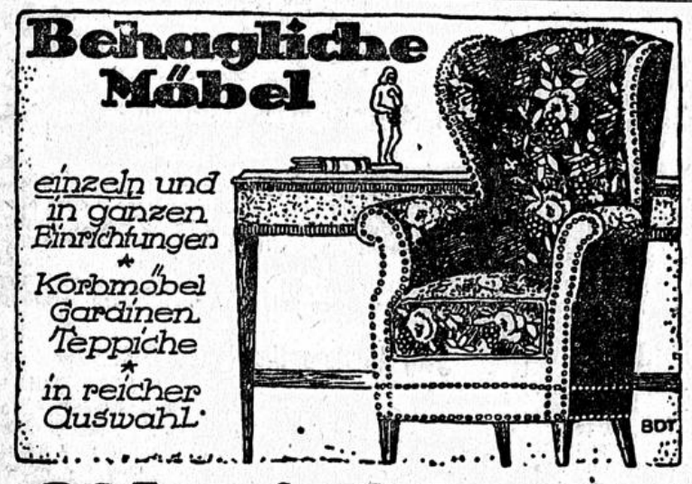
---

**Köllermann's LEDER-HANDKOFFER.**

Mustergültig in der Verarbeitung! Billig im Preise!

Rotstraße 39/41. Telephon 444 Friedrichstr. 2.

---



**Behagliche Möbel**

einzeln und in ganzen Einrichtungen

Korbmöbel Gardinen Teppiche

in reicher Auswahl.

**L. Schmiedeknecht**

Wittenerstr. 19-19a u. 35 Bochum

Telefon 3881 gegründet 1871

---

**Möbel** Beste Ausführungen in

Schlafzimmer Speisezimmer Herrenzimmer Bücherschränke Einzelmöbel Küchen und Herde

kaufen Sie gut und billig unter den günst. Zahlungs-Bedingungen

Ehrenfelder Möbelhaus Bochum, Jägerstr. 2

---

**Haben Sie Bedarf in Bestecke, so kaufen Sie bei** **Homborg** Bochum, Hochstraße 2.

---



**100%iges** reines Terpentinöl von nur I. Qualität enthält Dr. Gentner's Schuhputz

**Nigrin-Extra**

und ist daher unerreicht in Güte ausgiebig - sparsam - hochglänzend

---



Bochu

Wenn die Pre
Mehr Konjunk
Ein Mahnru

Wer durch
der Zeuge des
geistes. Man
Schaustellungen
freundliches Zu
zu beschirmen,
derne Anzüge u
fen, in der ob
Woche.

Also die f
fein. Wollte da
die Preise tä
terschied kannst
Mark herauskru
genstand zurück
sieben gekauft h
wieder herabgese
Du fühlst dich
einen Augenblick
„Verlusten"
den „Gewinnen"
solche gelegentlich
zu tragen. Wie
ertragen, der ei
rend im Preise
das Lachen, wen
ist. —

Anbieten!
wenig Geld da
dann! Haben
so. Aber wenn
trieben solche
haben Julihitze
tage. Da wollen
ist für die städt
Ja, die Badelusti
Gerthe und ande
bassin! Aber die
chen, keinen Ma
die Beschwerden
darüber, daß ma
Im Sommer mü
Art und guten
stes an der
kosten aus dem
durch vermehrten
Spätabend. Uns
chum dasselbe Zu
im Ehrenfelde.
an, der das alte
wird dann ein sch
nicht, wie jetzt, so

Aus Stiep
„Großstadt", die
gießt. Eine Art
Aufgabe zu betra
ren, zerschlagenen
büchsen und derlei
ler gar kein Ver
verbissene Kleinst
Rotten und Horde
Landleuten die W
peln, um Blumen
die vielfach so gro
damit gefüttert w
und Stiepel nicht
chen soll, müssen
Im Bochumer al
schen; denn wenn
demnächst wieder
müssen wir die K
Wir haben also w
lischen Gewinn.
Stiepeler nach Bo
fitteter.

Altstadt u
gewiß eine geschäftl
von auswärts sehen
aber meint, es seie
auf unsern Haupt
ländlicher Neugier,

Das

21)

Copyright by Vereinigte Spek

Auch in der N
Auskunft zu geben
telephonisch mit de
Man bedauerte
ren zu können.
sich vor, auf eigen
mußte beschleunigt

Es war mittl
sich nach einem Pri
er angerufen, die,
beikam. Ein Priv

Alle drei stand
Scheiben in der St
kelten.

„Wir müssen e
er beiden die Sachla
zu verlieren." „
dings," sagte der D
wie in der Zeitung
Flug um die Wel
überrascht, auch M
haben.

„Der Verhaftete
der Ingenieur; „un
ob es der Marquis
wärts!"

Er stemmte sich
tektiv brachte ein E
hatte. Der Hund f
Die Tür blieb
Man versuchte es
gange. Nach langer
Fassung.

Willert hielt ei

# Bochumer Nachrichten.

## Zick-Zack.

**Wenn die Preise sinken. — Kaufmännische Kunst. — Mehr Konjunkturpolitik bei unserer Badeanstalt! — Ein Mahnruf aus Stiepel. — Das Wettrennen.**

Wer durch unsere Straßen wandert, der wird wieder Zeuge des neu erwachenden Geschäftsgeistes. Man wird durch auffällige und geschmackvolle Schaustellungen der Ware, billigeres Angebot und freundliches Zureden eingeladen, sich neu zu behuten, zu beschirmen, sich frische Hemden, bunte Westen, moderne Anzüge und Kreselder seidene Krawatten zu kaufen, in der oder jener weißen, gelben oder grünen Woche.

Also die schwarzen Wochen sollen zu Ende sein. Wollte das ein gutes Geschick! Während früher die Preise täglich stiegen, fallen sie jetzt. Zum Unterschied kannst du heute erleben, daß du nur noch fünf Mark herauskriegst, wenn du im Umtausch einen Gegenstand zurückbringst, den du vor einigen Tagen für sieben gekauft hast. Unterdeß sind nämlich die Preise wieder herabgesetzt worden. Da hast du deine Freud! Du fühlst dich zwar leicht verschnupft, aber doch nur einen Augenblick; denn es ist doch klar, daß wir an den „Verlusten" ebenso beteiligt sein müssen wie an den „Gewinnen" dieser blödsinnigsten aller Zeiten. Eine solche gelegentliche „Erfahrung" ist schon mit Gleichmut zu tragen. Wie aber soll der Kaufmann die Zeit ertragen, der ein ganzes teures Warenlager fortwährend im Preise herabsetzen muß? Dem vergeht bald das Lachen, wenn er nicht ein ganz gerissener Rechner ist. —

Anbieten! Die Kauflust anregen! Auch wenn wenig Geld da ist! Das ist die Kunst! Ja gerade dann! Haben die Leute Geld, dann kaufen sie sowieso. Aber wenn man doch bei den städtischen Betrieben solchen kaufmännischen Geist lernte! Wir haben Julihitze und stehen im Angesicht der Hundstage. Da wollen die Leute baden! „Hochkonjunktur" ist für die städtische Badeanstalt bei Jung und Alt! Ja, die Badelustigen kommen sogar aus Herne, Wanne, Gerthe und anderen Orten nach Bochum ins Schwimmbassin! Aber die Badeanstalt scheint kein Geld zu brauchen, keinen Massenbetrieb zu lieben. Man lese nur die Beschwerden besonders des weiblichen Geschlechts darüber, daß man nicht genügend Badestunden freigibt. Im Sommer müßte eine Badeanstalt von der schönen Art und guten Ausstattung unseres Wasserpalastes an der Marienstraße eigentlich die Unkosten aus dem Winterhalbjahr spielend hereinholen durch vermehrten ununterbrochenen Betrieb bis zum Spätabend. Unsere schöne Badeanstalt müßte für Bochum dasselbe Zugstück werden wie unser Kunsttempel im Ehrenfelde. Also den rechten Regisseur heran, der das alte Lustspiel Poseidons neu aufzieht. Das wird dann ein schönes Theater, an dem alle Freude und nicht, wie jetzt, soviel Aerger haben.

*

Aus Stiepel bringt ein Warnruf nach der „Großstadt", die sich Sonntags in die Ruhrberge ergießt. Eine Art „Großstädter" scheint es als besondere Aufgabe zu betrachten, den Weg mit Butterbrotpapieren, zerschlagenen Flaschen, Mahlzeitresten, Konservenbüchsen und derlei Zeug zu zeichnen, wofür die Stiepeler gar kein Verständnis zeigen, weil sie halt gar zu verbissene Kleinstädter sind. Auch nehmen es gewisse Rotten und Horden als ihr Vorrecht in Anspruch, den Landleuten die Wiesen und Getreidefelder zu zertrampeln, um Blumensträuße mit nach Hause zu schleppen die vielfach so groß sind, als sollten zu Hause die Ochsen damit gefüttert werden. Wenn also zwischen Bochum und Stiepel nicht am Ende eine offene Fehde ausbrechen soll, müssen solche Großstädterreien unterbleiben. Im Bochumer allgemeinen Interesse wär's zu wünschen; denn wenn die Stiepeler Bauern ihr Gemüse demnächst wieder auf unsern Wochenmarkt bringen, müssen wir die Kriegskosten schließlich doch bezahlen. Wir haben also weder einen direkten, noch einen moralischen Gewinn. Also mehr Selbstzucht! Wenn die Stiepeler nach Bochum kommen, benehmen sie sich gefitteter.

*

Altstadt und Rennbahn bieten zur Zeit gewiß eine geschäftliche Augenweide. Auch die Besucher von auswärts sehen sich diese Ausstellung gern an. Wer aber meint, es seien die Auswärtigen, die den Verkehr auf unsern Hauptdurchgangsstraßen hemmen, etwa aus ländlicher Neugier, der irrt sich. Nein, manche „Großstädter" halten ihr Plauderstündchen ausgerechnet auf den Bürgersteigen in der Hoch- und Friedrichstraße. Nicht bloß Frauen. Es gibt auch sehr viele männliche Waschweiber. Das „Rechtsgehen", das jedem wirklichen Großstädter angeboren ist, wird hier noch gar nicht geübt, obgleich es schon tausendmal gelehrt wurde. So ist die Rennbahn, weil viele noch so linkisch sind, die reine Hindernisbahn. Man kann sie nur zum „Bummeln" benutzen. Dieser Tage wurde eine Wette ausgemacht. Zwei Freunde stritten sich in einer Wirtschaft am Friedrichsplatz über den nächsten Weg zum Bahnhof. Der Eine glaubte den Sieg schon in der Tasche und lief durch die Mühlenstraße zur Rennbahn. Der Andere stapfte gemächlich durch die Maltheser- und Humboldtstraße zum Bahnhof. Der Zweite saß längst im Wartesaal, der Erste aber kam überhaupt nicht mehr. Man fand ihn nach langem Suchen abends zerbeult und geknickt auf der Polizeiwache am Graben. Erst am nächsten Tage konnte er „abfahren". Ihm waren auf der Rennbahn alle Hühneraugen abgetreten worden. Eine Dame hatte ihm mit ihrem Schirm den Kneifer von der Nase gestoßen und dabei fast ein Auge ausgestoßen. Mit einem handfesten Herrn war er dann heftig zusammengeprallt, der ihm dafür eine Gesalzene herunterhieb. Auf seinen Protest hin bildete sich ein Menschenauflauf, wobei Irgendjemand ihm ein talergroßes Loch in den Rock brannte. Da der Schlagfertige im Gewühl verschwunden war und der Polizist einen Schuldigen doch wenigstens zur Wache bringen mußte, saß nun der Geschlagene dort und wartete seiner Vernehmung, bis wir ihn „befreiten". Er stammt aus Leipzig und wird demnächst auf der Messe einen Vortrag mit Lichtbildern über die Großstadt Bochum halten. Es werden aber wohl manche Schattenbilder darunter sein.

M. F.

* **Dem Jubelvereine zum Gruß.** Heute begeht der älteste Männer-Gesang-Verein unserer Stadt, „Liedertafel-Schubertbund", den Tag seines 75jährigen Bestehens. Die Liedertafel und ihr Altmeister Große-Weischede sind der älteren Generation vertraute Namen. Wurde doch in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts in Bochum keine Veranstaltung von größerem Ausmaß ohne die Mitwirkung der Jubilare begangen. So manches erhebende Konzert, so manches schöne Lied gab den Festen die Weihe. Wenn Bochum heute als kunstliebende und kunstfördernde Stadt in hohem Ansehen steht, so wird man derjenigen nicht vergessen, die den Grund gelegt haben und bahnbrechend wirkten. Man ist auch noch heute in weiten Kreisen geneigt, die Bedeutung der Kunst für unser Leben zu unterschätzen. Insbesondere der Männergesang kämpft noch immer um das Ansehen, das ihm zukommt. Umso mehr muß gefordert werden, daß zur wahren Lebenskultur zurückgekehrt wird. Sie ist der Boden, auf dem erst Wohlstand, Friede und Menschenglück gedeihen können. Wo nur um Geld und Lohn, nur um das nackte Leben gerungen wird, da fehlt das Heiligste auf Erden: gottähnliches Menschentum. Man mag lächeln über den idealistischen Schwung, spotten über die Kunst, die nach Brot schreit — furchtbar ist die Saat für ein Volk, das dem nackten Individualismus verfallen ist. Nur ein geistig hochstehendes Volk mit wahrer Menschheitskultur wird eine Zukunft haben! In dem Streben nach höheren Werten in diesem Sinne hat die „Liedertafel" Zweck und Ziel erkannt. Sie pflegte das Schöne, Wahre und Gute in ausgewähltem Kreise, sie suchte die Lücken zu füllen, die der Kampf ums Dasein täglich riß. Es war ein schweres Ringen. Verständnislosigkeit, Gleichgültigkeit und Mangel an Tugend waren und sind noch Hindernisse, die eine wahre Volksgemeinschaft unmöglich machen. Dichter und Philosophen, Staatsmänner und Gelehrte haben immer und immer wieder auf die hohe Bedeutung der sittlichen und seelischen Kraft hingewiesen. Im Strudel der Zeit verhallte der Ruf. Nun ist eine neue Zeit im Werden. Es gilt, die Menschen aufzurichten und den Blick wieder auf die hohen Güter des Lebens zu richten. So stehen wir vor einer großen Aufgabe. Hier mitzuhelfen ist der deutsche Männergesang in erster Linie berufen. Was der Sport für den Körper bedeutet, soll Musik und Gesang für die Seele sein. In der Berliner Festfeier zu Ehren der „Liedertafel" waren die höchsten Spitzen von Staat und Gemeinde vertreten, um durch ihre Anwesenheit zu bekunden, welch große Bedeutung sie der Bewegung beimessen. Es steht zu erwarten, daß auch in Bochum die Behörden und Körperschaften sich an der seltenen Feier beteiligen werden, zumal er gilt, das vom Minister für Kunst und Wissenschaft gestiftete Gedenkblatt dem Verein in feierlicher Form zu überreichen. Die Bevölkerung Bochums, in der der Gesang und in der auch der M.-G.-V. „Liedertafel-Schubertbund" wurzeln, begeht freudig und gern mit dem Jubilar das Jubelfest. Glückauf zum Hundertjährigen!

* **Schiedsspruch im rheinisch-westfälischen Baugewerbe.** Die Gewerkschaften der Tarifgemeinschaft im Baugewerbe für Rheinland und Westfalen hatten einen Stundenlohn von 90 Pfg. verlangt, außerdem eine tarifliche Regelung der Zuschläge für Ueberstunden usw. sowie die Festsetzung des Freitags als Lohnzahltag. Das Schiedsgericht fällte einen Schiedsspruch, der folgendes bestimmt: 1 Lohnerhöhungen werden im jetzigen Augenblick abgelehnt. 2. Der Tag der Lohnzahlung ist der Freitag. 3. Ueberstundenzuschläge, die vor dem Ablauf der rahmentariflichen Vereinbarung gültig waren, sind für die Ueberstunden zu bezahlen, die nach der Vereinbarung vom 30. April über die Arbeitszeit des derzeitigen Brauches hinausgehen. Die übrigen Lohnzuschläge werden in dem Umfange und Ausmaße wieder eingeführt, wie sie vor dem 31. März 1924 tariflich geregelt und in Kraft waren. Beide Parteien haben den Schiedsspruch angenommen.

a. **Schiedsstelle für den Ruhrbergbau.** Die in dem Schiedsspruch für den Ruhrbergbau vom 27. Mai 1924 vorgesehene Schiedsstelle ist inzwischen gebildet worden. Diese Schiedsstelle entscheidet endgültig und bindend über alle Streitigkeiten, die sich aus den Ziffern 2a (intensiver Betrieb), 2c (Beschäftigung an Koksöfen) und 3 (Wegfall von Voraussetzungen) ergeben. Die Schiedsstelle führt den Namen: Schiedsstelle gemäß Ziffer 3 des Schiedsspruches vom 27. Mai. Sie hat ihren Sitz in Dortmund, Göbenstraße 25.

ay **Bezahlung der in die Schichtzeit fallenden Schulzeit.** Der Bergarbeiterverband fordert in einer Eingabe an den Zechenverband die Bezahlung der in die Schichtzeit fallenden Schulzeit. Entsprechend dem Erlaß des Ministers für Handel und Gewerbe, Fischbeck, vom 22. April 1920, soll die Schulzeit der Schüler der bergmännischen Berufsschule, soweit sie in acht- oder neunstündigen Schichten beschäftigt werden, außerhalb der Schichtzeit liegen. Die Verlängerung der Schichtzeit auf 10 und 12 Stunden machte eine Umlegung der Schulzeit notwendig. Statt drei mal zwei Stunden wird nunmehr zwei mal drei Stunden innerhalb 14 Tagen unterrichtet und die Schulzeit in die Schichtzeit verlegt, d. h. an den Schultagen, werden die Schüler so früh von der Arbeit beurlaubt, daß sie zur Schule gehen können. Die auf die Schichtzeit entfallende Schulzeit wird aber nicht von allen Zechen bezahlt, obwohl der Lohn der Schüler sehr gering ist. Der Bergarbeiterverband richtet darum an den Zechenverband das Ersuchen, auf die fraglichen Zechen dahin einzuwirken, daß die in die Schicht fallenden Schulstunden allgemein bezahlt werden.

ph. **Verbesserung des Schnellzugverkehrs in Sicht.** Die zwischen den Regie- und Reichseisenbahnverwaltungen gepflogenen Verhandlungen betreffs Wiedereinlegung der Schnellzüge: Industriegebiet—Hamburg stehen vor dem Abschluß. In allernächster Zeit werden wieder die früheren Nacht-D 91/92 und die Tages-D 97/98 durch das besetzte Gebiet über Duisburg—Wanne—Recklinghausen—Münster geleitet. Mit Wiedereinlegung dieser D-Züge wird einem großen Verkehrsbedürfnis entsprochen. Möglicherweise kommen auch bald wieder die alten D-Züge nach Basel, Saarbrücken und München durch das Industriegebiet.

* **Helft alle!** Fast alle Waldbrände im Ruhrkohlenbezirk sind auf unvorsichtiges Umgehen mit Feuer beim Abkochen oder Rauchen zurückzuführen. Deshalb verhütet Waldbrände! Zündet kein Feuer im Walde an. Unterlaßt das Rauchen im Walde. Werft kein Streichholz, keinen Zigarren- oder Zigarettenstummel weg.

** **Billige Kirschen in den Erzeugergebieten.** Aus Koblenz wird berichtet: Die Kirschenernte ist sehr gut. Hunderte von Zentnern werden auf den Märkten angefahren und haben einen guten Absatz. Während man auf dem Markte 30 Pfennig und mehr zahlen muß, kann man die Kirschen bei den Landwirten zum halben Preise erstehen. An der Mittel- und Obermosel kostet das Pfund 8 bis 10 Pfennig. Aus Baden wird berichtet, daß das Pfund dort sogar nur 4 Pfennig kostet. Man darf wohl mit Sicherheit annehmen, daß es dem tüchtigen Bochumer Großhandel gelingt, auch Kirschen für einen annehmbaren Preis auf unsere Märkte zu bringen.

* **Evangelische Gemeinschaft in Bochum.** Am Montag abend um 8 Uhr findet in der Auferstehungskirche der Evangelischen Gemeinschaft, Alleestraße 48, ein Gottesdienst statt, in welchem Bischof L. Seager von der Vereinigten Evangelischen Kirche Nordamerikas sprechen wird.

ö. **Zusammenstoß zweier Straßenbahnwagen.** Am Donnerstag abend stieß ein Arbeitswagen, der aus der Richtung Wanne kam, mit dem Personenwagen aus der Richtung Bochum auf der Dorstener Straße in voller Fahrt zusammen. Einem Fahrgast, welcher vorn beim Wagenführer stand, wurden die Zähne ausgestoßen, auch trug er eine Verletzung am Kinn davon. Eine Dame wurde am Kopfe verletzt. Durch umherfliegende Glassplitter sind mehrere Personen verletzt worden. Dr. Bürgel leistete die erste Hilfe.

* **Unerhörter Baumfrevel.** Zu unserer gestrigen Notiz wird uns von einem Anwohner der Dorstener Straße mitgeteilt, daß schulpflichtige Kinder sich an den Rinden der Bäume zu schaffen machten. Leider gelang es dem Anwohner nicht, die Uebeltäter zu fassen, da sie die Flucht ergriffen. Diesen nichtsnutzigen Kindern gebührt eine tüchtige Tracht Prügel.

* **Polizeibericht.** Gestohlen wurde auf der Hochstraße ein wertvoller deutscher Schäferhund. — Zur Anzeige gelangten eine Person wegen Unterschlagung und eine Person wegen schweren Sittenverbrechens. — Festgenommen wurden: fünf Personen wegen Einbruchsdiebstahls, zwei Personen wegen Fahrraddiebstahls, eine Person wegen Widerstandes, zwei Personen wegen Trunkenheit, zwei Personen wegen Hehlerei und eine Person wegen Diebstahlsverdachtes.

## Die Angestelltenwahlen im Ruhrbergbau.

Die endgültigen Zahlen für die Angestelltenwahlen zur Ruhrknappschaft liegen nunmehr vor. Darnach haben erhalten:

| | | |
|---|---|---|
| die Afa | 7874 | Stimmen |
| Reform (D. H. V. Abteil. Bergbau und Verband kaufmännischer Grubenbeamten) | 4679 | " |
| Gewerkschaftsbund deutscher Angestellten | 2545 | " |
| die Liste Glückauf (christlich) | 821 | " |
| der Reichsverband deutscher Bergbauangestellter | 1527 | " |
| und eine Sonderliste | 261 | " |

Den 7374 Stimmen der Afa stehen somit 9633 Stimmen gegenüber.

*

a) **Knappschaftswahlen im Wurmgebiet.** Die nach dem Inkrafttreten des Reichsknappschaftsgesetzes erforderlichen Knappschaftswahlen werden in der Aachener Knappschaft, welcher die ehemalige Wurmknappschaft und die Stolberger Knappschaft umfaßt, am Sonntag, 6. Juli, stattfinden.

## Veranstaltungen und Vergnügungen.

* **Liederabend im Stadtpark.** Der Bochumer Männer-Gesang-Verein gibt morgen Sonntag abend im Stadtpark seinen ersten Liederabend. (Siehe Anzeige.)

* **Konzert des „Liederfreund".** Der M.-G.-V. „Liederfreund"-Bochum-Brenschede veranstaltet morgen Sonntag bei Emil Becker in Bochum-Wiemelhausen sein erstes Haupt-Konzert. Der Verein singt u. a. die großen Männerchöre „Hünengräber" von Heuser und „Nordmännerlied" von Sturm. Als Solist wirkt der Erste Solo-Cellist des Städtischen Orchesters Franz Faßbender mit. Die Begleitung am Flügel hat sein Bruder Hermann Faßbender aus Köln übernommen. (Siehe Anzeige.)

**In der Tonhalle** läuft der Film „Der Sieg des Maharadschas", das neueste Werk Luciano Albertinis über die Leinwand, in dem Albertini und seine Partnerin Lilli Dominici atemraubende Waghalsigkeiten und geniale Tricks zeigen. Dazu kommt noch das Trauenspiel Felicitas Grolandin mit Hella Moja in der Hauptrolle und die Groteski Fix und Fax im Suff.

**Die Weltlichtspiele** zeigen den Großfilm „Zwischen Abend und Morgen", die spukhaften Erlebnisse einer Nacht. Außerdem wird das Filmdrama „Irrwege des Lebens" mit der Hauptdarstellerin Viola Dana und das Lustspiel „Jolly Bill als Giftmischer" gespielt.

**In den Kammerlichtspielen** werden die beiden letzten Teile des Films „Elmo, der Furchtlose" geboten. Dieser Film ist voll von Spannungen und Sensationen. Ein packendes Drama der Gesellschaft wird in „Des Nächsten Weib" von Dr. Alfred Schirokauer gezeigt.

**Apollo-Lichtspiele.** Pat und Patachon, die bekannten Darsteller der lustigsten Filme, treten seit gestern persönlich in Bochum auf. Sie gastieren in den Apollo-Lichtspielen und geben so der internationalen Pat und Patachon-Lustspielwoche eine ganz besondere Note. Des Lachens ist während der Vorstellung kein Ende. Alle Bochumer Kinofreunde kommen auch ohne das humorvolle Beiprogramm mit „Charlie", „Er", „Snub Pollard", „Harry Sweet", „Jimmy Aubrey" und „Larry Semon" in den Hauptrollen auf ihre Kosten.

## Aus dem Vereinsleben.

* **Stenographentag.** Am 5., 6. und 7. Juli findet in Recklinghausen (Hotel zur Reichspost) der diesjährige Rheinisch-Westfälische Gautag Arends'scher Stenographen statt.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

# Das Alte stürzt.

21) Roman von **Hanns Heidsieck.**

Copyright by Vereinigte Verlagsgesellschaft Werner Dietsch-Verlag Speka-Verlag, Leipzig. 1924.

Auch in der Nachbarschaft vermochte ihm niemand Auskunft zu geben. Er setzte sich daraufhin wieder telephonisch mit der Polizei in Verbindung.

Man bedauerte, im Moment keine Hilfe gewähren zu können. Willert wurde ärgerlich und nahm sich vor, auf eigene Faust zu handeln. Die Sache mußte beschleunigt werden.

Es war mittlerweile dunkel geworden. Er sah sich nach einem Privatdetektiv um. Auch Margot hatte er angerufen, die, völlig verstört, in einem Auto herbeikam. Ein Privatdetektiv war gefunden.

Alle drei standen vor dem schmucken Hause, dessen Scheiben in der Straßenbeleuchtungen unheimlich funkelten.

„Wir müssen eindringen!" sagte Willert, nachdem er beiden die Sachlage kurz skizziert, „es gilt, keine Zeit zu verlieren." „Auf meine Verantwortung allerdings," sagte der Detektiv, „da der gesuchte Marquis, wie in der Zeitung steht, morgen früh schon seinen Flug um die Welt antreten will." Willert blickte überrascht, auch Margot behauptete, davon gehört zu haben.

„Der Verhaftete ist wieder entkommen," erklärte der Ingenieur; „und wir wissen nicht mit Sicherheit, ob es der Marquis selber gewesen ist. Aber nun vorwärts!"

Er stemmte sich gegen die Eingangstür. Der Detektiv brachte ein Eisen, das er im Garten gefunden hatte. Der Hund kläffte wütend.

Die Tür blieb fest.

Man versuchte es nun an einem rückwärtigen Eingange. Nach langer Mühe brach die Tür aus der Fassung.

Willert hielt eine Taschenlampe, der Hund war vorn geblieben. Scheinbar konnte er nicht nach hinten gelangen, oder er lag an der Kette.

Mit entsicherten Revolvern drangen die Männer ein.

„Das Haus scheint leer zu stehen," sagte der Detektiv. Willert zuckte die Achseln. Vergeblich beschwor er Margot, zurückzubleiben. Man fand an der rechten Wand einen Schalter. Licht flammte auf. Man stand vor einem kleinen, rückwärtigen Treppeneingang, der zu einer Glastüre führte.

Hinter der Türe kläffte der Köter. Vergeblich suchte man ihn zu beruhigen.

„Wir müssen das Vieh unschädlich machen," sagte der Detektiv, zog seinen Revolver und feuerte durch die Scheibe einen Schuß auf die Dogge ab.

Klirren von Glas — — ein Aufheulen — — ein dumpfes Fallen, das Tier lag verendet am Boden.

Durch den jetzt leer gewordenen Türrahmen, hindernde Splitter beseitigend, traten sie näher.

Man schaltete auch hier das elektrische Licht ein. Eine geräumige, geschmackvoll eingerichtete Diele nahm die Eindringlinge auf.

Die nächste Tür, die sich öffnete, führte in einen Salon. Von hier gelangte man in das Musikzimmer.

„Vornehm eingerichtet," sagte Willert mit spöttischem Lächeln. Ein großer Flügel stand geöffnet, als habe eben noch jemand gespielt.

„Weiter," sagte der Ingenieur. Man kam in ein Damenzimmer. Anschließend ein Speisesaal.

Willert prallte einen Schritt zurück, als hier das Licht aufflammte. Er hatte einen silbernen Pokal wiedererkannt, den er einst seinem vermeintlichen Freunde geschenkt hatte.

Der Detektiv zerrte ihn weiter. Der nächste Raum war eine Küche. Man mußte nach oben gehen.

Neben der Treppe lag der tote Köter und schielte die Eindringlinge aus gebrochenen Augen an.

„Es scheint wirklich niemand im Hause zu sein," bemerkte der Ingenieur.

„Immerhin ist Vorsicht geboten!" behauptete Margot, die die Männer nicht aus den Augen ließ.

Man öffnete die nächste Tür, die in ein Schlafzimmer führte. Daneben ein Bad und ein Toilettenraum, alles aufs Feinste eingerichtet.

In der nächsten Türe blieben alle betroffen stehen. Margot wich entsetzt zurück. Mitten im Zimmer, das Gesicht nach unten gekehrt, in einer Lache Blut, lag eine Frauenleiche. Das Zimmer war ganz durchwühlt, der Tresor aufgebrochen.

Geistesgegenwärtig kniete der Detektiv nieder und fühlte den Puls.

„Zu spät," murmelte er und machte das Zeichen des Kreuzes.

„Ein Verbrechen," sagte Willert und schritt auf den Kassenschrank zu.

Auf dem Boden fand man einen Zettel, der russische Schriftzüge trug. Die Leiche der Ermordeten wies Spuren eines heftigen Kampfes auf.

Da fuhren wieder alle zusammen: Das Tischtelephon hatte angeschlagen. Willert faßte instinktiv nach dem Hörer und horchte.

„Ist Inge da?" hörte er fragen. Die Stimme kam ihm bekannt vor, taumelnd ließ er den Hörer fallen.

Das Telephon raste weiter. Es galt zu handeln. Mit unmenschlicher Kraft faßte sich Willert zusammen. Er führte Margot an den Apparat.

„Melden Sie sich als Inge, „raunte er ihr ins Ohr und horchen Sie, was er will!"

Margot meldete sich. „Hier Inge!" sagte sie nur und horchte. Mitunter sagte sie nur noch ein Ja. Sonst nichts. Die beiden Herren starrten sie in rasender Spannung an. Sie wechselte häufig die Farbe und schien immer erregter zu werden. Nach dem letzten Ja hängte sie kraftlos ein.

*

„Was wollte er," fragte Willert. Sie war ganz außer sich. „Ich soll das Haus anzünden," stotterte sie „und seine nötigsten Sachen zusammenpacken — und dann soll ich zum Flugplatz kommen. Er schicke das Auto. Wenn ich nicht zeitig käme, müsse er allein fliegen. Der deutsche Pressevertreter sei im Hotel abzuholen. Ein Teil der Sachen läge im Schlafzimmer bereits fertig verpackt."

Willert und der Detektiv sahen sich an.

Margots Blick glitt schaudernd über die Leiche. „Wer ist das eigentlich?" fragte sie.

Die Ermordete war eine stattliche blonde Frau. Sie trug ein wertvolles Hauskleid, große Brillantringe blitzten an den erkalteten Fingern auf. Ein Raubmord lag also nicht vor.

Selbst in dem Tresor lagen noch 100-Lirescheine unberührt. Es konnte sich lediglich um wichtige Dokumente handeln.

„Ich vermute," sagte der Detektiv, „daß dies die Hausfrau ist, die man eben anrufen wollte." Er streifte einen goldenen Ring vom Finger der Leiche ab. „Sehen Sie," zeigte er, auf eine Gravur der Innenseite hin „Seiner Inge — Paul."

Willert hegte jetzt keinen Zweifel mehr. Er kombinierte nicht unrichtig, wenn er annahm, daß die Dame des Hauses von Verbrechern überrascht und kurzer Hand aus dem Wege geräumt worden war. Es stellte sich erst später heraus, daß ein Dienstmädchen von den Räubern entführt worden war.

Willert kombinierte rasch weiter. Er war nicht nur in technischen Dingen erfinderisch.

„Sie," sagte er, den Detektiv anblickend, „werden um die verabredete Zeit das Auto erwarten. Dem Chauffeur werden Sie sagen, daß Madame Inge nicht mitfliegen könne, da sie verhaftet sei. Weiter sagen Sie nichts."

„Sehr wohl," erwiderte der Detektiv mit einer Verbeugung.

„Wir," fuhr Willert fort, Margot bei der Hand fassend, „müssen sofort zum Hotel fahren. Diese Mordsache aufzuklären, ist nicht unsere Aufgabe."

Er übermittelte dem Detektiv eine fürstliche Entschädigung.

„Wir kommen wieder," sagte er, „und sind bereit, als Zeugen aufzutreten. Leben Sie wohl!"

Der Detektiv verbeugte sich abermals und schritt hinter den beiden die Treppe hinunter.

(Fortsetzung folgt.)

# Handel / Gewerbe / Industrie.

## Die Wirtschaft der Woche.

„Der Dawes-Plan wird in seiner Gesamtheit angenommen und in Wirksamkeit gesetzt werden müssen, um die Maschinerie der europäischen Zusammenarbeit endlich wieder in Gang zu setzen. Ich finde zwar keine einzige sachverständige Person, die des Glaubens wäre, daß die Entschädigungsbestimmungen ausführbar seien oder daß sie, falls sie es wirklich wären, den Verbündeten etwas Anderes als Unheil bringen würden. Aber der Plan stellt doch wenigstens einen neuen Anfang dar und ermöglicht endlich wieder die Methode der Verständigung und Verhandlung in den europäischen Angelegenheiten". Also läßt sich die Stimme des bekannten englischen Volkswirts Keynes in der „Nation" vernehmen, freilich die Stimme eines Predigers in der Wüste. Auch in deutschen volkswirtschaftlich ernst zu nehmenden Kreisen hält man den wirtschaftlichen Effekt der Sachverständigenvorschläge für uns untragbar. Trotz des Ernstes der Situation ist man immer wieder versucht, bei der Lösung dieses Problems an den bayrischen Ausspruch zu denken: „Saufst, sterbst; saufst nicht, sterbst au, also saufst!" Die nächsten Ereignisse werden uns zeigen, wie es um uns bestellt sein wird.

Die ungarische wirtschaftliche Gesundungsaktion läßt auch uns, die wir nicht ohne Neid darauf blicken könnten, erkennen, unter welchen Bedingungen, wenn überhaupt, wir eine internationale Anleihe zu erwarten hätten: 7½ v. H. Verzinsung, 20 Jahre Tilgungszeit, Ausgabekurs 87½ unter Vorbehalt früherer Rückzahlbarkeit. Man kann nicht gerade behaupten, daß diese Bedingungen sehr ermutigend wären, besonders der niedrige Ausgabekurs, an dem die Herrschaften schon a conto 12½ v. H. verdienen, ist nicht bestrickend. Immerhin läßt sich auch für uns darüber diskutieren, wenn die darzuleihende Summe recht bedeutend ist.

Wir könnten das amerikanische Gold, wenigstens für unseren Auslands-Kapitalbedarf, wahrhaftig gut gebrauchen und sollten nichts versäumen, um den Herren in London klar zu machen, daß davon allein und gelblich gedacht die Besserung unseres Finanzelends abhängt. An Stelle dieser notwendigen Propaganda mußten wir es jedoch erleben, daß die jeweils veröffentlichten Wochenausweise der Reichsbank vollständig falsch verstanden werden und daß dieser Unverstand selbst uns nicht übelgesinnte Neutrale erfaßt hat. Es hat eines großen Aufwandes von Redekunst unseres Finanzministers Dr. Luther gegenüber dem Berliner Vertreter des holländischen „Nieuwe Rotterdamsche Courant" bedurft, um dem Herrn klar zu machen, daß die gelegentliche Lage des Reiches nicht zu verwechseln sei mit seiner unsagbar traurigen Finanzlage. Es ist in der Tat so, daß das Reich in den letzten Monaten einige Ueberschüsse herausgewirtschaftet hat, die zur Schuldentilgung verwendet wurden, sodaß die Schuld von 2280 Millionen auf 1925 Millionen zurückging. Das war aber nur möglich, weil gerade die letzten Monate erhebliche Steuerbeträge erbracht haben, die, wie wir alle wissen, großenteils aus der Substanz gezahlt wurden. Hinzukommt, daß in Höhe von etwa 6—7 Prozent des Gesamteinkommens nur einmalig erhobene Steuern darunter waren, die in Zukunft in Wegfall kommen. Nach der letzten Verhandlung im Reichstag über Steuerstundungen und Abhülfe gegen die Kreditnot ist außerdem anzunehmen, daß demnächst mit einem sehr reduzierten Steueraufkommen zu rechnen ist. Der Reichsfinanzminister schätzt den in der Reichskasse am 1. Oktober 1924 zu erwartenden Fehlbetrag auf 140 Millionen Goldmark, worin die Reparationslasten für Juli für an die Micum zu liefernde Kohlen nicht einmal eingerechnet sind.

Und diese Micum-Lasten werden nicht gering sein. Sie drücken uns nach wie vor mit fast unverminderter Schwere. Die bei den letzten Verhandlungen zugestandenen Erleichterungen sind nicht erheblich. Die Industrie hat dem Reiche rund heraus erklärt, daß sie zur weiteren Tragung dieser Lasten nicht mehr in der Lage sei. Daraufhin hat das Reich für Juli die Hälfte der Lasten übernommen, um den „guten Fortgang der Sachverständigen-Verhandlungen nicht zu gefährden". Da die Industrie auch für den August nicht in der Lage ist, diese Lasten allein zu tragen, hat sie das Abkommen bereits zum 31. Juli gekündigt. Ob es dann besser aussieht?

Die ganze Schwere dieser Zeit müssen wir im Westen besonders auskosten. Die drohenden Stillegungen der Südzechen an der Ruhr werden viel neues Elend über die betroffenen Gebiete bringen. Die Verwaltungen haben sich bereit erklärt, der jetzt vom Reichskohlenrat ernannten Kommission aus Arbeitgebern und Arbeitnehmern die Unrentabilität des weiteren Betriebes auseinanderzusetzen. Generaldirektor Gehres führte in der letzten Gewerkschaftsversammlung der Zeche „Alte Haase" aus, daß der Betrieb monatlich 100 000 Mark Zuschuß erfordere, die weder durch Kredite noch durch Zubußen aufzutreiben seien.

Es ist in der Tat nicht verlockend, Geld in Industrieunternehmungen zu stecken. Abgesehen davon, daß jeder das wenige Geld, das er besitzt, zu dringlicheren Sachen notwendig hat, sind die Aussichten auf angemessene Verzinsung auf dem Effektenmarkt außerordentlich gering. Die Börsen der letzten Woche wiesen zwar eine recht ungesunde, auf sehr ungewissen Aufwertungs-Vermutungen aufgebaute wilde Spekulation in Anleihewerten, besonders Kriegsanleihe auf, der Effektenmarkt blieb aber nach wie vor gedrückt. An den westlichen Börsen verstimmte die recht erhebliche Zusammenlegung der Balcke A.-G.-Aktien und ließ kaum ein größeres Geschäft aufkommen. Auch die Micum-Abschlüsse blieben ohne tiefere Wirkung. Rätselhaft ist es, wie sich Börsenmenschen, die doch rechnen können sollten, eine erhebliche Aufwertung der Kriegsanleihe aus Reichsmitteln vorstellen. Woher sollen diese Millionen kommen? Vielleicht hat man sich diese Frage gar nicht erst vorgelegt, und die ganze Anleihe-Hausse war weiter nichts als Mache.

Dr. J.

## Börsenberichte.

### Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Alles in Billionen-Mark.

| Für drahtlose Auszahlungen | | Zuteilg. | 4. Juli Geld | 4. Juli Brief | 8. Juli Geld | 8. Juli Brief | Pfälzer |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Holland | 100 Guld. | 100% | 157,70 | 158,50 | 157,70 | 158,50 | 1.75 |
| Argentinien | 1 Pes. | 100% | 1,355 | 1,365 | 1,355 | 1,365 | 1.70 |
| Belgien | 100 Frank | 100% | 18,80 | 18,90 | 19,05 | 19,15 | 0.80 |
| Norwegen | 100 Kron. | 100% | 56,08 | 56,34 | 56,16 | 56,44 | 1.120 |
| Dänemark | 100 „ | 100% | 66,23 | 66,57 | 66,58 | 66,92 | 1.125 |
| Schweden | 100 „ | 100% | 111,02 | 111,58 | 111,12 | 111,38 | 1.121 |
| Italien | 100 Lire | 100% | 17,56 | 18,04 | 18,05 | 18,10 | 0.80 |
| England | 1 Pfund | 100% | 18,135 | 18,225 | 18,135 | 18,225 | 20.45 |
| Amerika | 1 Doll. | 100% | 4,19 | 4,21 | 4,19 | 4,21 | 4.28 |
| Frankreich | 100 Frank | 100% | 21,35 | 21,45 | 21,65 | 21,75 | 0.80 |
| Schweiz | 100 „ | 100% | 74,56 | 74,84 | 74,41 | 74,79 | 0.81 |
| Spanien | 100 Pes. | 100% | 55,06 | 55,34 | 54,76 | 55,04 | 0.80 |
| Deutsch-Oest. | 100 000 Kron. | 100% | 5,91 | 5,93 | 5,91 | 5,93 | 0.80 |
| Polen | 1 Mark | — | — | — | — | — | — |
| Tschech.Slow. | 100 Kron. | 100% | 12,27 | 12,33 | 12,27 | 12,33 | 0.850 |
| Ungarn | 100 000 „ | 100% | 5,09 | 5,11 | 5,09 | 5,11 | 0.181 |

Reichsbankdiskont 10% Lombardzinsfuß 12%

* **Berliner Börse lustlos, aber behauptet.** Die Berliner Börse zeigte am Freitag fast ausschließlich Interesse für die Reichsanleihe. In diesem Papier setzte von neuem eine ziemlich lebhafte Kaufbewegung ein infolge der Auffassung, daß darin noch umfangreiche Baisseengangements und Glattstellungen zu erwarten sind, und ferner aus dem Grunde, weil sich immer noch die Gerüchte erhalten, daß der Staat die Anleihe aufkaufe. Mangels anderweitiger Betätigung wandte sich die Spekulation dem Markt wieder zu. Der Kurs wurde vorbörslich zwischen 350 und einer Befestigung von 150 Milliarden Prozent gegen gestern genannt und bewegte sich späterhin etwa zwischen 320 und 340. Auf den übrigen Umsatzgebieten herrschte ausgesprochene Lustlosigkeit. Kursveränderungen waren nur Zufallserscheinungen. Anregungen, die der Tendenz eine bestimmte Richtung anweisen könnten, lagen nicht vor. Ferner ist noch zu erwähnen, daß sich in mäßigem Grade die Erholung von Ludwig Löwe-Aktien fortsetzte vom anfänglichen gestrigen Kursstand und ferner der Rückgang von Stöhr & Co. um 2 Billionen Prozent. Schiffahrt- und Bankaktien blieben fast ganz unverändert.

h. **Dortmunder Börse gut behauptet.** Die Tendenz an der Dortmunder Börse vom Freitag war auf dem Kohlenmarkt gut behauptet. Einige Umsätze wurden auf unveränderter Kursbasis getätigt. Auf dem Kalimarkt war das Geschäft etwas lebhafter auf Grund der mit Amerika im Gange befindlichen Verhandlungen, die kurz vor einem günstigen Abschluß stehen sollen. Der unnotierte Industrieaktienmarkt blieb still und fest ohne Umsätze. Auf dem Kalimarkt war das Geschäft etwas lebhafter. Bergmannssegen lagen eine Kleinigkeit schwächer. Ein Bergmannssegen wurde mit 3600 versteigert. Der unnotierte Industrieaktienmarkt lag geschäftslos und sehr ruhig. Einige Bochum - Gelsenkirchener Straßenbahnaktien wurden mit 80 versteigert. Die Börse schloß in ruhiger Haltung.

h. **Die Düsseldorfer Kurzenbörse** eröffnete am Freitag im allgemeinen unverändert. Lediglich auf dem Kalimarkt erregte die Kurssteigerung in Kaiserroda Aufsehen, die ihren Kurs um 1000 Mark verbessern konnten. Der Kohlenmarkt lag im allgemeinen sehr still und ohne

### Aus den Industriegesellschaften.

b. **Die Verkaufsvereinigung für Teer und Teererzeugnisse in Essen** ist bis Ende 1925 automatisch verlängert worden, da von dem Kündigungsrecht am 1. dieses Monats zum Ende dieses Jahres von keiner Seite Gebrauch gemacht worden ist.

* **Deutsche Bergbau- und Handelsgesellschaft Essen.** Das Unternehmen beantragt die Genehmigung der Goldmarkeröffnungsbilanz, Festsetzung des Goldmarkkapitals auf 100 000 Goldmark, Abberufung und Neuwahl von Vorstandsmitgliedern.

* **Westfälische Wasserkraftwerke, A.-G.** Die ordentliche Generalversammlung genehmigte einstimmig die vorgelegte Papiermarkbilanz vom 31. Dezember 1923. Der ziffernmäßige Ueberschuß von rund 68 000 Billionen Mark wurde auf neue Rechnung vorgetragen und Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Die satzungsgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt. Mit der Inbetriebnahme des im Bau befindlichen Lippekraftwerks „Eversum" kann zum 1. September dieses Jahres gerechnet werden.

b. **Die Rheinischen Stahlwerke und der Köln-Neuessener Bergwerksverein,** der bekanntlich in Interessengemeinschaft mit dem Eisen- und Stahlwerk Hoesch steht, haben nach einer Blättermeldung ein Abkommen zum Zwecke des gemeinschaftlichen Vertriebes von Benzol und ähnlichen Nebenprodukten getroffen.

* **Stahlwerk Becker, A.-G. in Willich.** Zu der in verschiedenen Blättern erschienenen Meldung über Verlängerung der Geschäftsaufsicht erfährt die „Köln. Z." aus einwandfreier Quelle: Eine Verlängerung der Geschäftsaufsicht ist bisher nicht erfolgt. Die Verhandlungen wegen der Beschaffung der notwendigen Geldmittel sind noch nicht abgeschlossen. Der Stand dieser Verhandlungen wird von beteiligter Seite als günstig bezeichnet.

*

## Von den Warenmärkten.

### Amtliche Produktennotierungen.

(Preise in Billionen) Berlin, 4. Juli 1924.

| 1000 kg ab Stat. | | 100 kg ab Stat. | |
|---|---|---|---|
| Weizen märk. | 138—143 | Raps | 2.20 |
| Roggen märk. | 125—133 | Viktoriaerbsen | 19.00—20.00 |
| Sommergerste | 138—147 | Kleine Erbsen | 13.00—15.00 |
| Hafer märk. | 124—133 | Futter-Erbsen | 12.00—13.00 |
| schlesische | — | gelbe Lupinen | 13.50—14.50 |
| Mais, La Plata ab Hamburg | — | Seradella alt | —.— |
| Weizenmehl 1) | 21,00—23,75 | Rapskuchen | 9.00 |
| Roggenmehl 1) | 18,50—21,75 | Leinkuchen | 18.00—19.00 |
| Weizenkleie 1) | 8.40 | Trock. Schnitzel | 7.50—7.60 |
| Roggenkleie 1) | 8,70 | Torfmelasse | —.— |
| | | Kartoffelflocken | 18.50—19.00 |

1) Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Am Produktenmarkt schwächte sich die Haltung im Anschluß an die gestrige Nachmittagstendenz weiter ab. Die Mühlen sind Käufen wegen der schwierigen Geldverhältnisse abgeneigt. Es war Getreide bei ermäßigten Forderungen noch unterzubringen. Für neue Ernte zeigten sich mehr Verkäufer zu nachgebenden Preisen. Weizen- und Roggenmehl war daher etwas billiger angeboten. Verhältnismäßig fest hielt sich Gerste. Für Hafer zeigte sich kein Interesse. Auch Futterartikel waren kaum begehrt.

b. **Ermäßigung der Roheisenpreise.** Der Roheisenverband hat mit Rücksicht auf die Ermäßigung der Kohlenpreise eine Herabsetzung der Roheisenpreise beschlossen, die sich auf der Grundlage von 5,50 Mark für Hämatit und 7 Mark für Gießereiroheisen bewegt.

## Vom Büchermarkt.

* **Die Handels-Goldbilanz** unter Berücksichtigung der steuerrechtlichen Vorschriften von Dr. Paul Hopf, Oberregierungsrat am Landesfinanzamt Düsseldorf. Preis 2 Bill. Mark. Verlag Matthias Strucken, Düsseldorf 17. Das Werkchen ist ein guter Berater zur Aufstellung der Handels- und Vermögenssteuer-Goldmarkbilanz, Einkommensteuer - Goldmarkeröffnungsbilanz. Es behandelt aus sachverständiger Feder alle bei Einzelkaufleuten und Gesellschaften auftauchenden Fragen in Bezug auf Bewertung, Umstellung usw., sowohl vom kaufmännischen als auch steuertechnischen Standpunkte aus. In knapper, klarer Fassung unterrichtet die Broschüre über alles Wissenswerte auf dem Gebiete der verschiedenen Bilanzen. Als Anhang ist die Goldbilanz-Verordnung und deren Durchführungs-Verordnung beigefügt.

## Neues aus aller Welt.

# **Fünf weitere Verbrechen des Knabenmörders Haarmann.** Der vor einigen Tagen in Hannover verhaftete Händler Haarmann hat, wie bereits gemeldet, schon sieben Morde eingestanden. Durch die Erhebungen der Polizei wurde aus den in seiner Wohnung vorgefundenen Kleidungsstücken festgestellt, daß fünf weitere Burschen, die vermißt worden waren, zu seinen Opfern zu zählen sind. Haarmann, der bei früheren Straftaten, Sittlichkeitsverbrechen, Einbruchsdiebstählen und zahlreichen kleineren Vergehen für unzurechnungsfähig erklärt worden war, behauptet bei den ihm gemachten Vorhaltung, sich nur sehr wenig auf die einzelnen Taten entsinnen zu können. Schon im Jahre 1919 fiel der Verdacht auf ihn, zwei Burschen beseitigt zu haben, mit denen er in verbrecherischem Verkehr stand. Das Strafverfahren gegen ihn wurde jedoch damals eingestellt, weil die Durchsuchungen und sonstigen Ermittelungen ohne positives Ergebnis blieben.

# **Knappentod.** Auf der Grube „Pauline" unweit Dorstewith bei Halle ereignete sich beim unterirdischen Kohlenbau eine Gasexplosion. Dabei fanden vier Bergknappen den Tod. Die Veranlassung des Unglücks konnte bisher noch nicht aufgeklärt werden.

# **Der Einbrecher im Schornstein.** Berliner Polizeibeamte, die auf der Suche nach einem aus dem Zuchthaus in Brieg entsprungenen gewerbsmäßigen Einbrecher waren, entdeckten bei der Durchsuchung eines Raumes, der früher zu einer Bäckerei gehört hatte, vor der Oeffnung des Schornsteines Ruß auf dem Fußboden. Da sie vermuteten, daß der Gesuchte im Schornstein versteckt sei, riefen sie durch die Oeffnung, er solle herauskommen. Als sie keine Antwort erhielten, begaben sich einige Beamte nach oben und gossen einige Eimer Wasser in den Schornstein. Als auch dies nicht wirkte, drohte ein Kriminalbeamter, daß er in den Schornstein hineinschießen werde. Darauf kam der Verbrecher durchnäßt und pechrabenschwarz aus dem Schornstein heraus.

# **Die Anklage wegen des Eisenbahnunglücks am Potsdamer Bahnhof.** Die Ermittelungen wegen des Eisenbahnunglücks vor dem Potsdamer Bahnhof, dem drei Tote und über zwanzig Verletzte zum Opfer gefallen sind, hat überraschend schnell zum Abschluß gebracht werden können. Staatsanwaltschaftsrat Orthmann hat nunmehr Anklage gegen den Eisenbahnsekretär Krüger und den Lokomotivführer Sauer aus Magdeburg erhoben. Als der Hauptschuldige wird Krüger betrachtet, der der Fahrdienstleiter war. Es wird ihm ein Verschulden nach zwei Richtungen hin zur Last gelegt: einmal, weil er die telegraphische Rückmeldung nicht vorgenommen hat, dann weil er durch die Bedienung des Blocks den Vorortzug an das Stellwerk Pos zurückgemeldet hat. Der Lokomotivführer Sauer, der den Magdeburger Zug führte, wird als mitschuldig betrachtet. Es wird ihm zur Last gelegt, daß er nicht rechtzeitig die Geschwindigkeit gemäßigt und den Zug vorher angehalten habe, da die Strecke deutlich übersichtlich war und er sehen mußte, was vorgehe. Die Anklage lautet auf fahrlässige Gefährdung eines Eisenbahntransportes in Tateinheit mit fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Körperverletzung. Die Verhandlung dürfte im September stattfinden.

# **Vom Blitze erschlagen.** Die schweren Unwetter in Mittelschlesien forderten in der Umgegend von Nimptsch zwei Menschenleben. Eine Arbeiterin wurde vom Blitz erschlagen. Eine andere Frau wurde durch einen vom Sturm entwurzelten Baum getötet. Das Unwetter hat sich weiter nach Oberschlesien ausgedehnt, wo in vielen Forsten bei Kreuzburg Hunderte von Bäumen entwurzelt und Dächer abgedeckt wurden. Ferner entstanden verschiedentlich Brände durch Blitzschläge. — Im östlichen Teil Schwabens ist infolge der Unwetter schon die dritte Ernte vernichtet worden.

# **Stettiner Land- und Wasserflughafen.** Die Stettiner Stadtverordnetenversammlung nahm eine Vorlage des Magistrats auf Errichtung eines Land- und Wasserflughafens am Südende des Damm'schen Sees einstimmig an.


Wer regelmäßig die Zahnpasta

**PEBECO**

gebraucht,
wird sein Gebiß bis ins hohe Alter
rein, weiß und gesund erhalten.


## Berliner Börsenkurse

mitgeteilt von
**Droste & Tewes,** Bankgeschäft, Bochum.

Berlin, 4. Juli 1924.

Alles in Billionen.

### Industrieaktien.

| | heutig | vorig. |
|---|---|---|
| Aachener Leder | 2.04 | 2.25 |
| „ Spinn. | 0.50 | 0.45 |
| Accumulator. Ha | 21.— | 21.— |
| Adler Portlandz. | 4.— | 4.20 |
| AdlerhüttenGlas | 6.30 | 6.50 |
| Adler & Oppenh. | 40.— | 39.— |
| Adlerwerke | 1.10 | 1.10 |
| A.-G. für Anilin | 9.12 | 8.90 |
| „ Bauausführ. | 0.40 | 0.40 |
| „ für Verkehr | 34.— | 34.— |
| Alexanderwerk | —.— | 1.40 |
| Allg. Elektr.-Ges | 6.— | 6.50 |
| „ „ V.-Akt | 2.20 | 2.20 |
| „ Häuserbau | 1.75 | 1.75 |
| Alsen Zement | 33.50 | 34.— |
| Amme Giesecke | 1.62 | 1.70 |
| Ammendorf. Pap | 2.62 | 3.— |
| AngloCon.Guano | —.— | —.— |
| Anh. Kohlen-Akt. | 13.25 | 13.25 |
| Ankerwk. Hgstb. | 23.25 | 23.25 |
| Annabg.Steingut | 13.25 | 14.50 |
| Annen.Gussstahl | 6.30 | 6.60 |
| Aplerbeck Bergb | —.— | —.— |
| Aschaffenb. Pap. | 16.90 | 16.90 |
| Augsb.-Nürnb. M | 16.50 | 17.75 |
| Bad. Anil. Sod.-W | 12.— | 11.87 |
| Balcke Maschin. | 3.20 | 3.50 |
| Baroper Walzw. | 28.90 | 28.90 |
| Basalt-Akt.-Ges. | 7.30 | 7.12 |
| Bast & Co. | 4.— | 4.— |
| Bay. Spiegelglas | 4.50 | 4.75 |
| Bedburg Wollind | 7.— | 7.— |
| Bemberg J. P. | 10.— | 10.10 |
| Bendix Holzbear | 1.20 | 1.75 |
| Berg C. Eveking | 26.— | 26.— |
| Berger J., Tiefb. | 2.60 | 2.37 |
| BergmannElekt. | 10.75 | 10.50 |
| Berl.-Anh.Masch | 4.37 | 4.— |
| „ Bautzener | —.— | —.— |
| Berl.GubenHutf. | 13.50 | 14.— |
| „ Holzkompt. | 7.— | 7.— |
| Berl. Masch. Bau | 10.12 | 10.— |
| Berth. Messing | 6.— | 6.12 |
| BerzeliusBergw. | 3.50 | 3.50 |
| Beton-u.Monierb | 0.90 | 0.90 |
| Bielef.Mech.Web | 19.— | 19.— |
| BingMet.,Nürnb. | 1.70 | 1.70 |
| Bismarckhütte | —.— | —.— |
| Bochum. Gussst. | 44.50 | 45.50 |
| Böddingh.,Reim. | 1.25 | 1.10 |
| Böhler & Co. G | 21.80 | 22.— |
| BosperdeNWalz. | 3.80 | 3.50 |
| Brauuk. u. Brik. | 16.25 | 16.— |
| Braunsch. Kohle | 15.50 | 16.25 |
| Breitenb. Portld. | 2.— | 2.10 |
| Brem.Besigh.Öl | 14.75 | 14.37 |
| „ Linoleum | 13.— | 13.50 |
| „ Vulkan | 42.— | 44.— |
| „ Wollkämm | 65.50 | 70.— |
| Brown Bro.&Co. | —.— | —.— |
| Büchner-Werke | 3.20 | 3.20 |
| Buderus Eisen | 7.80 | 7.80 |
| Busch, Lüdensch | 2.80 | 3.20 |
| „ Wagg.V.-A. | 6.75 | 5.— |
| ButzkeMetallind | 6.75 | 9.— |
| Byk-Guldenwke. | 1.70 | 1.30 |
| Calmon Asbest | 0.775 | 0.775 |
| Capito & Klein | 22.25 | 23.90 |
| Carlsh. Altwass. | —.— | —.— |
| CarolineBraunk. | 45.40 | 45.75 |
| Charlottenhütte | —.— | —.— |
| Charl. Wasser | 16.75 | 16.87 |
| Chem. Buckau | 49.— | 52.— |
| „ Griesheim | 10.62 | 10.70 |
| „ Grünau | 8.10 | 8.10 |
| „ Ind. Gels. | 60.— | 59.— |
| „ v. Heyden | 2.10 | 2.— |
| „ Weiler | 8.90 | 8.37 |
| „ Albert | 33.— | 33.25 |
| Chillingworth | 1.40 | 1.50 |
| Concordia | 22.50 | 23.— |
| „ Spinn. | 1.50 | 1.30 |
| Consolidation | —.— | —.— |
| Contin. Cautsch. | 5.60 | 5.62 |
| DaimlerMotoren | 1.90 | 1.87 |
| Delmenhorst Lin | —.— | 10.50 |
| Dessauer Gas | 23.— | 21.75 |
| D.-Atl. Telegr. | 8.75 | 8.10 |
| D.Babc.&Wilcox | 18.— | 18.50 |
| Dtsch.-Luxemb. | 44.30 | 44.70 |
| Dtsche. Asphalt | 2 70 | 2.50 |
| „ Eisenb.Sig | 3.70 | 3.60 |
| „ Erdöl | 34.50 | 33.60 |
| „ Fenstergl. | 1.20 | —.— |
| „ Gussstahlk | 2.62 | 2.87 |
| „ Jute-Spinn | 17.50 | 16.75 |
| „ Kabelwerk | 0.825 | 0.75 |
| „ Kaliwerke | 26.62 | 25.50 |
| „ Masch.-Fab | 3.75 | 3.62 |
| „ Schachtbau | 39.— | 37.— |
| „ Spiegelgl. | 9.50 | 9.50 |
| „ Steinzeug | 4.30 | 4.75 |
| „ Tel.u.Kab | 3.— | 3.— |
| „ Wollwaren | 2.10 | 2.60 |
| „ Eisenh. | —.— | 3.37 |
| DippeMaschinen | 0.70 | 0.75 |
| Donnersmarckh. | 62.— | 63.— |
| Dörffler Oskar | 1.20 | 1.20 |
| Dresdner Gard. | 2.30 | 2.10 |
| Dürener Metallw | 70.— | 70.— |
| Dürkopp-Werke | 7.50 | 7.60 |
| Düsseld. Eis.-B. | 4.— | 4.50 |
| „ Eisenh. | 10.25 | 11.— |
| „ Kammgarn. | 21.— | 24.— |
| „ Masch. | 3.— | 3.— |
| Dyckerh. & Wid. | 1.90 | 1.90 |
| Dynamit Nobel | 4.84 | 4.75 |
| Eckert Maschin. | 7.10 | 6.60 |
| Egestorff Salzw. | 4.70 | 4.75 |
| Eintracht Kohl. | 32.50 | 34.— |
| Eisenq. Velbert | 3.70 | 3.60 |
| Eisenmatthes | 2.40 | 2.40 |
| Eisenwerk Kraft | 12.40 | 12.40 |
| Elberfeld. Farb. | 9.90 | 9.90 |
| „ Kupfer | 0.57 | 0.60 |
| Elektra, Dresden | 0.52 | 0.50 |
| Elektr.Lieferung | 10.75 | 10.36 |
| Elekt.Licht u.Kr. | 6.40 | 6.50 |
| Elitewerke | 0.65 | 0.62 |
| Els.-Bad. Wolle | 4.60 | 4.50 |
| Enziger-Werke | 8.90 | 9.40 |
| Erdmannsd. Sp. | 19.25 | 17.50 |
| Erlang. Baumw. | 7.40 | 7.— |
| Ernemann-Werk | 1.90 | 1.80 |
| Eschweiler Berw | 58.— | 62.— |
| Essener Steink. | 39.50 | 40.— |
| Exzelsior Fahrr. | 2.25 | 2.30 |
| Faber Bleistift | 7.75 | 8.— |
| Fahrzeugwerk | 1.40 | 1.30 |
| Fein-Jute-Spinn. | 9.25 | 8.— |
| Feldmühle Pap. | 2.80 | 2.84 |
| Felten & Guill. | 16.— | 16.— |
| FinkenbergPort. | —.— | —.— |
| Flensb. Schiffsb. | 15.50 | 15.50 |
| Flöth. Maschinen | 6.— | 6.25 |
| Fraustädt. Zuck. | 10.25 | 10.25 |
| Freund. Masch. | 8.12 | 8.12 |
| Friedrichsh. Kali | 16.25 | 17.25 |
| Froebeln Zucker | 5.10 | 5.20 |
| Fuchs Waggon | 0.67 | 0.67 |
| Gaggenauer | 6.60 | 6.— |
| Ganz Ludwig | 0.37 | 0.35 |
| Gebhard & Co. | 5.— | 4.90 |
| „ &König | 24.— | 23.50 |
| Gelsweider Eisen | —.— | —.— |
| Gelsenk. Bergw. | 46.36 | 45.90 |
| „ Gusst. | 8.90 | 9.— |
| Genschow & Co. | 12.75 | 13.— |
| Gerbstoff-Reim. | —.— | —.— |
| Germania-Portl. | 4.36 | 4.25 |
| Gerresheim.Glas | 31.90 | 30.— |
| Ges.f.elektr.Unt. | 15.12 | 15.25 |
| Gildemeister&C. | 27.25 | 26.25 |
| Girmes Johs.&C. | 11.— | 11.60 |
| Gladbacher Text | 2.— | 1.70 |
| „ Woll | 11.— | 11.— |
| Gladenbeck H. | 0.50 | 0.50 |
| Glauziger Zuck. | 13.— | 13.— |
| Glockenstahl | 3.38 | 3.50 |
| Goedhart Gebr. | 9.75 | 9.75 |
| Goldschmidt Th. | 9.— | 9.— |
| Görlitzer Wagg. | 2.60 | 2.60 |
| Gothaer Waggon | 1.40 | 1.40 |
| Grevenbr. Masch | 6.75 | 6.50 |
| Gritzner Masch. | 15.— | 14.90 |
| Grün & Bilfinger | 9.— | 9.— |
| Gruschwitz Text | 3.— | 3.— |
| Gutmannh. Mas. | 3.60 | 3.75 |
| Haberm. & Guck. | 1.— | 1.— |
| Hackethal Draht | 1.20 | 1.75 |
| Hallesche Masch. | 8.— | 7.50 |
| Hamb.Elektr.-W. | 4.50 | 4.30 |
| Hammersen F.H. | 7.25 | 6.75 |
| Hannov. Masch. | 42.— | 42.— |
| „ Waggon | 5.— | 4.75 |
| Hansa-Lloyd | 0.57 | 0.55 |
| Harb. Gummi Ph. | 1.75 | 1.75 |
| Harkort Bergw. | 4.40 | 4.20 |
| „ Brückb. | 11.50 | 12.12 |
| Harp. Bergbau | 52.— | 50.50 |
| Hartmann Mas. | 2.75 | 2.90 |
| Heckmann C. | 30.— | 29.— |
| Hedwigshütte | 12.50 | 12.50 |
| Hein,Lehm.&Co. | 4.25 | 4.25 |
| Held & Francke | 0.57 | 0.57 |
| Hemmoor. Zem. | 32.20 | 34.40 |
| HildebrandMühl. | —.— | —.— |
| Hilgers Verzink. | 6.60 | 6.75 |
| Hille | 0.75 | 0.70 |
| Hilpert Masch. | 3.10 | 3.— |
| Hindrichs Auffer | 3.90 | 3.90 |
| Hirsch, Kupfer | 17.20 | 17.12 |
| Höchster Farbw. | 9.36 | 9.25 |
| Hoesch Stahlw. | 30.60 | 29.— |
| Hoffm. Stärke | 2.30 | 2.30 |
| Hohenlohe-Wer. | 15.— | 15.70 |
| Holzmann Phil | 2.60 | 2.60 |
| Horch & Co. | 5.50 | 5.50 |
| Hotelbetr.-Ges. | 27.75 | 27.— |
| Howaldtswerke | 13.— | 13.— |
| Hoxt.-Gedelheim | 8.— | 8.25 |
| Hubert. Braunk. | 22.25 | 22.— |
| Humboldt-Masch | 11.90 | 11.36 |
| Humboldtmühle | 1.80 | 1.80 |
| Hupfeld Ludwig | 2.10 | 2.10 |
| Hutschenreut. O. | 3.50 | 3.75 |
| Hüttenw. Kayser | 21.— | 21.— |
| Ilse Bergbau | 11.75 | 11.25 |
| Industrie Bau | 0.90 | 0.90 |
| Jeserich A. | 2.80 | 2.70 |
| John Schrn. | 3.90 | 3.60 |
| Junghaus Gebr. | 5.— | 5.50 |
| Jüdel Max | 4.36 | 4.12 |
| Jülich Zucker | 13.— | 12.75 |
| Kahla Porzellan | 6.50 | 6.40 |
| Kahlbaum O.A.F. | 14.20 | 14.— |
| Kaiserkeller | 24.— | 23.60 |
| Kaliw. Aschersl | 6.30 | 6.90 |
| Kalker Maschin. | 25.25 | 25.— |
| Kammerich-Wr. | 25.— | 25.— |
| Kapler Maschin. | 2.75 | 2.75 |
| Karlsruh. Masch. | 2.12 | 2.20 |
| Kasseler Feders | 10.30 | 9.— |
| Kattowitzer Bg. | 16.40 | 17.— |
| Kellner Walter | 0.425 | 0.475 |
| KeulaEisenhütte | 3.75 | 4.— |
| Kirchner | 12.10 | 12.90 |
| Klauser Spinn. | 7.— | 7.30 |
| Klöcknerwerke | 36.50 | 37.— |
| Köhlmann Stärk. | 17.25 | 17.50 |
| Kohlendestillat. | 35.— | 31.— |
| Köln-Neuess. Bg. | 31.25 | —.— |
| „ -Rottweiler | 5.— | 4.80 |
| Köln. Gas u.Elek. | 1.32 | 1.80 |
| Kölsch Walzeng. | 20.— | 20.— |
| König Wilhelm | 61.— | 58.— |
| Königszelt | 12.50 | 12.50 |
| Kontinental As. | 3.— | 4.— |
| Kont. Wass. | 19.— | 19.— |
| Körbisdorf. Zuck | —.— | 135.— |
| Körting Gebr. | 4.10 | 4.25 |
| Körtings Elektr. | 8.60 | 8.10 |
| Kostheim Cellul. | 5.30 | 4.75 |
| Köttitzt | 1.50 | 1.40 |
| Krauss & Co. | 31.— | 32.— |
| Krefelder S. | —.— | —.— |
| Krefft W | 3.10 | 3.— |
| KronprinzMetall | 11.12 | 10.— |
| Küppersbusch | 28.25 | 27.25 |
| Lahmeyer | 5.60 | 5.75 |
| Lanrahütte | 4.12 | 4.25 |
| Leonh. Braunk. | —.— | —.— |
| Leoppoldgrube | 4.40 | 4.60 |
| Lindes Eismasch | 5.50 | 6.— |
| Lindström Carl | 15.— | 15.25 |
| Lingner Werke | 16.25 | 17.— |
| Lingel Schuhf. | 2.10 | 2.20 |
| Linke Hofmann | 8.12 | 8.70 |
| Loewe Ludwig | 53.50 | 51.25 |
| Lorenz C. | 3.12 | 2.87 |
| Luckau & Steff. | 1.75 | 1.87 |
| Lüdensch. Met. | 1.60 | 1.40 |
| Lüneburg. Wachs | 18.10 | 18.10 |
| Luther Masch. | 1.60 | 1.60 |
| Magd. Allg. Gas | 1.90 | 2.10 |
| „ Bergwerk | 52.— | 53.— |
| Magdeb. Mühl. | 2.30 | 2.30 |
| Magirus C. D. | 1.40 | 1.40 |
| Maimedie & Co. | 12.— | 12.— |
| Maunesm.-Röhr. | 25.36 | 24.— |
| Mansfeld. Bergb. | 2.10 | 2.10 |
| Marienhs. Bergw. | 34.— | 34.— |
| Marienh. Kotzen. | 3.50 | 3.40 |
| Mark Portland | —.— | —.— |
| „ Westf. Bw. | —.— | —.— |
| Masch. u. Kranb. | 1.25 | 1.30 |
| Maschin. Baum | 17.— | 17.80 |
| „ Buckau | 3.75 | 3.60 |
| „ Kappel | 11.50 | 9.25 |
| Maximilianau | 6.90 | 6.— |
| Mech.Web. Lind. | 3.30 | 3.30 |
| „ „ Sorau | 13.— | 12.50 |
| „ „ Zittau | 4.25 | 4.30 |
| Meguin Butzb. | 8.50 | 7.75 |
| Mayer Dr. | 0.625 | 0.625 |
| Meyer Kaufm. | —.— | —.— |
| Miag | 0.525 | 0.525 |
| Mimosa | 2.25 

Die Geburt eines prächtigen

**Mädchens**

zeigen in dankbarer Freude an

Hermann John
u. Frau Thekla
geb. Wingenfeld.

Bochum, Scharnhorststraße 15, den 3. Juli 1924. 71351

---

*Habt Ihr's schon vernommen? Unsere Waltraud ist angekommen*

**Walter Meinhardt u. Frau**
*Traudchen geb. Altenhoff.*

*Weitmar, den 3. Juli 1924.*

Sophia Waltraud Maria

---

**Nachruf!**

Am 3. Juli 1924 starb plötzlich nach kurzer Krankheit der

**städtische Vollziehungsbeamte**

**Herr Joh. College**

Seit dem 16. Februar 1901 im Dienst der städt. Verwaltung stehend, hat er sich in der über 23jährigen Dienstzeit stets durch treue Pflichterfüllung ausgezeichnet. LM26

Der Magistrat wird dem Beamten ein treues Andenken bewahren.

Bochum, den 3. Juli 1924.

**Der Magistrat.**

---

Ich bin zum

**Notar**

ernannt. a4241

**Newcling,** Rechtsanwalt.
Ecke Schiller- und Viktoriastraße.

---

**Zurück!**
**Dr. Joensgen**
Facharzt für innere u. Nervenkrankheiten
**BOCHUM, Friedrichstraße 14.**
Sprechstunden: 9–10½, 2½–4½
(Samstags nur vormittags.)

---

Bin von **Samstag, den 5. Juli bis Montag, den 14. Juli 1924**

**verreist.**

**Dr. med. Otto Scholl**
Facharzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten.
Bochum, Altermarkt u. Rosenstraße
Telephon 601. AE2

---

**Ich bin zurückgekehrt**

und habe meinen Betrieb persönlich wieder aufgenommen. a2408

**Aug. Arnold,**
Photographisches Atelier,
Bochum, Humboldtstr. 36.

---

Auswärtige

**Familien-Nachrichten**

**Geboren.** Knaben: Helmr. Wirsina (O. Diehl), Hamm.

**Vermählte:** Max Seewald mit Henny Molitor, Hamm. Max Bockelkamp m. Trudy Northmann, Essen.

**Gestorben:** Fräul. Lisbeth Rieger, Bochold. Karl Rosinski, 32 J., Altenbochum. Amtsgerichtsrat Heinrich Kregler, 62 Jahre, Essen. Pet. Gausebohl, 69 J., Münster. Frau Agnes Altdorff, 39 Jahre, Detmold.

---

**Heirat!**

Wer sich in guten Kreisen verheiraten möchte und Briefwechsel mit Damen od. Herren wünscht, wende sich an die größte und vornehmste Ehevermittelung (LF20

**Fortuna,**
Mülheim-Ruhr, Kettwiger Str. 35, Telephon 1605.
Bei Anfragen Rückporto.

---

Beamtenwitwe, 39 J., ev., wünscht m. anstehnl., anst. Herrn in Verkehr zu tret., zwecks

Heirat!

Ang. u. O B 71346 a. d. Geschst. d. Ztg.

---

Kunstgesch., 30, kräftig, strebs., i. g. lohnend Arb., hier fr., sucht, zw. b. Heirat pass., selbst. Lebensgef. Str. Diskr. zugef. Ang. mit Bild unter U G 71284 an die Geschäftsst. dieser Zeitung.

---

**Heiratsgesuche**

**Heiraten Sie nur**

durch meinen Korrespondenz-Zirkel. Er bürgt für eine baldige, diskrete u. vornehme Eheanbahnung. Prospekte gegen Einsendung von 200 Milliard. in Briefmarken. (a2053

Chr. Meyboom.
Bremen.
Nordstraße 132. pt.

---

**Sie heiraten**

schnell und gut nur durch
Frau E. Karpa.
Gelsenkirchen.
Bismarckstraße 98, I.
Täglich zu sprechen.

---

Frl. in d. 40er J. (Schneiderin), angenehm. Aeuß., w. m. anst. Herrn, am l. Beamt., bek. zu w., zw. Heirat! Wäscheausst. u. Einzelmöbel vorhanden. Ang. u. A B 71377 a. d. Geschst. d. Ztg.

---

**Damen**

finden freundliche Aufnahme
Dora Witte,
Hebamme,
Dortmund,
Hohestraße 231,
Tel 3800.

---

**STATT KARTEN.**

Die VERLOBUNG ihrer Tochter EMMY mit Herrn CARL EGELING, Bochum, beehren sich hierdurch anzuzeigen

Oberingenieur
Walter Neuhaus
und Frau
Emma geb. Bockmahl
Herne, im Juli 1924.
Lönsstraße 31 a.

Emmy Neuhaus
Carl Egeling
Verlobte
Herne Bochum
im Juli 1924.

---

*STATT KARTEN*

*Die Verlobung ihrer Tochter EMMI mit Herrn Paul Duda zeigen an*

*Heinz Robleder u. Frau* verw. Wienkotte

*Emmi Wienkotte*
*Paul Duda*
*Verlobte*

*Bochum, Hattingerstraße 63, den 6. Juli 1924.*

---

Statt besonderer Anzeige!

Nach langem schwerem mit großer Geduld ertragenem Leiden starb heute abend sanft und gottergeben mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der wohlachtbare

Herr
**Friedrich Jeckel**
im 57. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Aug. Jeckel
geb. Ebert.

Bochum, Essen, Köln, Wiesbaden, Wulzdorf, den 3. Juli 1924.

Die Beerdigung findet am Montag, den 7. Juli 1924, nachmittags 4¼ Uhr, vom Trauerhause, Buddenbergstraße 2 aus statt.

---

**Nachruf!**

Am Donnerstag, den 3. Juli 1924, entschlief nach kurzem, schwerem Leiden der Vollziehungsbeamte

**Herr Johannes College**

Ueber 23 Jahre hat er den schweren und verantwortungsvollen Dienst ausgeübt, bis der Tod seinem schaffensfreudigen Leben ein Ziel setzte.

Durch seinen lauteren und offenen Charakter und sein deutschtreues Wesen hat er sich die Achtung seiner Mitarbeiter und der Bochumer Bürgerschaft erworben.

Wir verlieren durch ihn nicht nur einen pflichttreuen Beamten, sondern auch einen lieben Freund.

Wir werden ihm ein treues Andenken wahren.

Er ruhe in Frieden!

**Die Beamten des Vollstreckungsamtes der Stadt Bochum.**

---

Lerne lieben, lerne entsagen,
Lern' gedulden, lern' ertragen,
Lern' vergessen, lern' vergeben,
Und Du hast gelernt zu leben.

Statt besonderer Anzeige!

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, am Freitag, den 4. Juli, nachmittags 3 Uhr, unsern guten Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Wirt und Händler

**Heinrich Haarmann**

im Alter von beinahe 74 Jahren, nach kurzer schwerer Krankheit, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Stiepel, Langerfeld, Herten, Derne, Bochum, Katernberg bei Essen und Ahlen, den 4. Juli 1924.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 7. ds. Mts., nachm. 4 Uhr vom Sterbehause Stiepel, Heinrichstraße 9, aus. Hausfeuerfeier ½ Stunde vorher.

---

Jede Menge **1" starke Bretter**
Dachschalung billig zu verkaufen.
Putz,
Vidumestr. 7
Durchf. v. 9–6 Uhr

---

Milchschaf zu verkaufen, einmal melk. (71356
Tiefe. Roberstr. 99.

Chaiselongue, Fahrrad, Fußb. z. zu verkaufen.
Blücherstr. 11. Hof rechts, 1 Treppe.

---

Verk.: Bl. Schneiderjackenkl., Gr. 44, blaues Leinenkleid, roter Morgenrock, Covercoatjacke, Wollbl., hohe Damenschuhe Nr. 38. Vorhr. 3–5 Wittenerstr. 67 I. (71388

---

Ia. reinrassiger **Schäferhund**
¼ Jahr alt, mit Stammbaum billig zu verk. (a1920
Wittenerst. 64, 1. E.

---

**Wiegekarten**
liefern
**rasch und billig**
**Johann Brendow & Sohn.** a8341
Spez.-Fabrikation für **Wiegekarten,**
**Dbg.-Ruhrort.**
Telefon 6339.

---

**Bindfaden, Wäscheleinen**
reiner Hanf, in jed. Länge (a2438
Th. Schulz Nachf.,
Weitenbring 15.

---

**Meyers Konversations-Lexikon**
Prachtausg., 20 Bd., zu verkaufen. (71323
Drusenberaft 55 II.

---

Rohrblatten-Koffer neu, 50×85, bill. zu verkaufen. (71312
Blücherstr. 11. Hof rechts, 1 Treppe.

---

Guterh. 2schl. Bettstelle m. Matr. für 25 Bill. Mk. zu verk. Henriettenstr. 33, p.

---

**Baugenossenschaft Bochum und Umg.**
e. G. m. b. H.

Zu der am Sonntag, den 13. Juli 1924 vormittags 9½ Uhr im Restaurant Gust. Janzen, Marienstraße 42 stattfindenden

**ordentlichen Mitgliederversammlung**

werden die Mitglieder hierdurch eingeladen

Anträge zur Tagesordnung sind gemäß § 25 ff. der Satzung schriftlich bis einschl. 9. d. Mts. auf unserer Geschäftsstelle Bochum, Ottostr. 71 d. einzureichen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für 1923 sowie die Golderöffnungsbilanz am 1. 1. 1924 liegen in der Zeit vom 7. bis 12. 7. 1824 zur Einsichtnahme der Mitglieder in unserer Geschäftsstelle auf.

Bochum, den 5. Juli 1924.

Der Vorstand:
Schmieding. Sumpf.

---

**Zwangs-Versteigerung.**

Am **8. Juli 1924, vorm. 11 Uhr,** werde ich in **Eickel** folgende Gegenstände:

**1 sechssitzigen Personenkraftwagen (Selve) fast neu;**
**1 komb. Scheere und Stanze, 16 mm schneidend, Lochung 16 mm. Bleche,**
**1 Lufthammer, komplett (Ennuko),**
**30 Kg. Leergewicht**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft **Frdr. Schulte, Eickel-Hofsterhausen,** Ecke Dorstener-Heinrichstr.

Bochum, den 5. Juli 1924.

**C. Clausen,**
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Kloster-Straße 16 II.

---

**Verkehrsverein e. V. Bochum**

Reise- und Verkehrsbüro:
Bahnhofsvorplatz.
Auskunft über Reise- und Bäderangelegenheiten für In- u. Ausland. Führer von fast sämtlichen Orten. Bahnamtliche Auskunftstelle. Besorgung von Ein- und Ausfuhrbewilligungen. LG6
Beschaffung jeder Devise. Geldwechsel.

---

**Fugenlose Trauringe**
*Eigenes Fabrikat, äußerst preiswert.*
**Paul Schrader**
*Goldschmiedemeister,*
*A-B-C-Straße 75,*
*Ecke Humboldtstr.*

---

**Licht- und Luftbad im Rathaus-Garten für Kinder.**

Badezeit: 9–12 und 2–6 Uhr, geöffnet werktags.

**Preis einer Wochenkarte Mk. 1.–.**

Blutarme und skrofulöse Kinder von 2–6 Jahren erhalten sachgemäße Licht-Luftbehandlung und Speisung aus der Kinderspeisung.

Anmeldung im Licht-Luftbad und bei den Fürsorgeschwestern.

Kinder mit ansteckenden Krankheiten sind ausgeschlossen. LW26

---

**Schlafzimmer**
2- und 3türig
**Küchen** natur und gestr., neueste Modelle
kaufen Sie jetzt billig im
**Möbelhaus J. Rath,**
Bochum,
Brückstr. 51
Teilzahlung gestattet. Teilzahlung gestattet.

---

Fahre **jeden Montag** mit je zwei

**leeren Lastwagen**

nach **Essen und Dortmund!**

**Tel. 1007. Elsaßstraße 5.**

---

**Sämtliche Kohlen**
**20% billiger!**
**Fritz Carl,** Hubertusstraße 3.
Telephon 5759.

---

**Anstreicher-Arbeiten**
führt aus 71317
**Aug. Lehnen,**
Gerberstraße 15. Fernruf 2416.
Glaser- u. Schilderarbeiten. Möbelanstrich.

---




---



**Magerkeit**
Schöne volle Körperform. durch unser „Hegro"
Kraftpulv.
6 bis 8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Ärztlich empfohlen. / Streng reell Viele Dankschreiben. Preis: Karton mit Gebr.-Anw. 2.50 Mark.
**Neue Apotheke,**
Bochum, Friedrichstr. 29

---

Guterh. 2schl. Bettstelle m. Matr. f. 25 Bill. Mk. zu verk. Henriettenstr. 33, p.

---

Gut erh. Kleiderschr. u. 3 Bettst. p. M. bill. zu verk. (71298
Bochum 5,
Konstantinstr. 32.

---

Unsern lieben Eltern, Großeltern und Pflegeeltern

**Friedrich Pracht und Frau**

**25**

zur Silberhochzeit die

**herzl. Segenswünsche**

Gewidmet von ihren dankbaren Kindern und Pflegetochter.

---

Die erkannte Frau von Laer, welche a. Dienst. nachm. zw. 5–6 Uhr im Straßenbahnwagen die Handtasche aufn., w. erk., dies. lof. a. Straßenbahndepot Altenbochum, abzug., anderns. Anzeige erfolgt! (71337

---

Frau v. Mittelst., kath., 36 J., wünscht **Damenbekannt.** auch älteres Geschäftsfräulein. Ang. u. M A 71330 a. d. Geschst. d. Ztg.

---

Welcher Schneidermeister liefert Maßanzug a. erstklass. Maler- u. Anstreicherarbeit jeder Art? Ang. u. R D 71233 an die Gesch. d. Z.

---

**Verloren**

Dienst. nachm. a. 7 Uhr Linie 9 an Rottstr. Paket angef. Strickard. Ueq lass. Geg. Bel. abz. Kais.-Friedr.-Bl. 2, Mans.

---

Mittwoch zwischen 6 u. ½8 Uhr von Warkhaus üb. Alsberg bis Bismarckst. **Brillantnadel** verlor. Gegen hohe Belohn. abzugeben Bismarckstr. 20.

---

**Dobermann-Hündin**
3 Mon. alt, schwarz mit braun. Flecken, entlaufen. Gegen hohe Belohnung abzugeben
Buchhandlung Schulte,
Friedrichstr. 30.

---

**Gefunden**

Junge Schäferhündin zugelaufen. Abzuh. Sylbernstraße 39, 2. Et. lks. (71391

---

**VAUEN**



**Die Qualitäts-Bruyère-Pfeife**

---

*Einiges Bemerkenswertes über meinen Reklame-Verkauf*

**„Jedes muß kommen"**

*Es werden unvergleichliche Vorteile geboten, denn ich bringe ausschließlich Qualitätswaren, die nicht in Massen hergestellt sind, sondern für den persönlichen Geschmack des einzelnen erdacht sind.*

*Auch meine eigenen Modelle sind in diesem Verkauf mit eingeschlossen. Die angebotenen Kleider, Hüte müssen die besichtigen und vergleichen.*

*Mein Reklameverkauf ist eine seltene Gelegenheit, wirklich schöne Ware*

*zum halben Preis*

*und teils noch billiger zu erwerben. Fast verschenkt werden alle diese schönen Kleider, Mäntel und Hüte.*

**Modehaus Max Cohn**
*Heinrichstraße 5*
**Nachfolger Lewin**

---

**Personen- und Lieferwagen**

**Ford**

**Bochum, Kaiserstr. 58, Tell. 4051.**
Friedr. Wilhelm Köhler, offizieller Vertreter.

---

**Pr. Zuchtstute** mit Fohlen zu verk. (7140 Adolfstraße 21.

---

Kräftig gebaute Dobermannhündin billig zu verkaufen. Schreiber, Meierstr. 2 II, l.

---

**Runkelpflanzen** abzugeben. (71321 Bleitings-Hof, Wiemelhausen.

---

**„Einmal im Jahr"**

**Heute:**

**Letzter Tag unseres Reklame-Verkaufs**

Einige Beispiele unserer enormen Billigkeit:

**Damen-Wäsche**

Ein Posten Damenhemden aus gutem Wäschetuch, mit Träger, enorm preiswert . . . . . 1.25

Ein Posten Beinkleider mit Stickerei oder stumpf gearbeitet, außergewöhnlich vorteilhaft . . . . . 1.75

Ein Posten Unterröcke mit breitem Volant und Stickerei-Garnierung . . . . . 3.75

Festons fabelhaft billig! Meter 0.58, 0.38, 0.20, 0.12

**Handarbeiten**

Reinleinene Decken bis 2 Meter lang, nur die neuesten Münchener Zeichnungen, 12.50, 10.00, 7.50, 6.50

Gebrüder
**Alsberg**
Aktiengesellschaft — Bochum

Preise in Bill.-Mark.

„Einmal im Jahr"

# Heute: Letzter Tag unseres Reklame-Verkaufs

Einige Beispiele unserer enormen Billigkeit:

## Teppiche—Gardinen

Boucle-Teppiche in hervorragenden Qualität. 300/400 cm: **175.00,** 250/350 cm: **95.00,** 200/300: 55.00

Plüsch-Teppiche in aparten Farbtönen 300/400 cm: **175.00,** 250/350 cm: **125.00,** 200/300: 75.00

Wollperser-Teppiche haltbare Qualitäten 300/400 cm: **275.00,** 250/350 cm: **195.00,** 200/300: 95.00

Orientalische Verbindungsstücke weit unter regulären Preisen . . 75.00, 55.00, 35.00

Etamine in nur guten Qualitäten, Meter 2.35, 1.75, 1.25

Halbstores in Etamine und Engl. Tüll, 7.50, 3.50, 2.45

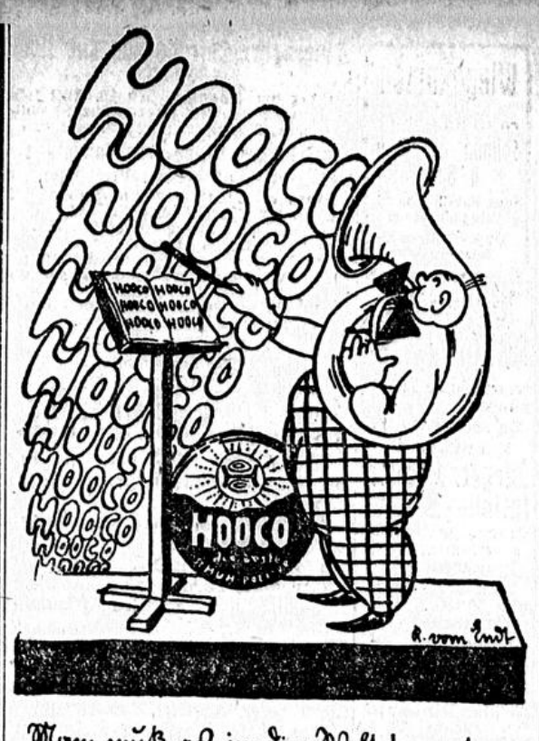
Vorhänge Engl. Tüll, schöne Muster, 21.50, 9.50, 6.25

Gebrüder

# Alsberg

Aktiengesellschaft — Bochum

Preise in Bill.-Mark.




Man muß ab in die Welt trompeten: Den Hooco-Schuhputz kennt Jedermann!

**HOOCO - SCHUHPUTZ**
**HOOCO - METALLPUTZ**

ALLEINIGER HERSTELLER: HOOCO-A-G DÜSSELDORF und KÖLN

GENERALVERTRETER
**Cöppicus & Kaschten, Bochum, Marktplatz 4**

# Der große Zuspruch

welchen sich mein **Teilzahlungssystem** durch Qualitätswaren, Preiswürdigkeit und fachgemäße Bedienung erworben hat, gibt mir weiterhin Veranlassung, meiner Kundschaft auch mit kleinen Mitteln größere Anschaffungen zu ermöglichen und erhält jeder

## Arbeiter, Beamte oder Angestellte

gegen bequeme

# TEILZAHLUNG

**Anzüge für Herren und Burschen** } mod. Fassons und Farben
**Covercoats Schwedenmäntel** } in Gabardine und anderen Stoffen
**Cutaways, Hosen, Regenmäntel**
**Damen-Kleider** in Voile, Frotté und Mousseline,
**Blusen** in großer Auswahl
**Röcke** in Frotté und mod. Streifen,
**Damen-Sommermäntel**

**Kleider- und Blusenstoffe** } in mod. Ausführung,
**Frotté Voile** } mod. Streifen in allen Farben
**Mousseline, Kattune für Kleider und Blusen, Hemdentuch, Nessel, Bettzeug, Schürzenstamosen, Damast, Gardinen, Bettinletts, Federn, Seidenjumper**

**Große Auswahl in Kinderanzügen und -Kleidern**
in allen Größen und Fassons. LM15

**In der Zahlungsweise komme ich allen Kunden weitest entgegen**
**und erhält jeder Kunde bei der ersten Anzahlung die gekaufte Ware sofort mit.**

Modernes Kaufh aus **Max Mischkowski,** Bochum Brückstr. 27

## Ausflugsort „Unter den Linden"

Linie 3 Wiemelhausen Markstr. 71

Morgen Sonntag, d. 6. Juli ab 4 Uhr:

**Großer öffentl. BALL**

Streichorchester 6 Mann. Eisglatter Tanzboden, Damen und Herren sind freundl. eingeladen.
**Wirt Bergmann.**

**Restaurant „Zum Jägerhof"**
**Wiemelhauserstr. 102**
Inh. H. Grewel.

**Sonntag ab 5 Uhr**

**Künstler-Konzert**

**Merkert-Konzert**

morgen, Sonntag, von 4—7 Uhr,

in der

**Kaiser-Aue**

Bochum.

**Reisegepäck-Versicherung**
**Transport-Versicherungen**
durch General-Agentur
**Wilh. Pelzer, Bochum,**
Büro Neustr. 9 Telefon 650.

**Haut- u. Blasenleiden, Flechte, Beingeschwüre**
sowie alle veraltete innere und äußere Krankheiten behandelt nur mit bestem Erfolg
**Heilinstitut Schultheis, Bochum,**
**Humboldtstraße 54, nur I. Etage.**
Hausbesuche bitte möglichst vormittags anzumelden. Freitags keine Sprechstunde.

**Tonhallen-Restaurant.**
**Ia. Mittag- u. Abendtisch**
**1.00** Bill. Mk., im Abonnement **0.90** Bill. Mk. u. höher.
Speisen nach der Karte.
Samstag, Mittagstisch: Reissuppe, Hammelkeule, Schnittbohnen, Kartoffeln,
**Dessert**

Erst mach Dein Sach' Dann trink und lach'
**?? Wo ??**
**Gasthaus Viktoria-Saal**
**Krumme, Hiltropersir. 13**
**Sonntag, den 6. Juli ab 4 Uhr:**
**Konzert u. Tanz**
Moderne Musik — — Mäßige Preise
Große Tanzfläche — — Kaltes Büfett

**Billig! Billig!**
**Tapeten - Sonder-Verkauf**
Trotz der billigen Preise gewähre
**10% Rabatt.**
**Ww. L. Levy,** Ecke Pariserstr. und Schützenbahn, gegb. Alsberg. Eingang Harmoniestr., auch bei Fischer um die Ecke.

**Schiebkarren, Schaufeln u. Spaten, Kalklöschpfannen, Mörtelträger u. Eimer,** sowie sonstige **Bauwerkzeuge** ab Lager lieferbar.
**Gebr. Rumberg,** Luisenstr. 12

**Auf Kredit**

liefert an jedermann

**Damen-Kleider**
**Kostüm-Röcke**
**Damen-Kostüme**
**Damen-Mäntel**

**Herren-Anzüge**
**Mod. Schlüpfer**
**Gummimäntel**

# Herm. Liebau

**Obere Marktstr. 38 a, I. Etage**
**Bochum.**

Geringe Abzahlung! Kleine Anzahlung!




**Auto-Bereifung**
und Zubehör ★
**Vulkanisier-Anstalt**

Nach wie vor **nur**

**Malteserstr. 21**

## Gottesdienst-Ordnung der evgl. Gemeinden.

**Sonntag, den 6. Juli.**

Sammlung für das Friedrich-Wilhelm-Stift in Hamm.

**Christuskirche.** 8: Klose. 9.45 Reineke. 11.15: Kindergottesdienst, Ehrenberg. 3: Taufstunde, Schmidt 1.

**Lutherkirche.** 9.45: Schneider, mit Feier des hl. Abendmahls; Vorbereitung unmittelbar vorher. 11: Kindergottesdienst, Reineke.

**Pauluskirche.** 9: Klose. 5.15: Schirmacher.

**Friedenskirche.** 9.30: Ehrenberg. 11.15: Kindergottesdienst, Winnacker.

**Johanneskirche.** 11.15: Kindergottesdienst, Bockamp.

**6. Pfarrbezir (Diberastraße)t.** 11.30: Kindergottesdienst, Hentschel.

**7. Pfarrbezirk.** Mittwoch 8: Bibelstunde Castroper Straße 282.

**Krankenhauskapelle.** 9.30: Schmidt 1.

**Bibelstunden.** Mittwoch 8: Rottstr. 85. Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche und Vereinshaus. Donnerstag 8.15: Fahrendeller Kleinkinderschule. Freitag 3: Iberastraße 46.

**Evang. Jünglings- u. Männerverein „Wartburg".** Mittwoch 7.30: Jugendbibelstunde. Donnerstag 8: Gemeindebibelstunde.

**Bochum-Hamme. Kirche.** 8: Eberth. 9.40: Rausch (anschl. Abendmahl). 11: Kindergottesdienst, Rausch. 2. Taufstunde, Eberth. — **Wegescheidt.** 9.45: Eberth. 11: Kindergottesdienst, Eberth. — **Kirchl. Gemeinschaft (Overdyck), Sonntag** 5 und Donnerstag 8: Bibelstunde.

**Hofstede-Riemke.** 10: mit Beichte und Abendmahl, Mübae. 11.15: Kindergottesdienst, Mübae. 12: Taufstunde. Freitag 8: Vorbereitung.

**Jungmännerverein, Jungmännerabt.:** Donnerstag 8: Bibelbesprechung. — **Jugendabt.:** Dienstag 7.30: Bibelstunde.

**Wiemelhausen.** 10: Gottesdienst, anschließend eichte und Abendmahl, Reckert. 11.15: Kindergottesdienst. 12: Taufen. Donnerstag 8: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

**Melanchthon.** 10: Hilfsprediger Wessel. 11.30: Kindergottesdienst, Wessel. — Im Melanchthonsaal: Mittwoch 8: Bibelstunde. Freitag 8: Vorbereitung.

**Gerthe.** 9.30: Gottesdienst, V. Paulmann. 10.30: Kindergottesdienst. 11.30: Taufen. Mittwoch 8: Gemeinschaftsstunde Donnerstag 8: Bibelstunde des Männer- und Jünglingsvereins. Freitag 8: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

**Wattenscheid. Friedenskirche.** 8: V. Kuhlmann. 10: V. Müller (Beichte und Feier des hl. Abendmahls). 2: Kindergottesdienst, V. Müller. 3: Taufen, V. Bonne. — **Alte Kirche.** 9: Mafsur, Gottesdienst, Gemeindehelfer Lur. — **Kapelle zu Höntrop.** 9.30:: V. Geck. — **Evang. Krankenhaus.** 10: V. Keinath. — **Leithe, ev. Schule.** 10: V. Kuhlmann. — Amtswoche: V. Müller.

## Gottesdienst-Ordnung der katholischen Gemeinden.

**Sonntag, den 6. Juli.**

**Propsteikirche.** 5.30, 6.15, 7.30 hl. Messen. 8.30 erste hl. Kommunion der Schüler des Gymnasiums und der Oberrealschule. 10 Uhr Hochamt. 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. 2.30 Andacht. 4 Dankandacht für die Schüler des Gymnasiums und der Oberrealschule.

**Marienkirche.** 5.45, 7.15 Messe. 8.30 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt. 11 Messe 2.30 Andacht.

**St. Josefskirche.** 6.30 Messe. 7.30 und 8.45 Messe mit Predigt. 10 Hochamt m. Predigt. 11.15 Messe. 2.30 Andacht.

**Kreuzkirche.** 7 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt 2.30 Andacht

**St. Meinolphuskirche.** 6, 7 8 Messen. 9 Messe m. Pr. 10 Hochamt mit Predigt. 11.30 Messe 2.30 Andacht

**Klosterkirche.** 5, 6, 7: Messen, 8 Singmesse mit Predigt. 10.30 Messe m. poln. Predigt. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt und Andacht. 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt.

**St. Antoniuskirche.** 6.30 u. 8: Messe 9.30 Hochamt. 11 Messe. 2.30 Andacht.

**Herz-Jesukirche.** 6.30 Uhr stille hl. Messe. 8 Uhr hl Messe mit Predigt 9 Uhr hl. Messe für die Schulkinder. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 11.15 Uhr hl. Messe mit Predigt. 2.30 Uhr Andacht.

**St. Johanneskirche.** 7, 8, 9: Messen 10 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht.

**St. Liboriuskirche.** 7.30 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

**Bochum-Riemke.** 6.15 Messe. 7.15 Messe mit Predigt. 8.30 Messe für die Polen 9.30 Hochamt mit Predigt. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht

**Altenbochum.** 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7. 8. 9 Messen. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht. Christenlehre. Andacht.

**Laer.** 6.30 Beichte. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

**Weitmar.** 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe mit Predigt. 9 Kindermesse. 10 Hochamt. 11.15 Messe 3.30 Andacht

**Weitmar-Nord.** 7.15 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Maiandacht.

**Stiepel.** 7 Uhr: Frühmesse. 9.30: Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

**Hiltrop-Bergen.** 7 Messe. 9.30 Hochamt. 3 Andacht.

**Harpen.** 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt. 3 Andacht.

**Gerthe.** 7. 8.30. 9.30 Messen mit Predigt. 10.45 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

**Linden-Dahlhausen.** 7 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

**U.-Dahlhausen.** 7. 8.30 Messe. 10 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht.

**Blankenstein.** 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

**Eickel-Holsterhausen.** 7 Messe. 8.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.

**Langendreer. Marienkirche.** 6.30 u. 8 Messen. 10.15 Hochamt. 2.30 Andacht.

**Langendreer. Bonifatiuskirche.** 7 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.

## Sonstige Gemeinden.

**Freie ev. Gemeinde Bochum,** Rottstr. 34 a. Hinterhaus. 9.30: Bibelbesprechung. 11: Sonntagsschule. 6: Predigt. Mittwoch 8: Andacht. — **Gerthe, Am Hillerberg 47, Haus Ewald Schuhmacher.** 3.30: Predigt. Dienstag 5: Andacht.

**Ev. Gemeinschaft Bochum.** Auferstehungskirche, Alleestr. 48. Vorm. 9.30 u. abends 6: Predigt. Prediger Alex. 11: Sonntagsschule. Montag abend 8: Predigtgottesdienst, gehalten von Bischof Saager, Nordamerika.

**Ev.-luth. Gemeinde Bochum,** Diberastraße 52. 10: Predigtgottesdienst und Feier des hl. Abendmahls. Die Beichte ist um 9.30 Uhr. Sup. Ziemer.

**Gemeinde Gottes,** Robertstr. 93. 7.30: Bibelstunde. Abends 6: Predigt. Mittwoch 7: Erbauungsstunde.

**Altkathol. Gemeinde Bochum.** 8: Gottesdienst in der Johanneskirche.

**Der Sittlichkeitsverein** (jetzt: Großstadtmission) ladet alle seine Mitglieder und Freunde zu seiner Montag abend im Ev. Vereinshause stattfindenden **Monatsversammlung** ein.

## Baptisten-Gemeinden.

**Immanuelskirche. Hermannhöhe 21.** Vorm. 9.30 u. nachm. 4: Predigt. Pred. Fleischer. 11: Sonntagsschule Nachm. 6: Gemeindeversammlung. Mittwoch abend 8: Andacht.

**Robertstraße 93.** 10: Sonntagsschule. Dienstag abend 8: Andacht.

**Laer, Hellweg 10.** 102 Sonntagsch. Donnerstag abend 82 Andacht.

**Weitmar - Bärendorf, Hammerstraße 8 a.** 9.30: Andacht. 11: Sonntagsschule. Donnerstag abend 8: Andacht.

**Weitmar-Mark, Bergstr. 56.** Vorm. 9.30 und nachm. 3: Predigt, Prediger Possekel. 11: Sonntagsschule. Mittwoch abend 7: Bibelstunde.

**Stiepel, Kirchstr. 20.** 10: Sonntagsschule. 7: Andacht, Prediger Possekel.

**Handnähmaschine**
billig abzugeben.
Wo sagt d. Geschäft. d. Ztg. unt 75432.

**Schon mit 10 Bill. Mk. Anzahlung**
verkaufe ich diese Woche ein. Posten
**Bettstellen**
m. P.-R und Auflagen v. **85.- B.Mk.** an.
An kreditwürdige Kunden m. kleiner Abzahlung!
**Möbelhaus Poss**
**Wilhelmstr. 5.**

**Kauf-Gesuche**

Guterhaltene **Gartenstühle** und Tische sof. zu kaufen gesucht
Angebote unter W B 71355 an die Geschäftsst. d. Ztg.

10—20 Ztr. **Hafer** u. 3 Ztr. Häcksel zu kaufen gesucht.
Ang. u. W M 71326 a. d. Geschst. d. Ztg.

**Speisezimmer**
gutes, halt., a. Priv. Hand zu kauf. ges.
Ang. u. G M 71285 a. d. Geschst. d. Ztg.

**Photo-Apparat**
4,5×6 bis 6×9, zu kaufen gesucht.
Angeb. mit Preis unter D O 71334 a. die Geschst. d. Ztg.

**Kupfer**
für Fassadenarbeiten gesucht.
Meldungen **Montag morgen 10 Uhr** beim (a2433
**Polier Holzhausen, Baustelle Hordel, Heinrich- und Mühlenstraße.**

Gebrauchte **Rollschutzwand** zu kaufen gesucht.
A. Stroh, Brückstr. 21, 3 Etg.

# Neue Korbflaschen

**liefert billigst**
**Gebr. Müller,**
Buddenbergstraße 7. Telephon 1908.

**Schuhwaren**
***auf Kredit***
bei
**A. Rosenthal, Brückstr. 18**

**Husten Atemnot Verschleimung**
Schreibe allen Leidenden gern, umsonst, womit sich schon viele Tausende von ihren schweren Lungenleiden selbst befreiten. Nur Rückmarke erwünscht
**Walther Althaus.**
**Heiligenstadt** (Eichsfeld) B. 162.

1¼ PS. Motorrad (Ewams) verkauft billig Wattenscheiderst. 51.

**Herren- u. Damen-Ulster** billig zu verkaufen. Rosenkranz, Kanalstraße 29.

**Neuer Tisch** zu verk. (71398 Blumenstr. 45.

1 Küchenbrett und 1 gr. Bilderrahmen bill. zu verk. (71384 Adolfstr. 47 I links.

Gebr. w. Herd u. w. Kinderbettstelle bill. zu verk. (71329 Müngc. Meystr. 4. 2. Etage.

1 Prismenfernglas u. neuer Kinderw. zu verk. (71280 O. Dürck, Kortumstr. 18.

**Ladenregal** zu verkaufen. (71283 Lindenstraße 25.

**Herrenkonfektion**
***auf Kredit***
bei
**A. Rosenthal, Brückstr. 18**



Fahrt

„Du sollst
konntest du dich
dank deiner W
kehren. Solche
Aufgabe habe, f
abgelaufen ist.
Solch ernste
gewiß noch nicht
und Pflichten ha
Pflicht ist es, K
zu erleichtern, j
Doch davon wol
weil es eben P
Leben der gesun
sie urplötzlich a
daß sie es wollen
du heute miterl
schauen, so deutl
mein Freund" bi
Kaum daß d
Nacht rundum
Füßen. Feuerku
sende eiskalte Wi
sende Fahrt. Un
lenbündel flamm
schern und. Schn
ein Mensch durch
„Da ist eine
irrter Bergsteige
sein Leben ist auc
chen, naß bis auf
Das sind die erst
Seele zu teilen,
und Können —
Hirn: Vorwärts!
Kopf geht, nur
mehr weit sein.
eine fiebernde H
dem offenen Wol
klingen bei den in
harnisch. Der G
Massen; doch ni
gleitet er den st
hin . . .
Eine maßlose
neut an. Die Hä
gespreizte Finger
Ellenbogen — dr
weißes Mehl . .
die Arme, und he
Eiskristalle fest, r
färbt sich vom B
Hochofen . . . B
ist alles rot, run
leuchtender Moh
Schlacke? . . .
mächtige Zangen
immer mehr hera
Doch nein, dazu i
len, das ist ja S
sondern zwei Ar
Schnee? Weiß
dieser Masse . . .
finds Zangen! D
sich mechanisch vo
keine Arme sein.
kann kein Schnee
Han ruck! Hau r
Zangen nehmen D
los, richten sich n
kommandiert? W
Keine Zeit! Glut
roten Zangen her
Weiß nicht. Keine
Hau ruck! Hau
faßt — mich! Ha
schine an! Halte
Ist — ja — doch
„Jetzt ist er n
gar nicht, daß der
Menschen machen
— Fort ist a
herum; dicke, quec
jam, unaufhörlich
nen. — —
Wozu? — W
ist hier ausgeschalt
der Freude. Dere
sind sie größer.
Mit einem Male
Welt in sich barg.
Da wurde die
ein lieblicher Wald
licht erkennen. Kl
frischen Grün. —
spielen?" flüsterte
Burschen, hörst du
das Glück, das um
hineinzufahren in
das bedeutet für
Greis den schalen
Grauenvoll und he
das Herz krampfte
. . . „Oh! Wi
drüben bin ich vog
. . . Das Mädelche
gewaltige Schwimm
wie seidenweich sich
lustig ihr . . . Be
der Fuß wie von B
das? — Wasser sa

Für
nicht

# Unterhaltung / Wissen / Leben

## Fahrten zum Jenseits.

Skizze.

Von

**Walter Conrad**, Berlin.

„Du sollst mein Freund sein! — schon zweimal konntest du dich aus meinen Fängen befreien, zweimal dank deiner Willenskraft wieder zum Leben zurückkehren. Solche Menschen achte ich, obgleich ich die Aufgabe habe, sie zu vernichten, sobald ihre Lebensuhr abgelaufen ist. Denn siehe: Ich bin der Tod.

Solch ernste, allseit gefürchtete Freundschaft hast du gewiß noch nicht gehabt. Wie alles in der Welt Rechte und Pflichten hat, so sind sie auch mir auferlegt. Meine Pflicht ist es, Kranken und Greisen die Last des Lebens zu erleichtern, sie hinüber zu geleiten in die Ewigkeit. Doch davon wollen wir nicht reden; es ist langweilig, weil es eben Pflicht ist. Mein Recht ist, auch in das Leben der gesunden und jungen Menschen einzugreifen, sie urplötzlich aus der Welt herauszuheben. — Ohne, daß sie es wollen, dem Leben entreißen. Und das darfst du heute miterleben, sollst die Seele der Sterbenden schauen, so deutlich, als sei es deine eigene. — Weil du mein Freund bist!"

Kaum daß die Worte verklungen waren, wurde es Nacht rundum und der Boden entschwand unter den Füßen. Feuerkugeln schossen vorbei — Sterne! — Tosende eiskalte Winde durchkreuzten die wunderliche, sausende Fahrt. Und dann ward Licht. Blendende Strahlenbündel flammten empor, ausgesandt von den Gletschern und Schneegefilden tiefunten, wo sich mühsam ein Mensch durch den Schnee arbeitete. —

„Da ist eine Seele, welche heute mein wird, ein verirrter Bergsteiger. Empfinde, was er empfindet; denn sein Leben ist auch das deine!" — Müde bis in die Knochen, naß bis aufs Hemd, Schnee bis an die Brust ... Das sind die ersten Zeichen, ein Leid mit einer fremden Seele zu teilen. Ein harter Kampf zwischen Wollen und Können. — Ein einziger Gedanke hämmert im Hirn: Vorwärts! Und wenn der Schnee bis über den Kopf geht, nur nicht zurück. Die Baude kann nicht mehr weit sein. — Rucksack herunter, Lodenjoppe aus, eine fiebernde Hitze bemächtigt sich des Körpers. An dem offenen Wollhemd sitzen Eiskristalle, klappern und klingen bei den intensiven Bewegungen wie ein Kettenharnisch. Der Eispickel saust erneut durch die weißen Massen; doch nicht lange, zwei-, dreimal, dann entgleitet er den starren Händen ... Laß fahren dahin ...

Eine maßlose Angst treibt den müden Körper erneut an. Die Hände müssen den Pickel ersetzen. Weitgespreizte Finger bohren sich in den Schnee bis an die Ellenbogen — drängen die Massen zur Seite ... wie weißes Mehl ... Blau sind die Hände, glühend rot die Arme, und heiß, daß es dampft; trotzdem setzen sich Eiskristalle fest, reißen die Haut in Fetzen. Der Schnee färbt sich vom Blut ... Glühende Zangen vor dem Hochofen ... Vor den Augen flimmerts, und plötzlich ist alles rot, rundherum alles rot ... Ists Mohn, leuchtender Mohn? Ists Feuer? oder glühende Schlacke? ... Ja, glühende Koksschlacke! Und zwei mächtige Zangen greifen hinein in die Massen, reißen immer mehr heraus. — Aufschreien, laut aufschreien. Doch nein, dazu ist keine Zeit. Das sind ja keine Kohlen, das ist ja Schnee; auch keine glühenden Zangen, sondern zwei Arme ... Und das Rot im weißen Schnee? Weiß nicht! Keine Zeit! Nur raus aus dieser Masse ... Und doch ists Glut — und doch sinds Zangen! Diese mächtigen, langen roten Dinger, sich mechanisch vor- und rückwärts bewegend, können keine Arme sein. Und diese rote, zähe, klebrige Masse kann kein Schnee sein. Ganz egal! Keine Zeit! ... Hau ruck! Hau ruck! Hau ruck! ... Die glühenden Zangen nehmen Tempo an. Arbeiten nicht mehr wahllos, richten sich nach dem Takt des Kommandos. Wer kommandiert? Weiß nicht. Keine Zeit! Keine Zeit! Keine Zeit! Glut, immer mehr Glut reißen die dicken roten Zangen heraus. Wo kommt das alles her? Weiß nicht. Keine Zeit! Keine Zeit! ... Hau ruck! Hau ruck! Hau — halt! Halt! Die — Zange — faßt — mich! Hau ruck! Hau ruck! Haltet die Maschine an! Haltet ... Ah — schön kühl — und weich. Ist — ja — doch — alles — egal ...

„Jetzt ist er mein," sagte die Stimme, „er wußte gar nicht, daß der Tod so dicht hinter ihm stand. Solche Menschen machen mir Freude."

— Fort ist alles. Eine stahlgraue Wand rund herum; dicke, quecksilberglänzende Tropfen rinnen langsam, unaufhörlich hinab. Das sind Tränen. — Tränen. — —

Wozu? — Wovon? — Wofür? — Alles Weltliche ist hier ausgeschaltet. Tränen des Leids und Tränen der Freude. Derer des Leids sind weit mehr; deshalb sind sie größer. Aber die der Freude glänzen heller. Mit einem Male ward mir klar, wieviel Elend die Welt in sich barg.

Da wurde die Tränenwand plötzlich durchsichtig, ein lieblicher Waldsee ließ sich in strahlendem Sonnenlicht erkennen. Klarblau erstreckte er sich lang in dem frischen Grün. — „Siehst du die Jugend im Wasser spielen?" flüsterte die Stimme, „ein Mädchen und zwei Burschen, hörst du sie singen und scherzen? Fühlst du das Glück, das um sie ist? Das ist mein Ziel! Mitten hineinzufahren in das jauchzende übersprudelnde Leben, das bedeutet für mich mehr, als irgendeinem siechen Greis den schalen Rest des Lebens fortzuwischen." — Grauenvoll und herzlos klang das. — Der Atem stockte, das Herz krampfte sich zusammen.

... „Oh! Wie erquickend das kühle Wasser! Dort drüben bin ich vogelfrei! Wer holt den ersten Kuß?" ... Das Mädelchen jauchzte vor Vergnügen. Einige gewaltige Schwimmstöße, und ich war ihr am nächsten; wie seidenweich sich ihr Haar im Wasser anfühlt; wie lustig ihr ... Bei Gott, der Arm wie gelähmt, und der Fuß wie von Blei, und das Herz. — Was — ist — das? — Wasser saust in den Ohren. Bleigewichte in den Gliedern und langsam gehts abwärts. — Hier unten wirds eng und dumpf und dunkel; oben dagegen: — Soviel Luft, soviel Licht, soviel Leben! Wassertreten! Tüchtig Wassertreten! Wo ist Elsulein? Was heißt hier Elsulein! Der andere liegt doch schon in ihren Armen. Der Kopf dröhnt zum Zerspringen, die Glieder sind müde vom Wassertreten, und die Lungen drängen nach frischer Luft. Oh! es geht aufwärts! Wenn nur die eisernen Krallen nicht wären; mit Gewalt drücken sie den Brustkasten ein. Es stößt ungestüm in den Lungen. Da — da — Luft — in weiten Zügen öffnen sich die zusammengepreßten Lungen, aber statt Luft — Wasser. Statt aufwärts ... gehts hinab. Statt Licht — Finsternis. Statt Leben .... Leben .... Le ... ben ....

„Nun sitzt das Mädelchen am Ufer und weint," flüsterte die Stimme, „weil es glaubt, der Freund sei durch seine Schuld ertrunken; das ist die Reaktion des weltlichen Lebens: Von der Freude bis zum Schmerz nur ein Schritt."

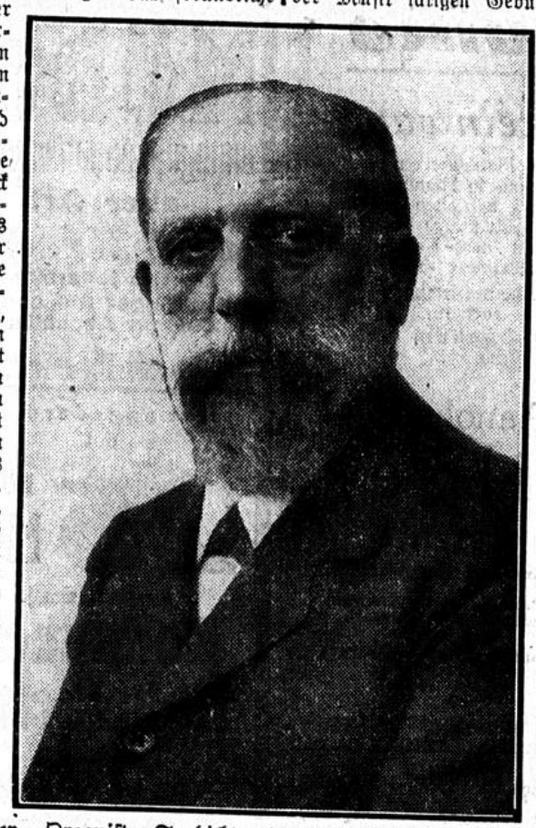
Wie im Wirbelwind tanzten mit einem Male Blätter überall. Rote, braune, gelbe. Herbstliche Blätter in sausender Fahrt. Immer rund, rund, rund herum! Je schneller, um so bunter erschienen sie. Das Rauschen der Blätter formte sich zu Tönen und die Töne erklangen zu Worten: „Jedes dieser Blätter war ein Mensch, gewaltsam aus dem Leben geholt ..." Die Worte verklangen in Töne, die Töne verloren sich im Rauschen der Blätter. Alles verschwand. Zurück blieb die Wirklichkeit — das eigene Ich. —

Und meine Seele jubilierte: „Leben! Herrlichste Macht des allmächtigen Schicksals! Mögest du auch noch so hart sein, mögest du auch noch so schwer strafen, so bleibst du doch immer noch du selbst:

„Leben! Köstlichstes Gut der Menschheit!"

## Dem Fünfundsiebzigjährigen

Der Nestor der Bochumer Organisten, Rektor und Kirchenmusikdirektor August Große-Weischede, begeht heute seinen 75. Geburtstag. Das freundliche Haus an der Bochumer Grenze wird nicht leer werden von glückwünschenden Freunden, von ehemaligen Schülern und Schülerinnen, die ihn als Lehrer und Gönner verehren, von Sängern und Sängerinnen, die unter seinem Taktstock Freude und Anregung empfingen. Nicht bloß aus Bochum werden ihm der frohen Glückwünsche große Zahl und Blumen in Menge das Herz erfreuen, ihn, der so lange Jahre den Christuskirchenchor geleitet und die Gottesdienste den vielen Tausenden Besuchern verschönt hat, daß sie oft durch die Frau Musika zu einem herrlichen Erlebnis wurden. Stadt, Kirche, Bürgerschaft, Umgegend, alles steht heute glückwünschend vor dem freundlichen alten Herrn, um ihm im Geiste von Herzen die Hand zu drücken, ihm, dem echten Sohn der roten Erde, in westfälischer Liebe und Treue. Ist er doch kaum wie ein anderer die Verkörperung dafür, daß auch im Reich der Kohle und des Eisens Schönheit und Form gepflegt, Ideale verkündet und hoch gehalten werden können. Was er als Lehrer, Organist, Tondichter, Chorleiter bedeutet, ist vor drei Jahren in einer längeren Würdigung bereits gesagt worden, als er sein goldenes Organistenjubiläum feiern durfte. Der Männergesangverein „Liedertafel-Schubertbund" verbindet heute sein eigenes Jubelfest, über dem die Zahl 75 steht, mit dem Geburtstage seines ehemaligen hochverdienten und beliebten Dirigenten, sodaß dem nimmermüden und noch immer im Reiche der Musik tätigen Geburtstagskinde dieser Tag zu einer besonderen Herzensfeier werden wird; denn wer 43 Jahre einer freudebringenden Arbeit oblag, der bleibt fürs ganze Leben innigst mit ihr verwachsen. Große-Weischede darf als ein wahrhaft glücklicher Mensch gepriesen werden. Aus der westfälischen Heimat sog er seine Kraft und der westfälischen Heimat, die er so liebt, durfte er als dankbarer Sohn sein Lebenswerk weihen. Sie sah ihn werden und wachsen. Sie beglückte ihn und ward durch ihn beglückt. Sie befruchtete seinen Geist und ließ köstliche Frucht in ihm reifen. So wurzelte der Mann mit starker Verästelung in Heimat und Arbeit. In seinem Berufe glücklich, im Leben frei und froh, sieht er an einem geruhsamen Abende auf tausende Anhänger, Freunde und Verehrer nieder. Wem ist wohl gleiches Glück in solchem Maße gewährt? Wir dürfen uns mit ihm dessen freuen. Er hat die Feder noch nicht hingelegt. Augenblicklich ist Große-Weischede mit einer großen schriftstellerischen Arbeit beschäftigt: Die Geschichte des Orgelspiels. Die Orgel, die Königin der Instrumente, ist und bleibt nun seine Geliebte, ihr hat er schon mehrere Werke geschenkt als ein wahrhaft Berufener. Mögen dem lieben Alten noch köstliche Jahre eines heiteren Lebensabends nach reicher Arbeit beschieden sein.



## Buntes Allerlei.

**# Eine Eiche mit süßen Früchten.** In Marburg an der Lahn befindet sich nach einer Mitteilung im „Naturforscher" eine merkwürdige Eiche. Sie trägt helle, gelblich gefärbte Früchte, die nicht bitter sind, sondern ausgesprochen süß. Ja, sie sollen noch süßer schmecken, als die Früchte der eßbaren Kastanien. Um die wirtschaftliche Bedeutung dieser Tatsache auszunutzen, sucht man diese Art durch Pfropfen zu vermehren. Ob auch die Eicheln dieses Baumes wieder Bäume mit süßen Früchten liefern werden, kann natürlich erst nach vielen Jahren festgestellt werden.

**# Strümpfemaler.** Die neueste Mode in den Bädern ist die Strumpfmalerei. Es handelt sich nicht etwa um Maler, die graue, weiße oder braune Strümpfe bemalen, sondern um Maler, die den jungen Damen Strümpfe oder soll man sagen Strumpfersatz direkt auf die Beine malen. Tschechische Zeitungen erzählen, daß in Podol, einem der tschechischen Strandbäder, die Strumpfmalerei großen Anklang findet. Es ist dies tatsächlich kein Scherz. In Podol sind die gemalten Strümpfe die große Mode. Der Maler fängt unten an und hört erst dann auf, wenn die Dame sagt: „Genug!" Eine tschechische Zeitung meint, daß diese Mode große Ersparnisse mit sich bringe, denn solche Strümpfe könnten weder ein Loch bekommen, noch in der Naht platzen, noch schmutzig werden und das Blatt fragt weiter, ob sich denn die Damen mit diesen gemalten Strümpfen eigentlich die Füße waschen dürften.

**# Wie die Himmelsschrift entsteht.** Als neueste Reklame muß in Amerika das Firmament dienen. Bei Nacht kann man nämlich am Himmel plötzlich Riesenbuchstaben auftauchen sehen, von denen jeder einzelne eine halbe bis eine Meile lang ist und die in helleuchtender weißer Schrift irgendein neues Mittel oder sonst einen reklamebedürftigen Gegenstand anzeigen. Da ein Wort, das z. B. auf sieben bis acht Buchstaben besteht, einen Himmelsflächenraum von etwa fünf Meilen einnimmt, und die Schrift aus einer Höhe von 10 000 Fuß herunterleuchtet, kann man sich denken, daß diese Art von Reklame so ziemlich jedem in die Augen fällt. Der Schreibstoff der Himmelsschrift, deren Erfinder der englische Major Savage ist, besteht aus weißem Rauch, der ein Ergebnis einer komplizierten chemischen Verbindung darstellt; in einer Sekunde können von diesem Reklame-Rauch nicht weniger als 250 000 Kubikfuß erzeugt werden! Zwölf Flugzeuge mit einer Fluggeschwindigkeit von 115 Meilen in der Stunde und von tüchtigen, geübten Kriegsfliegern geführt, stehen gegenwärtig im Dienste der amerikanischen Himmelsschrift, die im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten immer mehr Beifall findet. Im Jahre 1923 legten die Flugzeuge oder die „Himmelsschreiber", wie sie heißen, volle 200 000 Meilen zurück und man kann annehmen, daß diese Zahl in diesem Jahre noch weit überstiegen wird.

**# Die Ratten von Neuyork.** Ratten gibt es in Neuyork einer Schätzung nach mindestens soviel wie menschliche Einwohner. Eine große Zahl der gefährlichen Nager scheint nicht durch natürliche Vermehrung erklärlich. Und wirklich handelt es sich bei den in der amerikanischen Hudson-Metropole lebenden Ratten meist um höchst unerwünschte Einwanderer ohne Paß und Visum. Sie kommen auf europäischen Schiffen und schwimmen einfach an Land, wenn ihnen das Herabklettern an den Seilen durch daran befestigte große Metallscheiben nicht unmöglich gemacht wird. Ihre größte Gefährlichkeit liegt jedoch weniger in ihrer zerstörenden Tätigkeit als Nager, als in der Tatsache, daß sie vielfach Träger ansteckender Krankheitskeime sind. Beulenpest, Trichinose usw. werden durch sie eingeschleppt. Der durch Ratten verursachte Schaden wird einschließlich dessen, was ihrer Zerstörungswut zum Opfer fällt und was ihre Bekämpfung kostet, auf die ungeheure Summe von 180 Millionen Dollar jährlich beziffert. Das amerikanische Gesundheitsamt hat eine besondere Abteilung eingerichtet, deren einzige Aufgabe die Bekämpfung dieser gefährlichen und lästigen Eindringlinge ist.

**# Die letzten fünfzig Gorillas.** Englische Zeitungen protestieren energisch gegen die Ausrottung des Gorillas, des den Menschen am ähnlichsten Affen. Der Gorilla kommt nur noch in den belgischen Kolonien und in einigen Teilen des westlichen Afrika vor. In den letzten Jahren ist so eifrig Jagd auf ihn gemacht worden, daß zu befürchten steht, daß er in wenigen Jahren gänzlich ausgestorben sein wird. Prinz Wilhelm von Schweden hat vor kurzem auf einer Jagdforschungsreise nicht weniger als vierzehn Gorillas erlegt, die er dem Stockholmer Museum zur Verfügung gestellt hat. Der bekannte Zoologe Akeley behauptet, daß es überhaupt nicht mehr als fünfzig Gorillas gäbe. Schuld an den eifrigen Jagden nach Gorillas sind in erster Linie Museen, so vor allem die Museen von Neuyork, London und Stockholm, die die Forschungsreisenden immer wieder ermutigen, auf Gorillas Jagd zu machen. Was übrigens die Wildheit des Gorillas betrifft, so gehört sie in das Reich der Fabel. Akeley behauptet, daß der Gorilla niemals den Menschen angreife und daß er nur bei der schwersten Herausforderung zum Kampfe übergehe. Mit Recht meinen englische Zeitungen, jeder Jäger würde sich schämen, mit dem Gewehr auf Affen, Schimpansen, Orang-Utangs usw. zu jagen; im selben Maße sollte man sich schämen, Jagd auf Gorillas zu machen. Der englische Dichter John Galdworth schreibt: „Unsere Sportsleute sollen zur Ueberzeugung kommen, daß sie viel größeren Ruhm ernten, wenn sie mit der Kamera schießen als mit der Flinte, klare Photographien geben ein besseres Bild von den Tieren als die ausgestopften Museumsexemplare. Der Mord an den Tieren, um niedrigen Gewinns zu Handelszwecken ausgeführt, ist ein trauriges Kapitel."

**# Die Sonne als Ursache von Eisenbahnunfällen.** Wie wichtig eine aufmerksame Ueberwachung der Schienenwege für die Verhütung von Eisenbahnunfällen sein kann, zeigt ein Vorfall, der auf der Stolper Strecke passiert ist. Dort war kurz vor der Station Glitzig infolge der starken Sonnenhitze der letzten Tage eine Gleisverschiebung entstanden. Kurz vor dem Abgang eines Zuges entdeckte ein Streckenbeamter die schadhafte Stelle und konnte durch rechtzeitige Meldung ein sonst unvermeidliches Unglück abwenden. Der Vorfall beweist wieder einmal, wie sehr die Natur geneigt ist, allen technischen Errungenschaften ein spöttisches „Halt" zuzurufen. Eine verschärfte Streckenüberwachung gerade im Hinblick auf die Wirkung, die die Sonnenhitze auf die zwischen den Schienen lagernden Holzbohlen ausübt, scheint mit Rücksicht auf die noch kommenden heißen Tage eine besondere Notwendigkeit zu sein.

## Heitere Ecke.

**Mode in England.** Ich stehe vor dem Schaufenster einer Kunsthandlung, neben mir zwei „Damen", die in die Betrachtung eines Bildes versunken sind, das einen Arzt am Krankenbett eines Kindes darstellt. Scheinbar tief ergriffen von dem Bilde schüttelt plötzlich die eine den Kopf und meint: „Ach ne, daß auch gerade die letzten Worte des Kindes „Tee, Doktor!" waren." — Ich sehe mir das Bild genauer an und finde die englische Unterschrift „The doctor".

**Der verkannte Einstein.** Es war schon lange Zeit über das erste Auftauchen des Einstein-Films dahingegangen, als dieser mit wundersamen Dingen vollgepfropfte Film endlich in das Vorstadtkino hinausgekommen war. Die Reklame vor dem Kinoeingang war in expressionistischen, zum Teil schon verwaschenen Lettern geschrieben; man mußte genau zusehen, um ein z von einem u unterscheiden zu können. Ich drücke mich eilig an der gastlichen Pforte des Musentempels vorbei, sehe aber im Vorübergehen eine stark nach Moabit schmeckende Gestalt mit höchst unzufriedener Miene am Arme der „Braut" das Kino verlassen und auf den Bürgersteig treten. Und ich fange einige Worte auf, die der Unzufriedene vor sich hinknurrt: „Wat de Weiber bloß allens lesen! Einsteig-Film quatscht der olle Dussel! Und et wurde jarnich jeklaut bei den Blöd-sinn!"

**Guter Rat.** Wenige Minuten, bevor das Klingelzeichen zum Anfang des Stückes ertönt, betritt ein Schauspieler, der bisher in lustigen Rollen recht traurig gewirkt hat, das Bureau des Direktors und erklärt, düster blickend: „Ich bitte um einen Stellvertreter. Ich kann heute nicht spielen." — „Warum?" fragt der Direktor kühl. — „Ich fühle mich so komisch." — „Dann aber sofort hinaus auf die Bühne," ruft der Direktor begeistert. „Das ist die beste Gelegenheit in Ihrem Leben!"

**Fanatiker der Wahrheitsliebe.** Zwei Bekannte, die sich nach längerer Zeit wiedersehen, erzählen einander von ihren Erlebnissen. „Im vorigen Herbst," so beginnt der eine, „war ich vom Grafen Treffenborn-Keulenschwung zur Jagd eingeladen. Ich hatte Glück. Ich schoß 999 Hasen." „Warum sagen Sie nicht tausend?" fragte der andere. „Weil ich niemals lüge." „Das ist schön von Ihnen," antwortet der andere; „Ihre Geschichte ist gewiß merkwürdig, aber mir ist etwas noch Seltsameres passiert. Ich fuhr im letzten Sommer von Bremerhaven nach Helgoland. Nun stellen Sie sich vor: Während der ganzen Zeit schwamm ein Mann hinter uns her und kam gleichzeitig mit dem Schiff auf der Insel an." Der erste drückt dem zweiten gerührt die Hand und sagt: „Ich danke Ihnen. Der Mann war ich. Mir ging es damals nicht gut, und ich wollte das Fahrgeld sparen. So oft ich bisher diese Geschichte erzählt habe, hat man sie mir nicht geglaubt. Von jetzt ab werde ich mich auf Sie berufen."

## * Vereins-Kalender *

**Paderborner-Vereinigung Bochum.** Sonntag, 6. Juli, nachm. pt. 5 Uhr: Generalversammlung bei Hasselkuß, Alleestr. 10. Der Vorstand. (71392

**Allgemeine Sterbekasse für Bochum und Umgegend.** Sonntag, den 13. ds. Mts., 10½ Uhr: Generalversammlung im Volkshaus, Moltkemarkt- und Adolfstraßen-Ecke. Der Vorstand. (71287

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen und Warzen beseitigt schnell, sicher, schmerz- und gefahrlos Kukirol
Aerztlich empfohlen. Millionenf. bewährt.
In Apotheken u. Drogerien erhältlich. — Gegen Fußschweiß, Brennen und Wundlaufen Kukirol-Fußbad.
Alte Apotheke, P. Köhler, Marktpl.; B. Altmikus, Bongardstr. 19; Glück-Auf-Drogerie Königstr. 1; Josef Grosch, Jägerstr. und Kronenstr.-Ecke; Drogerie Hucklenbroich, Brückstr. 55; W. Hülshoff, Alleestr. 112; Rechen-Drogerie, Westfalenplatz; F. W. Störing, Hellwegstr. 1. — In Weitmar: G. Kestermann, Hattingerstr. 98; in Bochum-Ehrenfeld: Engel-Drogerie, Dibergstraße 1; Drogerie R. Marnach; in Gerthe: Central-Drogerie.

Für die Reise nicht vergessen
Chlorodont
Zahnpaste
Mundwasser
Zahnbürste

# Persil

das unübertroffene Waschmittel




halbe Arbeit, billiges Waschen und die Wäsche tadellos. (NUR IN DER BEKANNTEN PACKUNG, NIEMALS LOSE.)

---

# BORGEN

Sie uns bei Bedarf von Ware Ihr Vertrauen, indem Sie uns zuerst besuchen. Für einen Betrag, den Sie sonstwo anzahlen, kaufen Sie bei uns ohne Schulden zu machen. Einige Beispiele: Wir verkaufen in der **Konfektions-Abteilung**

Herren-Anzüge . . . . . schon von 22,00 Bill.-Mk. an
Herren-Hosen . . . . . von 4.90 Bill.-Mk. an
Herren-Gummimäntel . . . . . von 16.50 Bill.-Mk. an
für Knaben- und Burschen entsprechend billiger,

Unser Preis in der Schuhabteilung

# MACHT

Aufsehen, wir verkaufen

Herren- u. Burschen-Schuhe gute Ware . 8.90, 7.90, 6.90
Herren-Halb-Schuhe . . . . . 8.90, 7.45
Damen- u. Mädchen-Halb-Schuhe schw., br. u. weiß v. 2.95 an
Grubenschuhe für Herren u. Burschen . . 8.90, 7.90, 5.90
Kindersachen entsprechend billiger.

# SORGEN

wegen der Geldknappheit veranlassen uns, in der Wäscheabteilung gute Einsatzhemden schon von 1.95 Bill.-Mk. an, Flanellhemden für 3.40 Bill.-Mk. Sporthemden, Zephyr und Perkal für 4.75 Bill.-Mk.

In der Berufskleider-Abteilung finden Sie

Sommerjacken . . . . . von 4.90 Bill.-Mk. an
Lodenjoppen . . . . . von 7.95 Bill.-Mk. an
Lüsterjoppen . . . . . von 7.95 Bill.-Mk. an

Ferner: Blau-, Drell-, Engl. Leder-, Manchester-Anzüge, wie auch einzelne Hosen und Joppen, gute Qualitäten zu unerreicht billigen Preisen. Hüte, Mützen, Socken und Strümpfe billigst.

## Volksbekleidung Klausner

**Bochum, Brückstraße 54.**

---

Der

# echte

„Steinway"

aus den Pianofabriken Steinway & Sons in Hamburg und New-York hat allein die besondere „Steinway"-Konstruktion und den einzigartigen „Steinway"-Ton.

Alleinvertretung
auch für
Bochum

Pianohaus
## Hilger
Essen

**Flachsmarkt 2 (Keramikhaus).**

**Deutschlands größte Auswahl feinster Fabrikate.**

**Verlangen Sie bitte unsere neuesten Preislisten.**

---

# Möbel

aller Art
**auf Kredit**
liefert an **jedermann**
**mit geringer An- und bequemer Abzahlung**

**Kochherde.**

liefert an jedermann mit

**25 Bill.-Mk.**

**Anzahlung.**

## Bochumer Möbelheim

**Bochum**
**Wilhelmstraße 3a.**

---

# Drähte

verzinkt und roh,

**Stacheldraht, Drahtgewebe** und **Drahtgeflechte** aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industrie kompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung.

## Rösler & Lönne

Drahtwerk, Bochum,
Unter den Linden 28-30.

---

# Zöpfe

rein deutsch, Naturhaar, von Bill. Mk. 3.50 an. Auffrisieren in tageshell. Räum. Fr. Mersch, Hochstraße 20, gegenüber Alsberg.

---

**Hirsch- u. Rehgeweih**

preisw. zu verkauf, sow. eine Lehnbank u. Brotmaschine. Wo? sagt d. Geschft. d. Ztg. unter 71342.

---

# Heute und folgende Tage
# billiger Weinverkauf!

## Rheinweine

Preise in Billionen.

| | | |
|---|---|---|
| 1923er | Hambacher | 1.— |
| „ | Appenheimer | 1.20 |
| „ | Niedricher Langenberg | 1.75 |
| „ | Ockenheimer Gehauweg | 1.75 |
| 1919er | Langenlonsheimer | 1.75 |
| 1920er | Oppenheimer Krötenbrunnen | 2.— |
| 1922er | Oppenheimer Kehrweg | 2.— |
| „ | Laubenheimer Affenberg | 2.25 |
| 1921er | Mesenicher Berg | 2.50 |
| 1920er | Niersteiner Roßberg | 3.— |
| 1921er | Ensheimer Berg (Gewächs Fichtner) | 3.50 |
| „ | Dittelsheimer (Cresceux Fr. Boll) | 3.50 |
| „ | Wallhäuser Johannisberg (Crescenz J. Barth) | 3.50 |
| „ | Steeger Flur Riesling (Gew. Kemmerer) | 4.— |
| „ | Niedersaulheimer Norrenberg (Gew. Blum) | 4.50 |

## Moselweine

| | | |
|---|---|---|
| 1922er | Trittenheimer | 1.50 |
| „ | Clüsserather Königsberg | 1.75 |
| „ | Zeltinger | 1.80 |
| „ | Maringer | 1.80 |
| 1919er | Erdener | 2.— |
| 1922er | Lehmener Würzlay | 2.— |
| „ | Zeller Schloßberg | 2.25 |
| „ | Lelwener Laurentiusberg | 2.25 |
| „ | Zeller Kreuzberg | 2.50 |
| „ | Pommerner Rosenberg | 2.50 |
| „ | Zeltinger Steinmauer | 2.50 |
| 1921er | Ernster Paulhaus | 2.50 |
| „ | Lehmener Würzlay | 2.50 |
| „ | Erdener Herrlay | 3.— |
| „ | Lelwener Klostergarten | 3.— |
| Malaga (Südwein) | | 2.50 |
| Tarona (Süßwein) | | 1.— |
| Roller Gold (Obstsekt) | | 2.60 |

inkl. Steuer ohne Glas.

## Rick & Zilligen

**BOCHUM, Welherstr. 21**
**u. Verkaufsstelle Königsallee, gegenüber d. Stadttheater**

---

# Kautabakfabrik

in der Nähe von Krefeld, modern eingerichtet, mit großen billigen Vorräten bei kleiner Anzahlung günstig sofort zu übertragen. Angebote unt. E.S. 71275 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

---

Fr. eingetroff.: Billige

# Eier

mittelgr. 10 St. 1 M.
große 8 „ 1 „
Frisch z. Ganzkoch.

**Seelmanns Spezial-Geschäft**
König- u. Rottstr. 6.

---

**Herrenfahrrad** zu verkaufen. 71358) Wörthstraße Nr. 14, 1. Etg., lks.

**Guterh. Fahrrad** bill. zu verk. (71359 Weitmar, Wilhelmstraße 17.

**Bettstelle** mit Matr. zu verkaufen. (71670 Helenenstr. 4, 3 Et.

---

Nur Röder Hellweg 20. ★ Nur Röder Hellweg 20.

# Größte

Auswahl in **Motor- u. Fahrrädern, Nähmaschinen,** bequeme Zahlung

# Fahrrad

**Marken Steewer, Greif, Cito, Allright, Spezial,** von 100 Bill. an.

# Lager

in allen Zubehörteilen zu herabgesetzten Preisen, **nur Röder, Hellweg 20**

# in

**Reparaturen an Motor-, Fahrrädern Nähmaschinen,** gut und billig, **nur Röder, Hellweg 20.**

# Bochum

er Werke, Zechen, Büros, erhalten auch bei Massenbezug Zahlungserleichterung.

## Hellweg 20

ist und bleibt die beste Bezugsquelle
Besichtigen Sie daher mein Lager
ohne Kaufzwang.

---

**Auf alle Handarbeiten**
gebe bis 10. Juli
**20% Rabatt.**

**Thea Rosen,**
Süd-Hellweg 19.

---

# HOLZ

Kiefern · Fichten · Bord-, Dielen- und Kantholz · Latten · Kiefern- u. Buchen-Blochwaren · Schalung Kistenbretter · Bauholz nach Liste Gerüststangen · Betonstützen Heckenmaterial · Stiele aller Art in Esche, Hickory und Buche

schnell ab Werk oder Lager,

## THEODOR IMBERG

**AKTIEN-GESELLSCHAFT ✦ BOCHUM**

MINERAL, BAUSTOFFE, HOLZ, EISEN.

---

**In 4 Tagen**
**Ziehungsanfang!**
**Vom 9. bis 26. Juli**

# HAUPTZIEHUNG

der Preußischen

# STAATSLOTTERIE

Hauptgewinn im günst. Falle

**1 Million Bill.-mark**

2 × 500 000 B.M.
1 × 300 000 B.M.
1 × 200 000 B.M.
1 × 150 000 B.M.
2 × 100 000 B.M.

und viele weiteren Hauptgewinne.
Kauflose, soweit Vorrat reicht

| 1/8 | 1/4 | 1/2 | 1/1 |
|---|---|---|---|
| 15.- | 30.- | 60.- | 120.- Bill. M. |

noch zu haben in den Einnahmen

**Vogelsang,** Humboldtstr. 11 — **Trass,** Wilhelmsplatz 10
**Brenken,** Kaiserstr. 19 — **Arnold,** Bahnhofstr. 23

---

# Merken Sie sich!

die beste Einkaufsquelle f. Möbel

**Speise-, Herren-, Schlafzimmer, Küchen, Einzelmöbel u. Polsterwaren**

in geschmackvollen Formen, prima Fabrikaten bei billigsten Preisen ist

## Sebastian

**21 BOCHUM, Brückstraße 21**
Auf Wunsch Zahlungserleichterung!

---

# „Einmal im Jahr"

## Heute:

# Letzter Tag unseres Reklame-Verkaufs

Einige Beispiele unserer enormen Billigkeit:

## Haushaltwaren

| | | |
|---|---|---|
| Goldrandtassen | mit Untertasse, Porzellan | 0.28 |
| Obertassen | indischblau Porzellan, enorm billig | 0.30 |
| Goldrand-Dessertteller | Ia. Porzellan | 0.60 |
| Goldrand-Speiseteller | Ia. Porzellan | 0.90 |
| Ein Posten Roßhaarbesen | rot lackiert | 0.95 |
| Ein Posten Marktkörbe | Holländer, gelb | 2.25 |
| Messerbänke | gut versilbert . . . . . Dutzend | 2.50 |
| Ein Posten Einkochapparate | verzinkt, extra schwer, mit Einsatz und Thermometer, sehr preiswert | 7.50 |

Gebrüder
## Alsberg
Aktiengesellschaft — Bochum

Preise in Bill.-Mark.

---


# „Einmal im Jahr"

## Heute:

# Letzter Tag unseres Reklame-Verkaufs

Einige Beispiele unserer enormen Billigkeit:


## Herren-Kleidung

| | | |
|---|---|---|
| Ein Posten Herren-Anzüge | in den neuesten Formen und Farben . . 58.00, 45.00, 39.00, | 28.00 |
| Ein Posten Herren-Anzüge | aus feinem Kammgarn oder Gabardine . 98.00, 85.00, 75.00, | 69.00 |
| Ein Posten Herren-Gummimäntel | Marke „Continental" u. a. Fabrikate, 24.00, 21.00, | 19.00 |
| Ein Posten Herren-Mäntel | in gediegener und bester Verarbeitung . . . 89.00, 78.00, 68.00, | 54.00 |
| Ein Posten Knaben-Waschanzüge | nur waschechte Kieler Formen . . . 12.00, 10.75, 9.00, | 7.75 |
| Ein Posten Knaben-Anzüge | gute blaue u. farbige Cheviot- u. Kammgarn-Qual., 18.50, 15.00 | 12.50 |


Gebrüder
## Alsberg
Aktiengesellschaft — Bochum

Preise in Bill.-Mark.


---

# Lastwagen

## Personenwagen

auch zum unbesetzten Gebiet, stets fahrbereit. / Wöchentlich mehrere Fahrten nach Düsseldorf und zurück.

Telephon 2099

---

*Lieferung von*

# Nußkohlen Anthracit Koks

*ferner* LP. 10

# Auto-transporte

*jeder Art nach dem besetzten und unbesetzten Gebiet führt prompt aus*

*Kohlengroßhandlung*

## Gustav Tamp

*Steinstraße 28. Telephon 2299*

# Die Rettung der Wäsche




durch:

**Pece-Flocken**

für feinste Gewebe: Spitzen, Gardinen, Seidenstoffe
Paket 40 Pfg.

**Pece-Extrakt**

für jede Wäsche: 1 Paket ersetzt bis 5 Pakete Seifenpulver. Die stärksten u. zugleich mildesten Reinigungsmittel! Verblüffende Schaumbildung!
Paket 40 Pfg.

**die sodafreien Erzeugnisse**

## SEIFENWERKE PET. CREMER DÜSSELDORF-HEERDT

Verkaufskontor H. E. Weber, Essen (Ruhr), Ladenspelderstr. 70 / Telephon 4897

---

**Presto-Schreibmaschinen**
neu, Mk. 250 Bill.
Hoffmann & Co. Bochum
Kaiserstr. 27 · Fernspr. 3565-66.

---

**Für den Urlaub an der See oder im Gebirge**

ist ein guter Feldstecher



ein aufklärender Begleiter

**Dipl.-Optiker Karl Wegener,**
Spezialist für Augengläser,
**Bochum, Kortumstraße 8.**

---

**Ich helfe Ihnen**
in Zivil- und Strafprozeß-, Steuer- und Mietsachen mit bekannt bestem Erfolge.
**Rechtsbüro Schmidt, Bochum,** Albertstr.
Gegr. 1867. Aeltestes Büro am Platze.

---

**„Einmal im Jahr"**

**Heute:**

**Letzter Tag unseres Reklame-Verkaufs**

Einige Beispiele unserer enormen Billigkeit:

**Bettwaren**

Ein Posten Steppdecken doppelseitig, prima Satin, konkurrenzlos billig . . . . . 15.85
Ein Posten Auflegematratzen mit Keil, dreiteilig, besonders vorteilhaft . . . . . 15.00
Metall-Bettstellen 90×190 cm, sehr solide verarbeitet . . . . . 26.00
Unser Schlager: Peddigrohr-Sessel . . 14.50
Korb- und Holzdielen-Garnituren echt Peddig od. echt Eiche, 2 Sessel, 1 Tisch, 1 Bank, von 65.00 an
Echt eichener Bücherschrank innen und außen Eiche, 2türig, in jedem beliebigem Farbton gebeizt . . . . . Ausnahmepreis 85.00

Gebrüder
**Alsberg**
Aktiengesellschaft — Bochum
Preise in Bill.-Mark.

---

**REEMTSMA-ZIGARETTEN**

Die Zeitverhältnisse haben uns über achtzehn Monate von den Zigarettenrauchern Rheinland-Westfalens getrennt. Wir sehen uns deshalb veranlaßt, durch dieses Inserat unsere Fabrikate wieder in Erinnerung zu bringen und teilen mit, daß unsere alten Sorten mit Ihren inzwischen vorgenommenen Ergänzungsmarken wieder in allen guten Spezialgeschäften vorgefunden werden können.

**REEMTSMA**
**AKTIENGESELLSCHAFT**

---

Fast neues (71068 Schlafzimmer m. dkl. Marm., Küche, Nähmaschine u. sonst. Sachen fortzugshalb. zu verk. Harpen, Hiltroper Str. 137g, 2. Etage.

---

**Rechtsbüro Harry Wolff**
Humboldtstraße 29
Fernspr. 1464. (L W1
Bearbeitung von Steuer-, Heeres-, Prozeß- u. Strafsachen, Gesuche aller Art.

---

Mehrere **Hobelbänke** zu verkaufen. Ang. u. O W 71357 a. d. Geschst. d. Ztg.

---

**WTG**



**MODERNE FERNSPRECH-ANLAGEN**
WESTFÄLISCHE TELEFON-GESELLSCHAFT M·B·H·
BOCHUM
Kreuzstr. 13. Telefon 445

---

**Chemische Fabrik Walther Bosch**
G. m. b. H. / Telephon 19 / Bochum
bietet an ab Fabrik Hermannshöhe 20:
**Staubbindendes Fußbodenöl,**
**technische Oele und Fette** aller Art für die Maschinenschmierung zu den billigsten Tagespreisen sofort lieferbar.
LC1

---

**Ausbildung zum Chauffeur**
erfolgt für jedermann in der
**Bochumer Chauffeur-Schule**
BOCHUM, Emscherstr. 28 ptr.
Bequeme Ratenzahlung.

---

Die billigste Betriebskraft:
**Der Rohölmotor!**




Sofort lieferbar: Mehrere
10/12, 12/14, 25/30 PS Rohölmotoren sowie 1 Stück 35/40 PS, liegendr., geb
ab besetztes Gebiet.

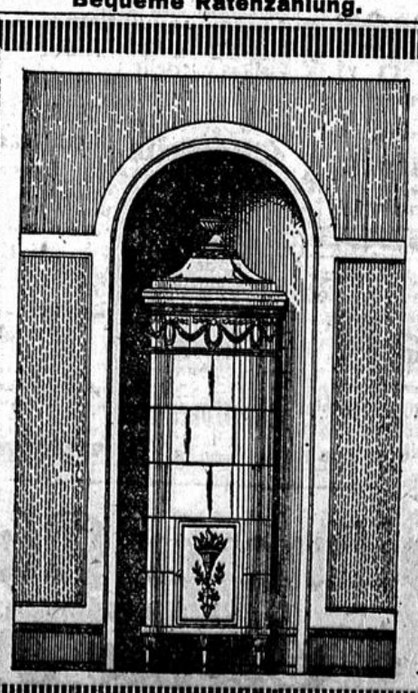
---

**Pfaff-Nähmaschine**
**fast neu**
sehr billig zu verkaufen.
**A. Wolters,** Friedrichstr. 9.

---

**Landesbaugewerkschule Holzminden.**
Beginn des Wintersemesters 14. 10 1924. Auskunft kostenlos.
Hochbau. Tiefbau.

---



**Kachelöfen**

Kachelöfen · Zentral-Frischluft-Heizungen für Land-, Siedlungshäuser und Etagen.
Aeußerst sparsamer Brennmaterialienverbrauch! Billigste, gesundeste, behaglichste Heizung!
Vereinigte Herd- u. Ofenanlage f. Gas u. Kohle
Transportable Kachelöfen u. Herde
Gr. Heizkraft. - Geringster Heizmaterialverbrauch
Milde, gleichmäßige Wärmeabgabe.
Reparaturen an Kachelöfen aller Art.
Erneuerung von durchgebrannten Einsätzen

**Kachelofenheizungs-Baugesellschaft m. b. H.**
Fernspr. 3108 **Bochum** Johanniterstr. 4-6
Geschäftszeit: 8—12, 3—½7 Uhr.
Sonnabend nachmittag geschlossen.
Auf Wunsch unverbindlicher Vertreterbesuch.

Vereinigte
# Stadttheater
**Bochum – Duisburg**

Samstag, 5. Juli: 7–11. — D. 32. Zum ersten Male!
**Nathan der Weise**

Sonntag, 6. Juli: 7–10,15.
Außer Vormiete:
**Der Bettelstudent**

Montag, d. 7. Juli: Geschlossen.

Dienstag, 8. Juli: 7.45–11.30.
Freie Volksbühne: Serie 3.
**Nathan der Weise**

Mittwoch, 9. Juli: 5–10,30. — B. 31. Zum ersten Male!
**Der Ring der Nibelungen**
2. Tag.
**Siegfried**

Donnerstag, 10. Juli: 7.30–10. — A. 33.
**Wilhelm Tell**

Freitag, 11. Juli: 7.30–10,15. — B. 32 Zum ersten Male!
**Kolportage**
Komödie in einem Vorspiel und 3 Akt. von Georg Kaiser.

Samstag, 12. Juli: 7.15–10,30. D. 33.
**Der Bettelstudent**

Sonntag, 13. Juli: 7–10.
Außer Vormiete:
**Robert und Bertram**

---

## Städtisches Orchester Bochum.
## Sänger-Vereinigung E. V.

**Dienstag, den 8. Juli, abends 8 Uhr**
im Stadtpark bei günstigem Wetter

# Wiener Walzer-Abend

Werke von Schubert, J. Strauß, Lanner R. Strauß, u. a. Deutsche Tänze von Schubert, für Männerchor und Orchester. An der schönen blauen Donau von Joh. Strauß, für Männerchor und Orchester. Leitung: Rudolf Schulz-Dornburg.

Eintrittspreis 1.– Bill. Mk. Mitglieder der Sängervereinigung erhalten gegen Vorlegung der Mitgliedskarte für 1924 für zwei Personen Preisermässigung.

---

# Intimes Theater
. . . Kortumstrasse 10. . . .

**Nur noch 3 Tage**
**das Wochenprogramm**
vom 1. bis 7. Juli mit
**7 Attraktionen 7**

Sonnabend nachm. 4 Uhr:
**Tanz / Tee**
mit künstlerischen Darbietungen bei freiem Eintritt

Sonnabend abend 8 Uhr
Sonntag nachm. 4 Uhr
Sonntag abend 8 Uhr:
**3 grosse Vorstellungen**
Kleine Eintrittspreise.
**Zeitgemässe billige Getränke-Preise.**

---

# Wiesbaden
## Taunus-Hotel
Bestrenommiertes Familien-Haus mit modernem Komfort.
Erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant. Hauskapelle.
**Pension von Mk. 7.50 an.**
Autogarage. Telephon 60 u. 896.
**Besitzer Gg. Pätzold,** früher Dortmund und Köln.

---

# Bad Lippspringe
*am Südhange des Teutoburger Waldes*
# Arminiusbad

Größte Erfolge bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane und des Verdauungsapparates.
**Kurze Kur.**
*Arminiusquelle und Liboriusquelle*
Hygienisch-diätetische Behandlung.
**Pensionshotel Kurhaus**
Vollständig neu hergerichtet. Eröffnung 1. Mai.
Jede Auskunft durch die
**Verwaltung des Arminusbades.**
Versand beider Quellen zu Hauskuren durch die Kurverwaltung der Liboriusheilquelle.

---

# Neues Operettentheater
(früher Wintergarten)
Rottstrasse 29 Telephon 534

**Dollynoff-Tournee**
**nur kurze Zeit**
täglich 8 Uhr!
Das Publikum
**jubelt!**
**staunt!**
**lacht!**
über das große Weltstadt-Programm mit der Sensation:
**„Schattenwunder".**
Sonntag nachmittag 4 Uhr:
**Fremden-Vorstellung**
zu halben Preisen.
Je 2 Personen haben 1 Kind frei.

---

# M.-G.-V. „Liederfreund"
**Bochum-Brenschede.**
Mitglied des Deutschen und Westfälischen Sängerbundes.
Gegründet 1881.
Chorleiter: Heinrich Clevinghaus.

# 1. Haupt-Konzert
am **Sonntag, den 6. Juli 1924,**
im Saale des Vereinsheims
**Emil Becker** in Bochum-Wiemelhausen
(in unmittelbarer Nähe der Straßenbahnhaltestelle Apotheke, Linie 3).

Der Verein singt u. a. die beiden großen Männerchöre:
**„Hünengräber"** von **Ernst Heuser,**
**„Nordmännerlied"** v. **Wilhelm Sturm**
Solist: **Franz Faßbender** (1. Solo-Cellist des städt. Orchesters, Bochum.)
Am Flügel:
**Hermann Faßbender, Köln.**
Beginn des Konzerts: pünktlich 7 Uhr abends.
Eintrittspreis:
1.– Billion Mark (nicht nummeriert.)
1.50 Billion Mark (nummeriert) einschl. Kartensteuer.

---




---

# Restaurant, Café und Weinstube

**Bahnhofshof!**
Bochum, direkt am Hauptbahnhof.
Täglich: Nachmittags u. abends
Heute:
**Konzerte. Sonder-Abend.**

**Gute bürgerliche Küche** zu soliden Preisen.

---

# Bad Salzdetfurth b. Hildesheim.
**Heilkräftige Soolquellen, Körtingsinhalatoren**
inmitten herrl. Waldungen.
Große Gradierwerke. LW50

**Kurhaus Kronprinz.** Erstes Haus am Platze. Volle Pension v. M. 6.– an

**Pension Gildehaus,** direkt am Bad, gr. schattiger Garten, erstklassige Verpflegung, mäßige Preise. **F. Lichte.**

---

. . . . . *und abends zu den Münchener Bierfesten im Bunten Theater der Tonhalle*

**Oberländler Blasorchester**

Glänzende Einlagen:
**Original Watschentanz**
**Schuhplattlertanz**
**„Der fidele Bauer"**

**Täglich ab 7 Uhr.**
**Morgen Sonntag — ab 5 Uhr. —**

---

# Bochumer Männer-Gesang-Verein e. V.
LEITUNG: MUSIKDIREKTOR J. P. PETERS

Morgen
Sonntag, den 6. Juli abends 7½ Uhr
# 1. Stadtpark-Liederabend

Passive Mitglieder haben bei Vorlage des Ausweisheftes mit Dame freien Zutritt.

---

# BOCHUMER HOF
**Sonntag ab 5 Uhr**
# Familien-Konzert

**Küche in bekannter Güte zu mäßigen Preisen.**
SPEZIAL-AUSSCHANK IN SCHLEGEL PILS

---

# Auf zum Schützenhof!

*Sonntag, den 6. Juli veranstaltet der*
***Kraft-Sport-Verein „Germania"***
*das diesjährige*
# Gau-Fest
*bestehend in: Leichtathletik, Stemmen, Ringen und Musterriegen, u. a. kämpfen eine Anzahl namhafter Boxer um den Gaumeistertitel.*
*Beginn der Kämpfe: Vormittags 9 Uhr.*
***Ab 6 Uhr: Großer Festball***
*bei kleinen Eintrittspreisen.*

---

# Wohin gehen wir?
Zur
# Bols-Stube.
Täglich ab 5 Uhr: Dezente Musik
des beliebten Stimmungs-Trio
**Gebr. Heimbach-Martinä.**
Nur
Stimmung u. Humor.
5 Uhr-Tee
Eigene Konditorei

---

**Drucksachen und Papier**
aller Art
schnell und billig
**WALTER KIPP**
**Buchdruckerei**
Papiergroßhandlung
Beethovenstrasse 8.
(Ecke Rott- und Beethovenstraße.) LK69

---

**Auf zum Grunewald**
**Bochum, Steinkuhl, Markstraße 104.**
Besitzer: **Wilh. Hasselberg,** früh. Köllermann.
Beliebtes Ausflugslokal für Familien, Vereine, Gesellschaften u. Schulen. Zirka 1000 Sitzplätze.
**ff. Bohnenkaffee, Bier, Wein und Liköre. Bauernstuten, Torten und Gebäck.**
Am **Sonntag, den 6. Juli 1924,** im Saale:
# 32. Stiftungsfest
des Theatervereins „Schöner Bund".
**Konzert, Theater und Ball.**
**Einlaß 3 Uhr.** LH58

---

# Rennen zu Düsseldorf
(Düsseldorfer Reiter- u. Renn-Verein)
**Sonntag, den 6. Juli 1924,**
**nachmittags 3 Uhr.**
**7 Rennen.** ASch1
**Totalisator auf allen Plätzen.**

---

**Messing-Oberteile.**
Größere Posten
**Messing-Oberteile**
⅛", mit Fein- und Grobgewinde, gibt günstig ab: a1903
**J. J. Pöhler,** Bochum
Brüderstraße 27.

---

Schön., gr. **Kinderwagen,** guterh., f. 20 Bill. z. verk. Thomasstr. 12, 3. E., r.

---

**Sitz-Liege-Sportwagen**
zu verk. Hunscheidtstr. 86, 2 Treppen.

---

**Klappsportwag.**
bill. zu verk. (71380 Wittenerstr. 8, 2. E.

---

**Ausflugs-Restaurant Am schwarzen Horn**
Tel. 2821. **Essen-Rellinghausen** Tel. 2821.
Straßenbahn-Verbindungen nach all. Richtungen Groß. Garten - Saal. - Gesellschaftsz.. - Guter Kaffee. — Dortmunder Union-Bier. — Ia, Weine.
**Kein Konzert.**

---

**Für Erholungsbedürftige**
und **Nervös-Erschöpfte: Sommerkur** im **Kurhaus Hofheim** am Taunus bei Wiesbaden. Behaglich eingerichtet, vorzügl. Verpflegung, mäßige Preise. Prospekte durch Dr. M. Schulze-Kahleyss.

---

# Parkhaus Hohenstein.
**Fernspr. 1003. Witten-Ruhr.**
Inmitten des 500 Morgen großen Hohenstein-Waldparkes herrlich gelegen, zirka 2000 Sitzplätze. Erstklass. Restaurationsbetrieb. Jeden Mittwoch und Sonntag nachmittag
LP26
**große Konzerte**
des städtischen Orchesters.

---

Wohin geh'n wir Sonntag **Zum Wiesental** Drusenberg- und Wasserstr.-Ecke
# Großer Ball
schöner schattiger Garten :: ff. Bohnenkaffee, Stauder Export u. Pils :: ff. Streichmusik :: Eintritt 500 Milla.
Es ladet ein der Wirt **Fritz Teikemeier.**

---

**Samstag und Sonntag** findet die
# Eröffnungs-Feier
mit **Künstler-Konzert**
in meinen vergrößerten und vollständig renovierten Lokalitäten statt, wozu ich hiermit einlade. 71268
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
**Gustav Hilgenstock,**
**Konditorei und Café,**
**Linden, Königstraße 34.**

---

# „Einmal im Jahr"
# Heute:
# Letzter Tag unseres Reklame-Verkaufs

Einige Beispiele unserer enormen Billigkeit:

## Baumwollwaren

Ein Posten Perkals 80 cm breit, außergewöhnlich billig . . . . Meter **0.65**

Schürzensiamosen 115 cm breit, Ausnahmepreis . . . . . Meter **1.45**

Weiß Voile 110 cm breit, gute Schweizer-Qualität besonders preiswert . . . . . Meter 2.40, **1.95**

Farbig Voile 110 cm breit, prima Qualität günstige Kaufgelegenheit . . . . . Meter 2.75, **1.95**

Aparte Streifen 105 cm breit für Kleider und Röcke, enorm billig . . . Meter **2.95**

Woll-Mousseline in entzückender Muster-Auswahl, selten vorteilhaft . . . Meter 3.90, 3.50, 2.40, **2.25**

Gebrüder
# Alsberg
Aktiengesellschaft — Bochum

Preise in Bill.-Mark.

---

**5. Niederrheinische Messe in Wesel** (unbesetztes Gebiet)
veranstaltet von der Stadt Wesel und der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel in Duisburg-Ruhrort 165
***14. bis 18. August 1924***
Ausstellung für Handel und Industrie, zugleich Export-Messe (Holland), 80 000 qm zusammenhängende Ausstellungsflächen, davon 50 000 qm in massiven, bedeckten Gebäuden. Wichtigster Eisenbahnknotenpunkt und Rheinhafen an der holländischen Grenze.
**Meldeschluß 2. August 1924.** Prospekt und Auskunft durch das **Messeamt Wesel** und die **Niederrheinische Industrie- und Handelskammer, Duisburg-Wesel** in Duisburg-Ruhrort.

---



# Grosse Propaganda-Vorführung
erstklassiger, im Leistungsbuch eingetragener
# Polizei-Hunde
veranstaltet vom **Zweigverein Essen e. V,**
des Ersten Deutschen Polizeihund-Vereins e. V.
**am SONNTAG, den 6. Juli 1924**
vormittags 8½ Uhr beginnend, Ende gegen 6 Uhr nachmittags auf dem Sportplatz des Essener Turner-Bundes in Essen-Rüttenscheid, Straßenbahn-Linien 15 und 16. — Lehrreiche
**kynologische Werbebroschüre mit Programm**
und zahlreichen Abbildungen dient als Eintrittskarte.
Preis: Bill.-Mk. 1.50 für Tribünen-Sitzplatz; Bill.-Mk. 0.50 für Stehpl.
Als Nasenarbeit der Polizeihunde werden interessante Aufgaben aus der Praxis im Polizeidienst gezeigt . . . . . .

---

**Hubertus-Restaurant**
**Ehrenfeld.**
**Allein-Ausschank**
**des beliebten**
**Herrenhäuser Edel-Bieres.**
Heute ab 7 Uhr: 71347
**Künstler-Konzert.**

---

**Metropol-Theater**
Direktion: **W. Neuhaus.** Alleestraße 61.
**Sonntag, den 6. Juli 1924, nachm. 4 Uhr**
**Einmaliges Gastspiel**
des bekannten Humoristen
**Georg Koch-Recker**
mit seiner brillanten Künstlerschar mit dem unvergleichlichen Schlager-Programm.
**Eintritt frei! Eintritt frei!**

---

**Eintritt frei!**

# Auf zur Weitmarer Kirmes auf dem Kirmesplatz in Weitmar.

**Von Sonntag, den 6. Juli bis Sonntag, den 13. Juli, zu dem Feuerwehrverbandsfest, täglich ab 3 Uhr geöffnet.**

**Jubel und Trubel überall** **Großer Kirmestrubel mit Tanzzelt.** **Jubel und Trubel überall**

**Bei eintretender Dunkelheit feenhafte Beleuchtung!**

**Es laden ein: Die Besitzer.**

**Eintritt frei!**

# Stadtverordneten-Sitzung.

## Der Kampf um die Arbeitszeit. — Politische Debatten im Saal an der Mühlenstraße. — Erlaß der Mietszinssteuer für Bedürftige? — Das Pech mit dem Bahnhof Präsident.

□ **Bochum**, 5. Juli.

Begann die gestrige Sitzung recht friedlich, sah man sogar bei den sonst heiß umstrittenen Stadtratswahlen die schönste Harmonie von rechts nach links, so brach gleich darauf eine hitzige Redeschlacht los zu Achtstundentag, Beamtenabbau und Lohnkürzung. Zeitweise waren die Zurufe recht drastisch und die Ausdrücke auf beiden Seiten sehr temperamentvoll. Der kurze Bericht über die stundenlange Aussprache gibt davon begreiflicherweise nur ein blasses Bild. Es wäre zweifellos nicht ein so hitziges Gefecht entwickelt worden, wenn man nicht wollte, daß die Galerie der Zuschauer ihre Freude daran haben sollte. So wurde es auf allen Bänken gewürdigt. Aber es kann nicht Aufgabe der Stadtverordneten sein, sich in bösen Ausdrücken stundenlang geklitterte Weltgeschichte zu erzählen. Schließlich wurde der Kampf zum Streit um gewerkschaftliche Dinge zwischen Kommunisten, Sozialisten und Vertretern der christlichen Grundsätze, wobei die Kommunisten hauptsächlich gegen die Sozialisten losschlugen. Selbst die Metallarbeiterbewegung mußte als Streitstoff herhalten, obgleich sie nichts mit den Fragen der Tagesordnung zu tun hatte. Die sozialistischen Anträge wurden abgelehnt. Von weitgehender Bedeutung ist der Antrag an die Staatsregierung auf Erlaß der ersten Monatsraten der Mietzinssteuer. Der Norden wird dem Stadtv. Schrader Dank wissen für die Schilderung der unhaltbaren Zustände an der Dorstener Straße, überhaupt im „Präsidentviertel", das unter den heutigen Verhältnissen ungeheuer leidet, dessen geschäftliche Tätigkeit brach gelegt ist.

*

Vor Eintritt in die Beratung nahm der Oberbürgermeister die Verpflichtung dreier Stadtverordneter aus dem Kreise der Neugewählten vor, die in der vorigen Sitzung nicht anwesend waren, nämlich der Stadtverordneten Hilgenstock, Schüler und Schuchardt.

Die Versammlung ehrte nach einem Nachruf des Vorsitzenden das Andenken des verstorbenen Stadtverordneten ten Hompel, der lange Jahre seine Kraft in den Dienst der Allgemeinheit stellte, durch Erheben von den Sitzen.

### Die Wahl der unbesoldeten Magistratsmitglieder.

Zwischen den verschiedenen Fraktionen des Stadtverordnetenkollegiums ist es bezüglich der Wahlen zum Magistrat zu einer Verständigung gekommen, so daß die Wahlhandlung ohne irgendwelche Zwischenspiele vor sich ging. Es wurden dementsprechend gewählt:

**vom Zentrum:**

Kreisschulrat Gottfried Kortländer, Kaiserring 33,
Geschäftsführer Konrad Becker, Marschnerstraße 14,
Kaufmann Karl Kleine, Steinstraße 21,
Verleger Friedrich Klagges, Augustastraße 2;

**von den Kommunisten:**

Ernst Götsch, Wiemelhauser Straße 245 a,
Walter Stern, Drusenbergstraße 160,
Josef Ohrmann, Westfälische Straße 27,
Hans Hofmann Arnoldstraße 28;

**von den Sozialdemokraten:**

Redakteur Theodor Wagner,
Gewerkschaftsangestellter Emil Ungrade;

**von der Deutschnationalen Partei:**

Bergschuldirektor Prof. Fritz Heise, Herner Str. 43,
Rektor Wilhelm Aufderheide, Oberhofffstraße 5;

**von der Deutschen Volkspartei:**

Bauunternehmer Adolf Schmale, Joachimstraße 28,
Bergwerksdirektor Gustav Knepper, Steinstr. 9;

**von den Vereinigten Mittelparteien:**

Studienrat Lorenz, Graf-Engelbertstraße 14.

Zwischen den Fraktionen ist vereinbart, daß bei eventuellem Ausscheiden irgend eines dieser Vertreter die betreffende Fraktion wieder das Vorschlagsrecht haben soll, sodaß der Besitzstand gegenseitig respektiert würde. Dieses Abkommen wurde ebenfalls einstimmig gutgeheißen.

Eine erhebliche Zeit erforderten die verschiedenen Ausschußwahlen.

### Die Gemeindesteuerpolitik 1921—22.

Stadtv. Schäfer (Ztr.) stellte bei den Berichten über das Rechnungsjahr 1922 fest, daß die Steuerpolitik des alten Stadtparlaments sich bewährt habe und daß sie günstig gewesen ist, denn trotz der Schlimme der Zeit seien Steuerüberschüsse vorhanden. Dem widersprach Stadtv. Sommerlad (Soz.). Seine Partei nähme Anstoß an den nacherhobenen Steuerquartalen und anderen Maßnahmen. Stadtv. Weih unterstrich die Anerkennung Schäfers für die Gemeindesteuerpolitik in den Jahren 1921 und 1922. Dafür, daß in jener Zeit, da täglich die Kurse sich änderten und die Werte schwanden, richtig gehandelt worden ist, seien doch die Ueberschüsse der beste Beweis, denn es sei dann doch stets immer wieder das Erforderliche nachgefordert und nachbewilligt worden. Was will man also mehr? Was sollte Anderes denn noch geschehen? Wer etwas von Verwaltungsarbeit verstehe, müsse mit diesem Ergebnis zufrieden sein, wenn die Ueberschüsse auch bei dem heutigen Markstande nicht viel bedeuten.

### Die Stadt und die Arbeitgebervereinigungen.

Die sozialistische Fraktion beantragte den Austritt der Stadt Bochum aus der Arbeitgebervereinigung der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke aus derjenigen der rheinisch-westfälischen Städte und wünschte die Wiederherstellung der Achtundvierzigstundenwoche der Angestellten, Arbeiter und Beamten. Sprecher für die Sozialdemokraten war Stadtv. Kallenbach, der in längerer Rede Angriffe gegen den Magistrat richtete und erklärte, die Arbeiter würden sich keine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen aufzwingen lassen.

Stadtv. Weih (Dntl.) erklärte: Es sei selbstverständlich, daß die Stadt als Arbeitgeber diesen Vereinigungen angeschlossen bleiben müsse. Das erfordere das Allgemeininteresse. Diesen Gedankengang könne nur Unverstand und der Wunsch zu politischen Stänkereien bestreiten. Sie verlangen doch für sich auch das Koalitionsrecht. In dieser Zeit müsse mehr gearbeitet werden, man müsse sich durchaus auf den Standpunkt der Verwaltung stellen und dürfe nicht hören auf die zum Fenster hinaus gehaltenen Reden. Ernst sei es der Sozialdemokratie nicht, denn auch sie müsse gelernt haben aus der Zeit. Aber sie fürchte sich vor ihren Kommunistenfreunden, daß sie ihnen die Felle wegnähmen. Während der etwas temperamentvollen Rede ertönten von links fortgesetzt höhnische Zwischenrufe, die zeitweilig die Sätze Weihs zu verschlingen drohten.

Der Vorsitzende Justizrat Diekamp bat, die parlamentarische Würde des Hauses zu wahren; wenn es so weitergehe, würde man unter Umständen zu prüfen haben, ob eine Verschärfung der Geschäftsordnung nötig sei.

Stadtv. Ranft (Komm.) erhob dagegen Einspruch und sah darin eine Bedrohung der Redefreiheit. Stadtv. Weih habe die Zwischenrufe provoziert.

Oberbürgermeister Graff bat, die heutige Arbeitszeit für die städtischen Beamten, Angestellten usw. bestehen zu lassen. Wir waren bisher stolz in Bochum, daß alles in Ruhe ging und die Arbeitszeit ist unter Anhörung der Vertreter vereinbart worden, da man auf Seiten der Arbeiter stets auf die geringere Arbeitszeit der Beamten hinwies, die mit dem guten Beispiel voran zu gehen hätten. Wir müssen doch den Abbau und die schwierigen heutigen Verhältnisse zu überwinden suchen und davor zurückschrecken, ein neues Chaos heraufzuführen. Der Verlängerung der Arbeitszeit stehe entgegen die sehr willkommene Verlängerung der Ferienzeiten.

Stadtrat Krüsmann und Stadtbaumeister Groth legen die Notwendigkeit und Nützlichkeit der Verbandsangehörigkeit im allgemeinen Interesse des Austausches wichtiger Erfahrungen und geordneten Vorgehens (Tarifabmachungen usw.) dar.

Stadtv. Levermann (Komm.) wies auf die Arbeitszeit bei der Feuerwehr hin, aber dort rede man nicht von einer Verlängerung des Urlaubs, sondern von Kürzung. Der Redner verweilte sodann bei politischen Fragen (wird zur Sache gerufen), sprach zur Arbeitszeit und gegen das Sachverständigengutachten mit allerlei Angriffen gegen die bürgerlichen Gruppen und die Sozialdemokratie mitsamt den Gewerkschaften, die systematisch die Arbeitszeitverlängerung vorbereitet hätten.

Stadtv. Kallenbach (Soz.) verfocht in längerer Rede erneut den Achtstundentag und erhob Angriffe gegen das deutsche Arbeitgebertum, das aus Weltmarktkonkurrenzgründen die Arbeitszeit durchaus verlängern wolle, um die Preise zu drücken. (Zwischenrufe rechts.) Das Unternehmertum übe eine Diktatur aus. Freilich gebe er zu, daß die ganze Stadtverordnetensitzung eine bloße Komödie sei, es sei ja doch alles in den kleinen Zellen schon erledigt.

Stadtv. Gutscheid (Ztr.) lehnte den Austritt aus den Arbeitgebervereinigungen ab, weil das den Austritt gleichzeitig aus der Arbeitsgemeinschaft bedeuten würde. Das könne er als Anhänger des christlichen Gewerkschaftsgedankens nicht mitmachen. Ihm komme es nicht so sehr auf eine längere Arbeitszeit an, sondern mehr auf eine vernünftige Arbeitsleistung. Die Stadt Bochum könne den anderen Städten gegenüber nicht vertragsbrüchig werden. Die Kommunisten hätten bisher noch wenig für den Achtstundentag getan. (Oho! links.) Mit Reden wohl, aber nicht mit der Tat.

Ein kommunistischer Redner bezeichnete in seiner Antwort die Christlichen als Handlanger des Kapitalismus.

Stadtv. Schumann (Soz.) wies den Stadtv. Weih darauf hin, daß auch dessen Partei eine weiter rechts stehende Gruppe hinter sich habe, die mit der Peitsche hinter ihnen stände. Wenn Sie die Anträge ablehnen, werden wir sie trotzdem wieder einbringen. Es gäbe keine andere Wahl. Trotz Sachverständigengutachten würden und müßten die deutschen Arbeiter den Achtstundentag behalten.

Stadtv. Weih bleibt dabei: Die Sozialdemokratie hätte die Anträge gar nicht gestellt, wenn sie nicht von ihren kommunistischen Freunden gekratzt worden wäre. Es handele sich um eine Agitation.

Stadtv. Meiners regte an, die Anträge der Sozialdemokraten gesondert zur Abstimmung zu stellen und sagte, daß die Zustimmung der Demokraten zu dem Antrage, die Arbeitszeit betreffend, davon abhängig sei, daß unter Festhalten an der normalen 48stündigen Dienstzeit die Sonderabmachungen zwischen den Beamtengewerkschaften und der Städtevereinigung innegehalten würden.

Stadtv. Meise (Christl.-soz. Volksg.) erklärte, die Anträge seien nicht gestellt zur Herbeiführung des Unfriedens, sondern des Friedens. Wenn diese Arbeitgeberverbände zu Kampforganisationen gegen Arbeiterinteressen würden, so müsse man ihnen den Gedanken entgegensetzen, daß Städte als Arbeitgeber vorbildlich und ausgleichend wirken sollten. Er werde diesen Anträgen zustimmen.

Stadtv. Dr. Küppers (D. Vp.) bedauerte die ganze Debatte, sie sei im heutigen Augenblicke das Bedenklichste gewesen, was man tun konnte.

**Die Abstimmung.**

Endlich wurde ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen. Bei der Abstimmung wurde der Austritt aus den Arbeitgeberverbänden abgelehnt. Auch der Antrag auf Beibehaltung des Achtstundentages bei den städtischen Betrieben wurde abgelehnt.

### Unterstützung Erwerbsloser.

Die kommunistische Fraktion beantragte, allen Arbeitern, die nach erfolgter Aussperrung nicht wieder eingestellt werden, ist die Erwerbslosenunterstützung vom Tage der Wiedereinstellung der anderen Kameraden zu zahlen.

Stadtv. Sommerlad (Soz.) begründete einen abweichenden Antrag seiner Fraktion.

Stadtv. Engel (Ztr.) begründete einen Antrag der Zentrumspartei auf Hilfeleistung durch das Wohlfahrtsamt von Fall zu Fall.

Der kommunistische Antrag wurde ebenso abgelehnt wie der sozialistische, der einen festen Satz von 6 Mark und 1,50 Mark Zuschlag für Frau und je ein Kind vorschlug, dagegen jedoch ein Zentrumsantrag angenommen, der dem Wohlfahrtsamt weiteste Bewegungsfreiheit läßt.

**Der Krankentransportwagen.**

Ein kommunistischer Antrag wünschte, die Inanspruchnahme des Krankentransportwagens kostenfrei zu gestalten. Stadtrat Gilsing erklärte, daß gegen die bisherige Uebung ihm Beschwerden nicht vorlägen. Stadtv. Sommerlad (Soz.) machte darauf aufmerksam, daß begüterte Leute den Wagen ruhig bezahlen können wie bisher. Stadtv. Küppers (D. Vp.) erklärte, daß dieser Antrag gar keinen Zweck habe, da diese Uebung in Bochum doch bereits bestehe. Stadtv. Surmann (D. Vp.): Offene Türen brauche man nicht mehr einzurennen. Es sei zwecklos, solche Anträge einzubringen. Das bestritt wieder ein kommunistischer Redner, denn es lägen Fälle vor, in denen der Wagen nicht gestellt wurde, weil niemand vorhanden war, der den Wagen bezahlen wollte oder konnte. Frau Stadtv. Schönewald kam es bei der Aussprache hauptsächlich auf die Aufklärung der Bevölkerung an. — Es wurde der Antrag angenommen, in Bedürftigkeitsfällen den Wagen kostenfrei zu stellen.

Die Kommunisten beantragten weiter

**Erleichterung der Beförderung erholungsbedürftiger Kinder durch die Stadt.**

Ihnen gegenüber beantragt Stadtv. Nocke (Ztr.) Uebergang zur Tagesordnung nach dem Vortrage Stadtrat Gilsings, da die Stadt bereits in vorbildlicher Weise in diesem Sinne tätig sei. Stadtv. Ranft (Komm.) hält darauf eine Brandrede gegen die Bürgerlichen, welche die kommunistische Psyche des Volkes nicht verstehen wollen. Ihm wurde von Frau Stadtv. Hoffmann (Dntl.) entgegengehalten, daß seine Rede nur zeige, wie wenig seine Partei sich ernsthaft an der Arbeit beteiligt habe. Es wäre sonst unverständlich, wie die Redner zu solchen Anwürfen kommen könnten. — Es wurde der Antrag der Vereinigten Ausschüsse angenommen, daß in Fällen der Bedürftigkeit die Stadt die Kosten trägt, wie es auch bereits bisher in Bochum gehandhabt worden ist.

**Freiheit der Lernmittel.**

Der kommunistische Antrag auf Lernmittelfreiheit (3000 Mark Einkommensgrenze) gab dem Stadtv. Ewers (Soz.) Gelegenheit, Elendsbilder aus der Schulstube zu zeigen. Er will aber die Einkommensgrenze auf 2000 Mark ziehen. Stadtv. Fr. Kuz (Komm.) verteidigte den kommunistischen Antrag, das notleidende Proletariat dürfe nicht der Verblödung ausgeliefert werden. Stadtv. Surmann (D. Vp.) erklärte, der Verbrauch freier Lernmittel sei viel stärker als der gekauften. Die Gelder für die vielen Tausende Kinder seien nicht vorhanden. Die Grenze sei unsozial. Ein Arbeiter mit 2000 Mark und einem Kinde sei schlechter daran, als ein Vater mit 3000 oder 4000 Mark und sechs Kindern. In der Form sei der Antrag für ihn nicht tannehmbar. An den höheren Schulen würden die Freistellen nicht einmal ausgenützt. Bei Einladung der Eltern auf Grund der Schulordnung, wenn ihnen Vergünstigungen bei Bücherbeschaffung gewährt werden sollen, erscheinen sie nicht einmal und nutzen die bisherigen Möglichkeiten noch gar nicht aus. Die obigen Anträge wurden abgelehnt.

### Die Mietzinssteuer.

Ein Antrag des Zentrums (Stadtv. Engels) will der Staatsregierung vorschlagen, die Mietzinssteuer für die vergangenen Monate angesichts der Arbeitslosigkeit den Bedürftigen zu erlassen, da das hungernde Volk kaum das Notwendigste zum Lebensunterhalt habe. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

### Allerlei Anfragen.

Stadtv. Dr. Küppers (D. Vp.) wünscht Auskünfte über das städtische Bauprogramm der Zukunft, über die Abwicklung und Abrechnung der Bauten aus 1923. Die Stadt müsse sich besser sichern, als sie es 1923 getan habe. Wie würde demnächst die Bautätigkeit angeregt und unterstützt werden? Was machen die alten Pläne, Saalbau usw., unter Hinweis auf Dortmund und die Burg Blankenstein?

Stadtbaumeister Groth sagte Antwort in kürzester Zeit zu.

Stadtv. Meise (Christl.-soz. Volksg.) wies hin auf die schönen Häuser für die oberen Beamten, von der Ausgabe der Mietzinssteuer erwarte man etwas für die arbeitende Bevölkerung.

### Klagen vom Stadtteil Präsident.

Stadtv. Schrader (Ztr.) wünschte Auskunft, was der Magistrat zu tun gedenke, um den Zuständen am Bahnhof Präsident ein Ende zu machen, die den ganzen Stadtteil geschäftlich völlig totmachen!

Stadtbaumeister Grothe antwortete, daß binnen kurzer Zeit ein Durchstich fertiggestellt werden würde, sodaß es bald eine Erleichterung geben werde. Von der Stadt und den Interessenten werde fortgesetzt gebohrt. Aber die eigenartigen Verhältnisse bei der Eisenbahnverwaltung seien ein großes Hemmnis gewesen. Mit dem Minister sei wegen der Kostenaufbringung verhandelt worden, die Stadt solle als Geldgeberin auftreten. Sie wolle das auch, wenn das Reich sich für die Schuld verbürge. Man hoffe jetzt auf einen Erfolg, auch unter den schwierigen Umständen. Es sei wegen des Bahnhofs Präsident bereits recht deutlich mit Berlin geredet worden.

Stadtv. Sommerlad (Soz.) sprach für die Feuerwehr und wünschte, daß sie angesichts des Urlaubs besser berücksichtigt werde. Baurat Groth sagte Berücksichtigung zu.

**Das Freibad der Zukunft.**

Stadtv. Sommerlad (Soz.) fragte, wie weit die Freibad-Angelegenheit an der Ruhr gediehen sei, nachdem sich die Gelegenheiten innerhalb der Stadt (Haus Rechen, Grumme) als nicht ausführbar zeigten. Die sogen. „Insel" sei groß genug dafür. Stadtv. Cruismann äußerte Bedenken wegen der Wassergewinnungsanlagen. Auf dem größten Teil der Insel seien Brunnen, auch der Weg dahin führe über die Wassergewinnungsanlagen. An anderen Stellen sei die Tiefe zu groß und die Strömung zu stark. Weitere Aufklärungen sollen später gegeben werden.

Um ¾10 Uhr endete die öffentliche Sitzung.


**Immer daran denken**

muß die praktische Hausfrau, daß es zum Färben von Kleidern, Blusen, Gardinen usw. nichts Besseres gibt, als die weltberühmten echten Heitmann's Farben, Marke Fuchskopf im Stern.
Heitmann's Farbe spart den Färber.




**1 Million Goldmark Gewinn** bietet im nächsten Falle die Haupt- und Schlußziehung 28. (249.) Preuß.-Südd. Klassenlotterie. **66 000 Gewinne** von zus. rd. **15 Millionen Goldmark** werden vom 9. bis 26. Juli ausgespielt, darunter Gewinne von **500 000, 300 000, 200 000, 150 000, 100 000 Gm.** usw. **Jeder Geldnot kann abgeholfen werden** mit dem geringen Einsatz von nur 15 Rm. für 1/8 80 Rm. für 1/4, 60 Rm. für 1/5, 120 Rm. für 1/1. — Lose bei allen staatlichen Lotterie-Einnahmen. —




**LACKE** W. Schulte & Co. Wittenerstr. 51 / Fernspr. 3301 u. 2031

**Hackert's Zwieback**
knusperich und fein goldgelb die Röstung so muß er sein.
Feinbäckerei & Konditorei
**Alwys Hackert**
Bochum, Kirchstraße 5
Eigene Dampf-Zwiebak-Röstanlage

**Bruchleidende.** Hilfe unter Garantie der bahnbrech. Erfindung, **vollk. Heilung** nachweisb. Prospekt kostenlos durch **Fr. Jung, Lorsch/Hessen** 1 26. AMic

**Jngenieur-Akademie** (Städtisches Polytechnikum) **Wismar** an der Ostsee **Prospekt durch das Sekretariat** Kasino vorhanden.

**Kapitalien** Wer leiht Beamt. **400 Bill. Mk.** gegen monatl. Rückzahlung m. 35 Prozent Zins? Sicherheit vorhanden. Ang. u. B K 71250 a. d. Geschst. d. Ztg.

**Hypothekengelder** zu mäßigen Zinsen u. kulanter Bedienung zu verleihen durch das (a1918 Finanzierungsbüro W. Becker, Hamborn 6, Hagedornstraße 40, Telephon 1263. Haltestelle Vollmann.

**5-6000 B.-Mk.** b. monatl. Zinsen gegen Sicherh. abzg. Zinsfuß angeben. Ang. u. W M 71327 a. d. Geschst. d. Ztg.

**Pr. Milchziege** u. gute Ostfriesische **Milchschafe** zu verk. (71402 Riemke, Elisabethstr. 7.

**Kinderbett** mit Roßhaarmatr., Einmachgl., Metalltisch, Versandkisten abzugeben. (a2434 Bochum, Kaiser-Wilhelm-Str. 7.

Wenig getragener Gabardine-Mantel für Größe 46 preisw. zu verk. (2R10 Diberastraße 2, 3. Etage rechts.

**Wolfshund** rassereine, 8 Mon. a., umständeh. f. 35 M. zu verkaufen. (71315 Müller, Aanesstr. 24.

**Hühner- und Enten-Küken** 3—4 Monate, und Tauben verkauft Geflügelhandlung, Castroper Str. 28.

**Fußpflege (Pedicure)** w. sachgemäß ausgeführt im (71213 Friseurgeschäft A. Bürger, Kortumstraße 7. Bringe auch gleichzeitig meinen erstklassigen Herren- u. Damensalon in empfehl. Erinnerung.

**30 000 Steckrübenpflanzen** 20 000 Runkelpflanzen billig abzug. (a1917 Städtisches Männerheim, Cäcilienstr. 56.

Einige getragene **Anzüge** große, kräft. Figur, vorm. zw. 10—12 zu verkaufen. (71394 Hellweg 7.

**Herde** Waschmaschinen auch auf Teilzahlung liefert **Möbelhaus J. Rath** Bochum Brückstraße 51.

Einige unterhalt. Herren-Maßanz. u. Ueberzieh. u. Schuhe Nr. 42 zu verkaufen. Graf-Engelbertstr. 3

**Technikum Eutin** Maschinenbau und Baufach Sonderkurse zur Verkürzung des Studiums



Erhalte heute eine Sendung (a2444 **Schweine** welche ich zu dem billigst. Tagespreis abgebe. Ferdinand Döring, Bochum 4, Hofsieder Str. 153.



Heute nachm. trifft ein Transport große u. kleine Schweine ein. (71405 Schweinehandl. Möller, Bochum-Hunscheidtsfeld, Wasserstraße 68. Telephon 3134.

**Lebensmittel-Großhandlung** Suche Lebensmittel in Kommission. Großes Ladenlokal mit vollständ. Einrichtung vorhand. Ang. u. H M 71288 an die Gesch. erbet.

**Unterricht**

Grdl. Ausbild. in Stenographie (Syst. Stolze Schrey u. Gabelsberger) u. Maschinenschreiben erhalten Sie im Bochumer Abschriften- u. Vervielfältigungs-Kontor, Rottstraße 40. Fernruf 4005.

**Englisch** lernt man schnell u. meiner modernsten u. praktisch bewährten Methode. Einzel- u. Gruppenkurse. Ang. u. E O 70926 an die Gesch. d. Z.

**Musik- u. Orchester-Schule Merkert** Boch., Brückstr. 43. Grdl. Unterricht f. Violine, Klavier, Laute, Mandoline.

# Offene Stellen

## Männlich

**Bürochef**
von auswärt. Maschinenfabrik, Preßluftmaschinen für Bergwerke gesucht. Derselbe muß Erfahrung haben im Verkehr mit der Kundschaft. Angebote unt. S. J. 1916 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

**Vertreter**
für Markenartikel (Tee), welche bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführt sind, an allen Plätzen gegen hohe Provision gesucht. Angebote u. F. K. 4331 a. Rudolf Mosse, Karlsruhe

**Jüngerer Lagerist**
aus der Lebensmittelbranche per sofort gesucht. Bewerber welche bereits solche Posten bekleideten, wollen Offerten einreichen, unter L. W. 71314 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

**Achtung Gelegenheit!**
Großbrauerei des hiesigen Bezirks vergiebt
**Flaschenbiervertrieb**
(keine Brauereiabfüllung) ihres erstkl. Qualitätsbieres für Bochum und Umg. Wagen wird gestellt, eventuell auch Abfüllvorrichtung. Sicherste Existenz für tüchtige Fachleute; nur d. wollen sich melden. Angeb. u. W. S. 71289 an die Geschäftsstelle d. Zeitung

Männer-Ges.-Verein (20 Sänger) sucht tüchtigen
**Dirigenten**
Ang. m. Gehaltsanspr. unt. F. B. 71303 a. d. Geschst.

**Achtung! Autobranche!**
Die Generalvertretung einer epochemachenden Erfindung soll vergeben werden.
Ang. u. G. S. 2430 a. d. Geschst. d. Ztg.

Strebsamen Leuten richte allerorts Versandgeschäfte ein, auch nebenberuflich. Extra. Halle a. S.

**Schreiner**
für sof. ges. (2817
Ehrenfelder Möbelhaus, Käserstraße 2.

Tüchtiger
**Schreiner**
per sofort ges., bevorzugt werd. solche, die bereits in einem Möbelgeschäft tätig waren. (2843
Möbelh. Tolcziner, Obere Marktstr. 38a.

Werk der Chem. Groß-Industrie sucht für dauernde Beschäftigung älteren, erfahrenen
**Isolierer**
Kenntnisse sind vorzulegen. Angebote unter P. R. 1915 an die Gesch. d. Ztg.

Tücht., erfahr.
**Malergehilfe**
gesucht. (71341
Bruno Tuder, Lortzingstr. 2.

**Großbrauerei**
des Dortmunder Bezirks sucht für sofort oder baldigst mehrere erste Kräfte als
**Reisende u. Vertreter**
In Frage kommen nur Herren, die in der Branche tätig waren oder tätig sind und vorwärts streben.
Zeugnisabschriften sowie ausführlicher Lebenslauf sind zu richten unter U. V. 1921 an die Expedition dieser Zeitung.

**Chauffeur**
Älterer, zuverlässiger Fahrer sofort gesucht Vers. Vorstell. mit Kenntniss. vormitt.
Motorendetriebsstoff-Ges. m. b. H. Lager Bochum, Fernruf 4036, Wittener Str. 102.

Tüchtiger
**Schneidergeselle**
auf Wochenlohn sofort ges. (a1914
L. Schwarz, Eppendorf b. Boch.

Tücht. Friseurgehilfe für sofort gesucht.
Oskar Lange, Brückstr. 19.

Verheirateter
**Fuhrmann**
zum Hausieren gesucht. (71349
Otten & Engelmann Lothringerstr. 3.

**Buchdrucker-Lehrling**
gesucht. (2K69
Walter Kipp, Beethovenstr. 3.

## Weiblich

Sauberes, fleißiges
**Mädchen**
welches im Hause schlafen kann, f. kl. Haushalt sofort ges. K. erkr. i. d. Geschst. dieser Zeitung.

**Einf. Fräulein**
m. nur gut. Empf. sofort f. herrschaftl. Haushalt gesucht.
71310) Karnstr. 50.

Geübte Stenotypistin
für sof. ges. (a2435
Dr. Marienthal u. Max Herse, Rechtsanwälte und Notare, Schillerstraße 22.

Tüchtige
**Restaurations-Köchin**
gesucht. (71407
Restaurant Freitag, Friedrichstr. 16.

**Saub. Mädchen**
für ½ od. ¾ Tage sofort gesucht. Zeugnisse erforderlich.
Hubertus-Restaur. Pieperstr. 13.

Ein in Küche und Hausarbeit erfahr.
**Mädchen**
mit guten Zeugniss. gesucht (71180
Frau Jos. Jacobs, Gastwirtschaft, Eickel 2, Dorstener Str. 243.

Weg. Erkrank. d. letzig. sofort eine tüchtige
**Friseuse**
gesucht. Vorst. im Hause Angenehme Dauerstella (a1900
Eickel, Burastr. 1.

**Dritt-Mädchen**
welches auch etwas Gartenarbeit versteht, zum 15. Juli gesucht. (71241
Weitkämper, Waldesruh, Waldstr. 23, Südpark.

Saub., zuverlässig.
**Mädchen**
für ¾ Tage in kl. Haushalt sofort gesucht. (71352
Kronenstraße 24, 2. Etg., links.

Geübte
**Falzerinnen**
gesucht. (a2442
F. & F. Kamp, Südhellweg 1a.

Für 1. August tüchtiges
**Zweitmädch.**
gesucht mit guten Kenntnissen a. hohen Lohn. (71345
Julius Spiegel, Hochstr. 15

Aelteres, ehrliches
**Mädchen**
für ganze Tage für 2 Pers. gesucht. Kanalstr. 21, 3. Et.

Suche zum 1. 8. für kl., bess. Gesch.-Haushalt ein in d. Küche u. all. Hausarbeit erfahr., bess.
**Alleinmädchen**
nicht unt. 25 Jahr. Geld. muß i. Koch. unbedingt bew. sein u. gute Kenntn. besitzen.
Angeb. m. Kenntnisabschr. und Gehaltsansprüchen u. B. M. 1905 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Durchaus selbst., älteres (71076
**Mädchen**
f. Küche u. Hausarbeit (Zweitmädchen vorhanden), mit gut. Empfehlung. ges.
Goetheстr. 81.

Ein sauberes
**Mädchen**
nicht u. 20 J., für alle Hausarbeit gesucht. Kenntn. erforderlich. (a2436
Velten, Milchhaus, Stadtw.

**Morgenmädch.**
f. d. Vormittagsst. von 7—11 Uhr sof. gesucht. (a2437
Enders, Bochum-Hamme, Prinzenst. 22

**Fleiß. Mädchen**
gesucht. (71336
Vödestr. 31, 1. E.

Aelteres, zuverl.
**Laufmädchen**
welch. gleichzeit. Bureaureinigung mit übernimmt, sof. gegen hoh. Lohn ges.
Ang. unter L. V. 4 a. d. Geschst. d. Ztg.

Fleiß., ehrl., kinderliebes (71291
**Mädchen**
für kleinen Haushalt sucht
Frau Wittkopp, Altenb., Paulstr. 5a.

Für sof. e. tücht. ehrliches (71333
**Mädchen**
gesucht. (71333
Restaur. H. Köhler, Bochum 5, Poststr. 43.

Ein ordentl., ehrlich., junges
**Mädchen**
für vormitt. gesucht. Selbig. w. Gelegenheit geboten, sich d. Nachm. i. Näh. auszubilden.
K. erkr i. d. Geschst. d. Ztg. unter 71301.

Kinderl., ehrliches Dienstmädchen für Wirtschaft ges. Wittener Str 15 II.

Wegen Erkrank. der letzigen
**Verkäuferin**
zur Aushilfe gesucht. (71406
Metzgerei Niggemann, Hellweg 30.

Ein ordentliches
**Mädchen**
für sofort gesucht (a1922
Frau Bankdirektor Herberhold, Kaiserstraße 1.

Ordentliches
**Mädchen**
w. zu Hause schlaf. k., gesucht. (71381
H. Schniewind, Alleestraße 16.

Tüchtiges Hausmädchen, das selbst. kochen k. und schon in besseren Häusern tätig war, bei hohem Lohn gesucht. (2819
Regina Lewin, Bochum, Heinrichstraße 5.

Für m. kl. Haushalt (3 Pers.) suche ich für sof. e. tücht.
**Zweitmädchen**
mit Kenntn. a. bess. Häusern. (71393
Frau A. Rosenberg, Bochum, Neustraße 17.

Ord. Mädchen
f. kl. Haushalt für sofort gesucht.
Wittener Str. 76 II.

Suche eine
**Haushälterin.**
Zu sprechen 3 Uhr. Wo? sagt d. Geschst. d. Ztg. unter 71297.

## Stellen-Gesuche

### Männlich

Led. Gärtner, 25 J., f. a. 15. d. Mts. Stell., al. w. Art. Ang. FT 71247 Gesch.

Ehem. Pol.-Oberwachtm. sucht 471363
**Beschäftigung**
leichte Bureauarbeit Portier oder dergl. Ang. u. K. S. 71363 a. d. Geschst. d. Ztg.

Geb. Kaufm. (Korrespondent), 37 J., verh., sucht
**Nebenverdienst**
für abends. Auch engl. u. franz. Korrespondenz.
Ang. u. K. O. 71376 a. d. Geschst. d. Ztg.

J. Mann f. Besch. i. Eisengesch., Magaz. od. Lager. Vers. ist auch mit schriftl. Arbeiten vertraut.
Ang. u. S. 71294 Gsch

Ja. Mann sucht Stelle als
**Chauffeur**
oder Beifahrer
Führersch. 2 u. 3 b. Ang. u. G. S. 71296 a. d. Geschst. d. Ztg.

Sohn achtb. Elt., 16 J. alt, mit Ia Zeugn., sucht
**Stellung**
in kaufm. Betriebe. Ang. u. H. K. 71362 a. d. Geschst. d. Ztg.

**Lagerplatz**
Schuppen, Keller u. Schlafzimmer sofort zu verpachten (auch geteilt), erforderlich 300 Bill.-Mk. Anfragen unter F. A. 71390 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

## Mietsgesuche

**Wir suchen**
für unseren Teilhaber eine beschlagnahmefreie
**Wohnung**
von mehreren Räumen in besser. Hause. Bauzuschuß wird evtl. gewährt. Wir bitten, zwecks näherer Besprechung sich mit uns in Verbindung zu setzen.
Eco
Bochum, Kortumstr. 10. Fernspr. 1082.

**Wohnungstausch!**
Ich suche eine schöne 4—5 Zimmer-Wohnung im Ehrenfeld oder im Stadtparkviertel u. biete eine schöne 4 Zimmer-Wohnung an der Wittenerstraße. Zwecks näherer Besprechung Adressenangabe oder Besuch erbeten LM10
**H. J. Röcker, Herrenbekleidung,**
Hochstraße 1.

**Ladenlokal**
mit 1 Zimmer, gleich wo, geg. zeitgemäße Miete ges. Off. u. M. O. 71292 a. d. Ztg

Ja. Mann, 21 J. alt, ehrl. u. fleiß., Landw.-Sohn aus Bromberg (flüchtl.) sucht Stellung gleich welcher Art, Am liebsten Vertrauensposten.
Ang. u. A. R. 71174 an die Gesch. d. Z.

1 möbl. Zimmer allein od. an zwei Freunde zu verm. Herner Str. 161.

Nähe Boch. Ver.! Gut bürgerlichen Mittags- u. Abendt. empfiehlt (71373 Johanniterst. 17, 2.

**Das Inserieren**
ist für ein Geschäft, was der Dampf für die Maschine:
**Die alles treibende Kraft!**

Sohn achtb. Eltern m. Primareife u. Ia Zeugn. sucht
**Lehrstelle**
in Kaufm. Betrieb od. Werk. Vorkenntnisse in Buchh. und Schreibmasch. vorhanden.
Ang. u. K. A. 71165 a. d. Geschst. d. Ztg.

**Steuerbeschwerden**
fertigt sachgemäß an
Harry Wolff, Humboldtstr 29, Telephon 1464.

Sämtliche
**Reparaturen**
an (LW25
**Fahrräder Motorräder Nähmaschinen**
werden sachgemäß, schnell und sehr preisw. ausgeführt.
**Gerhard Paefgen**
Maarbrückerstr.- u. Humboldtstr.-Ecke.
Großes Lager in Zubehörteilen.
Telephon 2332.

**Stimmungen u. Reparaturen**
sowie Aufpolieren u. Beizen von Pianos, Flügeln und Harmoniums sachgemäß und sauber.
Spezialität: Orchester-Harmoniums.
**Chr. Kühl.**
Verkehrsstraße 24.

Leichte
**Fuhren**
werden zu billigen Preisen ausgeführt. Telephon 3751.

Ja verh. Schloss. sucht
**Nebenbeschäftig.**
gleich welcher Art. Ang. u. L. V. 71324 a. d. Geschst. d. Ztg.

In meiner
**Polsterei**
w. Ihr Sofa, Ihr Chaiselongue, Ihre Matratze wieder wie neu zu den billigsten Preisen aufgearbeitet.
**Polsterei**
Wilhelmstr. 12. (Hof. (71387
F. Strasberg.

Ord. Gärtner, 25 J., f. A. 15. d. M. Stellung gleich w. Art. E. L. 71247 Geschst.

## Weiblich

Ja. Frau empf. sich zum Ausbess. u. Anfertig. v. Bett- u. Kinderwäsche im Hause. (71318
Frau Fromme, Markbrückerst. 57, 1.

Bess. 22j. Mädchen sucht Beschäftig. als
**Sprechstundenhilfe**
Ang. u. S. A. 71320 a. d. Geschst. d. Ztg.

**Jg. Stenotypistin**
welche in Bureauarbeiten bewand. ist, sucht Stelle.
Ang. u. R. K. 71319 a. d. Geschst. d. Ztg.

Anst., ehrl. Frau, Anfang d. 50er, s. Stelle als
**Haushälterin**
in frauenlos. Haushalt.
Ang. u. M. R. 71306 a. d. Geschst. d. Ztg.

Gebildet. jung.
**Mädchen**
w. ein Jahr in gutem Hause a. Stütze tätig war sucht passende Stellung.
Ang. u. G. R. 71408 an die Gesch. d. Z.

**Damen- u. Kindergarderobe**
fertigt billig an
Mischkowski, Elsastr. 8, pt.

Nehme Wäsche zum Wasch., Bleich. u. Bügeln an.
Bochum 7, Querschlagstr 2, neue Siedlung. (71361

Frau s. Stell. z. Waschen o. a. zum Putzen. (71295
Marienstr. 29, 4., r.

Jüngere Verkäuferin sucht Stelle in Lebensmittelbr.
Harpen, Dorfstraße 70.

Taub. Frau nimmt Stärkew. z. Waschen u. Plätten an.
Frau Schrob, Alleestr 99, part.

Zu vermieten

### Möbl. Zimmer

Einf. möbl. Zimm. in gut. Hause mit voller Pension zu vermiet. Ehrenfeld.
Ang. u. P. V. 71364 a. d. Geschst d. Ztg.

Möbl. Zimmer mit 2 Betten z. vm. Bahnhofstr. 32 III.

In bess. Hause möbliertes
**Wohn- od. Schlafzim.**
zu vermieten.
Ang. u. O. D. 71290 a. d. Geschst. d. Ztg.

Guten bürgerlich.
**Mittagstisch**
empfiehlt (71192
Fr. Geist, Kronenstr. 47.

2 anst. Leute erh.
**Schlafstelle**
Henriettenstr. 30 II.

## Mietsgesuche

### Wohnungen

**Herrschaftl. Etg.**
von 6—7 Räumen u. Zubehör in Eyrenfeld zu
**mieten gesucht**
Gefl. Ang. unter R. S. 71397 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Herzliche Bitte! Wer überl. Ehep. o. Kinder ein möbl. od. leeres Zimmer. Beim Wohnungslanae eingetragen.
Ang. u. S. B. 71281 an die Gesch. d. Z.

**3 Zim.-Wohn.**
Nähe Elsaßwerke a. 3—4-Zimm.-Wohng. in Bochum z. tauschen gesucht.
Angeb. u. F. 71304 a. d. Geschst d. Ztg.

Tausche m. schöne abgeschlossene 3-Zimmer-Wohnung, m. Zubehör in d. Nähe d. Stadtgrenze gea. gleiche, wenn möal. i. d. Nähe d. Röhrenwalzw. Höntrop.
Ang. u. A. M. 71375 a. d. Geschst. d. Ztg.

Wer gibt besser., kinderlos. Leut. (Maler- u. Anstreicher)
**2-3 Zimmer**
in gut. Hause ab 1
Ang. u. A. G. 71378 a. d. Geschst. d. Ztg.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung, Weitmar-Nord, nach Bochum gea. gleiche zu tauschen.
K. erkr. i. d. Geschst. d. Ztg. unter 71308.

**Wohn.-Tausch**
2-Zimmer-Wohng gegen eine 3—4-Z.-Wohnung zu tausch. gesucht.
Ang. u. M. S. 71309 a. d. Geschst. d. Ztg.

**„Einmal im Jahr"**
**Heute: Letzter Tag unseres Reklame-Verkaufs**
Einige Beispiele unserer enormen Billigkeit:

**Schuhwaren**
Seltene Gelegenheit — Solange Vorrat
Braun echt Boxcalf und echt Chevreaux-Damen-Halbschuhe, Rahmenarbeit, Original-Goodyear-Welt . . . . . **10.90**
Jedes Paar nur

**Lederwaren**
Fußballtaschen aus braunem Kunstleder oder Segeltuch, mit gutem Bügel, enorm billig . . 9.50, **6.50**
Blusenkoffer nur beste Leder-Qualitäten, vorzügliche Verarbeitung . . . . . 19.50, 16.50, **15.50**
Maulbügeltaschen nur vorzügliche Leder-Qualitäten, mit prima Bügel . . . . . 18.50, **16.50**

Gebrüder
**Alsberg**
Aktiengesellschaft — Bochum
Preise in Bill.-Mark.

Wir suchen für unseren technischen Direktor (unverheiratet), für welchen eine Wohnung bereits im Bau ist, für die Zeit von 6—8 Monaten
**Zwei-Zimmerwohnung**
(mit oder ohne Möbel).
**„Ekof", Erz- u. Kohle-Flotation G. m. b. H.,**
Bochum 5 — Fernsprecher 1432 und 1435.

**3 Zimmer-Zechenwohn.**
Prima-Rea. in Weitmar, m. Stall und Land gea. e. 3-Z.-Wohng. (Privat) m. Pferdestall zu tausch. gesucht. (71286
Weitmar, Veraestr. Nr. 8, 1. Etage.

### Ladenlokale

**Fein- oder Grobbäckerei**
zu mieten gesucht. Schöne 4-Z.-Wohn. kann eventl. in Tausch kommen.
Ang. u. G. S. 71253 an die Gesch. d. Z.

**Ladenlokal**
in der Stadtmitte zu mieten gesucht.
Ang. u. A. M. 71385 an die Gesch. d. Z.

**Ladenlokal**
zu mieten gesucht.
Ang. u. E. B. 71229 a. d. Geschst. d. Ztg.

**Mietsgesuch!**
Erstkl. Spezialgeschäft sucht
**kleinere bis mittelgroße Läden**
in bester Lage Bochums zu mieten.

**Geschäftsgewandte Dame**
zum regelm. Besuch u. Kontrolle d. Geschäfte ebenf. gesucht. Angeb. u. Nr. J. K. 2071 a. d. Gesch. d. Zeitg. erbeten.

**Raum**
für Klempnerwerkst. gesucht, al. w. Lage, Alleestr., Altstadt o. Ehrenfeld.
Ang. u. E. G. 71332 a. d. Geschst. d. Ztg.

**Autoschuppen**
verschließb., u. Stallung f. 4—6 Pferde Nähe Christusk. gesucht.
Ang. u. J. K. 2443 a. d. Geschst. d. Ztg.

**Raum**
f. Klempnerwerkstatt gesucht, al. welche Lage, wenn möal. m. Einfahrt.
Ang. u. E. D. 71354 a. d. Geschst. d. Ztg.

Trockene
**Lagerräume**
im Zentr. d. Stadt gesucht.
Angeb. u. L. R. 32 a. d. Geschst d. Ztg.

**Mittl. Raum**
als Werkstatt gegen zeitgem. Miete ges.
Ang. u. A. B. 71353 a. d. Geschst d. Ztg.

### Möbl. Zimmer

Wer überläßt ja. Ehepaar 2 möbl. o. leere
**Zimmer**
m. Kochgeleaenh. a. zeitgemäße Miete.
Ang. m. Preisangabe u. L. L. 71161 a. d. Geschst. d. Ztg.

**Möbliertes Zimmer**
für bess. Handwerker für sofort gegen gute Bezahlung gesucht
Ang. u. Z. O. 71368 a. d. Geschst. d. Ztg.

Kleines leeres Zimmer od. Schlafstelle ges. Zu erfr. b. Daube, Maltheserstr. 13, 2.

Für sof. besser
**möbl. Zimmer**
in zentraler Lage v. Architekten gesucht.
Ang. u. O. R. 71365 a. d. Geschst. d. Ztg.

Wir suchen für mehr. unserer Herren freundlich
**möbliertes Zimmer evtl. Doppelzim.**
möglichst im Mittelpunkt der Stadt.
Ferd. Koppel, G. m. b. H.

Freundlich
**möbl. Zimmer**
von einem Fräulein auf sofort gesucht.
Ang. u. G. L. 71302 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ja. Lehrer sucht frdl. möbl. Zimm. in gut. Bürgerhause Nähe Stadtpark.
Ang. u. W. R. 71282 a. d. Geschst. d. Ztg.

**Lebensmittel-Geschäft**
**in der Altstadt**
wegen Ueberlastung an schnellentschlossenen Reflektanten **zu verkaufen.** 3000.— Bill.-M. erforderlich. Offerten unter B. C. 71404 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

**Zu verkaufen**
Wohnhaus an der Herner Str., 20 Zimm. u. Stall, fortzugsh. zu verkaufen.
K. erkr. i. d. Geschst. d. Ztg. unter 71307.

**Geschäft**
glänz. Existenz, komplett, m. Fuhrwerk, für 2000 B.-Mark z. verk. Nachweisbar großer Umsatz.
Gefl. Zuschr. unt. C. B. 71338 an die Geschäftsst. d. Ztg.

**Schlafzimmer**
in Eiche u. gestrich., sehr billig abzugeb. — Zahlungserl. —
**Fillo & Finger,**
Bochum, Alleestraße 12.

**Sofas, Chaiselongues,**
Bettst. m. Matratz., Kleiderschränke, Nußbaum-Wohnz.-Büfett, Küchenbüfett, verkauft billig Frank, Humboldtstr 32, Tel. 709.

Schläf. Bettstelle m. Matr. u. eine Schläf. Matratze s. billig zu verkaufen. Johanniterstr 10, 1. Etage, links.

LT33
**Zahlungserleichterung!**
**Herren- u. Burschen-Anzüge, Paletots, Knabenbekleidung, gestr. Hosen, Damenmäntel, Kostüme, Taillenkleider, Röcke, Seidenjumper, Backfisch- u. Kinderbekleidung. * Kleiderstoffe, Nessel, Bettzeug, Federbetten.**
Die gekaufte Ware kann bei der ersten Anzahlung mitgenommen werden.
**J. Thomas & Co.**
Bochum, Friedrichstr. 12.

Redigiert von Julius Josefovic, Bochum. Problem Nr. 23 von S. Steiner, Wien.

S. S. Ad 1, nein. Ad 2, ja. Sie sollten sich ein Schachlehrbuch anschaffen; darin finden Sie alle Spielregeln.
J. P. Wohnungen müssen in üblicher Weise: K für König, D für Dame usw. notiert werden. Nur B für Bauer kann weableiben.
W. K., Weitmar. Nr. 21 ist ein Zweizüger; es geht also nicht an, ihn erst in 3 Zügen zu lösen.
An mehrere Löser. Bei Nr. 20 scheitert 1. Lb2 nicht an SXc5, sondern an T64.

Nr. 22. Jahrgang 1924. Samstag, den 5. Juli.

Zu verkaufen

Geschäft

Schlafzimmer

Stellengesuche

Stellengesuche

Stellengesuche

Die Tochter. Nix hat mer geguckt! Vor lauter Wolke unn Newwel! Un dadrin sin acht Weiwer erumgefahrn, all' mit so Ristunge wie die Jungfrau von Orleans. Lauter Schwestern war'n's!

Der Vater. E Vergniege, acht Döchter ze hawwe! Ich habb' an Dir genug!

Die Tochter. Hojodoho hawwe se gekrische!

Der Vater. Die aach? — des muß so e Art germanisch Erbsesprach sei'!

Die Tochter. Dann is die Brünhild komme mit der Sichlind'! Schee erhitzt warn se! Ich habb gedenkt: wann se jetz nor kaa Wasser trinke. Die Brünhilb hat gesaggt: „Sichlind', mach' in de Wald! Unn ich habb'n Trost for Dich, Du kriehst Kinner!"

Die Mutter. E scheener Trost, wo der Vatter dod is! — Was for Sache bassiern! Was for Sache bassiern! — Haste des im Blättche gelese von dem Mann, der wo in Isebork sei Fraa dodgeschlage hat?

Der Vater. Es werd schonn so e Stick Fraa gewese sei'!

Die Tochter. 'n Sohn kriehstde, hat die Brünhilb gesaggt.

Der Vater. Da gemw' ich gar nix druff! Bei Dir hawwe mer aach gemeint, Du werst e Bub'!

Die Tochter. Unnerdesse kimmt der Wodan. Der hat kaan schlechte Zores gehadt uff die Brünhilb! Er hat gesaggt: „Zor Straf bistde von heut ab e Weib!"

Der Vater. Was war se dann vorher? Bei mir sin die Döchter immer Weiwer!

Die Tochter. Des is merr aach uffgefalle. — Die Brünhild hat e bissi geflennt unn hat sich uff de Felse schlafe gelegt —

Die Mutter. Gott, die ewich' Unvorsichtigkeit von dene junge Mäderchen! . . . I so'rer newwelige Gegend!

Die Tochter. — unn der Wodan hat mit sei'm Bratspieß Feuer aagemecht an dem Felse — so e groß Streichholz hamw ich mei Lebdag noch net geguckt — unn iwerall is Feuer erauskomme. Da is der Wodan fort.

Die Mutter. Er werd die Feuerwehr hole gange sei'!

Die Tochter. — unn die Leut sin haam. Ich habb mer gedenkt: „E Gemei'heit, sei eige' Dochter ze verbrenne! In Frankfort bhäte se so e Stick auspeife!" unn bin aach fort!

Der Vater. Ich möcht' nor wisse, weshalb der Stuß „Die Walkier" haaßt!

Die Mutter. Ich wellt', ich hätt' kaa anner'n Sorge! — Awwer schee war's!

Der Vater. Wunnerschee!

Die Tochter. E Frag', ob's schee war!

Der Vater. Da kimmt aach endlich unser Esse! — Da, Mama — mach' Du mer de Liptauer zurecht! —.

*

## Sterne.

Von

**Reinhold Braun.**

Es ist kein Raum für Dunkelheit in dem Gemüt dessen,
der an die Sterne denkt. Burnett.

Ein Volk, das die Sterne nicht mehr sieht, schreitet unaufhaltsam immer tiefer. Die Niederung mit ihrem Lärm und ihrer Dumpfheit, ihrer Sklavenart verschlingt es immer mehr.

Ein Volk ohne den Blick in die Höhe ist ohne Aufwärtsdrang, ohne den Rhythmus zu großen Taten. Seine Eigenlebendigkeit schwindet ihm immer mehr. Sein Leben gleicht einer ungeheuren, eintönigen Fron.

Was von einem Volke gilt, gilt auch von dem einzelnen.

Mehr denn je tut es not, daß wir wieder lernen, zu den Sternen aufzuschauen. Wir brauchen die wunderbare, trostvolle Höhe, weil wir so schwer sind von Sorgen und Mühen, weil so viel Dunkel sich um uns breitet und die Wege so hart sind und Steine und Dornen unsern Fuß hemmen.

An den Sternen wird man ruhig und voll Zuversicht; der Glanz ewiger Höhe sinkt uns ins Herz. Wir fühlen die eherne Erhabenheit, nach der die Gestirne ihre Bahn ziehen, die Wunderbarlichkeit der großen Gesetze alles Geschehens. Das Kleine sinkt von uns ab. Was uns im Lichte des harten Tages unüberwindlich, ja furchtbar erschien, wird winzig gegenüber der Größe des sternenvollen Himmels.

Allgüte lächelt zu uns herab und spricht: „Du törichtes Kind, warum machst du dir's so schwer; warum läßt du dich von den kleinen Dingen so besiegen? Vergißt du denn ganz, daß du eine unsterbliche Seele hast, daß du eingebettet bist in das große Geschehen? Daß die herrliche Allweisheit nichts verloren gehen läßt an Kraft und Leben, daß auch du nicht verloren gehen kannst, es komme, was da wolle!"

O diese Sternpredigt! Sie ist unerhört herrlich und gewaltig, daß der Menschenmund verstummen muß und nur stammelt wie ein Kind.

Wer von den Sternen ergriffen ist, über den hat die Niederung mit all ihren Häßlichkeiten und Torheiten, mit ihren Blendungen, aber auch mit all ihrem Schmerzhaften und Leidvollen keine Gewalt!

Das Licht der Höhe besitzt Zaubermacht! Mache deine Seele bereit, öffne die Türen deines Innersten und laß den gnadevollen Schein herein. Sei wie ein Kind, das in den Weihnachtsbaum schaut!

Lerne bedenken, was deine paar Lebensjahre gegen die Jahrmillionen dort oben sind! Und doch ist deine Seele in irgend einer Form ihrer Unsterblichkeit gewiß, daß du erschauerst vor so viel Wunderbarem, daß du nur danken und demütig sein kannst!

Lerne an den Sternen vergessen, was die Zeit ist und was sie morgen wieder bringt! Dieses Vergessen ist Trank aus ewigen Quellen.

An den Sternen wird man gut, wenn man recht versteht, sie anzuschauen! Sehnsucht nach Reinheit und Milde, Frieden und Schönheit kommt über dich, daß du stehst wie in einem Gebete, das keine Worte hat!

Wer noch zu den Sternen über sich aufschauen kann, dem geht auch in seiner Seele Stern um Stern auf, daß er nie ganz dunkel ist mitten im mächtigen Leide!

Oh, nur nicht ohne Stern sein! — Sternenfreude! Wer sie besitzt, hat den rechten Weg zur Höhe gefunden. Wo Sternenfreude ist, ist auch die Liebe daheim. Und so ist man im Glück mitten in schwerer Zeit!

Oh, nur nicht ohne Sterne sein!

*

## Nach den deutschen Inseln.

Kaum ein Land des europäischen Kontinents kann sich rühmen, einen gleichen Reichtum an verschiedenartigen Landschaftsbildern zu besitzen, wie Deutschland. Welche Fülle immer wechselnder, stets reizvoller Gegenden von der Küste des Ozeans bis zu den ewig schneebedeckten Gipfeln der Alpen. Mächtige Ströme und tannenbewaldete Gebirge, einsame, rotblühende Heide und saftiges Wiesenland findet der Reisende und mehr noch der Wanderer, der sein Vaterland durchstreift, es kennen zu lernen.

Deutscher Wald und deutsche Berge, deutsche See und deutsches Flachland sind uns wohlbekannt. Weniger reich ist unser Land, oder vielmehr unser Meer an Inseln. Und doch haben wir eine Perlenkette von Inselgruppen, die sich in zwei Strängen längs der Küste der Nordsee hinzieht. Wohl besitzt auch die Ostsee ihre Insel, sogar die größte deutsche Insel Rügen. Aber diese Insel ist so groß, daß sie den eigentlichen Inselcharakter fast verliert und dem Besucher als Festland erscheint.

Die beiden großen Inselgruppen, in die die Nordseeinseln zerfallen, sind die Ostfriesischen und die Nordfriesischen Inseln. Jede von beiden Gruppen hat ihre Eigenart, ihre Vorzüge an landschaftlicher Schönheit wie an Einrichtungen, Bauten und Charakter als Badeort. Und nicht nur das, jede einzelne Insel der Nordsee fast unterscheidet sich durch ihr Aeußeres und ihre Besucher vor der anderen.

Das sieht man so recht an den beiden dicht beieinander gelegenen und gleich beliebten Badeinseln Borkum und Norderney. Die Insel Borkum, der rechte Bürger- und Familienbadeort, zeigt in der Hochsaison das Bild eine großen Schulhofes während der Pause. Kinder, Kinder, Kinder . . . Wer Freude hat an unseren lieben Kleinen, wer selbst mit dem Segen des Nachwuchses bedacht ist, der reise in dies Kinderparadies. Es gibt aber Leute, besonders überanstrengte Geschäftsleute und Menschen, deren Reiseparole lautet: „Mei Ruh' will i han." Denen sei Borkum nicht so sehr empfohlen — aber deswegen auch noch nicht Norderney.

Norderney ist der Nordseebadeort der Berliner. Und daß gerade die Berliner besonders schweigsame Menschen wären, zumal wenn sie Ferien machen und in Schwärmen auftreten wie die Wanderheuschrecken, das kann wohl niemand behaupten. Ein komfortables Bad mit eleganten Restaurationen, Amüsements, Tanzreunions und Sommernachtsbällen, ja sogar Pferderennen und Totalisatorbetrieb, das ist schon Norderney. Wer also ein „an die Nordsee verlegtes Klein-Berlin besuchen will, der fahre dorthin. Er wird alle Genüsse eines modernen Badelebens kosten und außerdem den schönsten Wellenschlag, den die stürmische Nordsee bietet.

Gehört man aber zu jenen stilleren Naturen, die Meereseinsamkeit und verlassene Sanddünen mit Möwengeschrei lieben, so nehme man zwischen Borkum und Norderney die Mitte, die kleine Insel Juist zum Aufenthaltsort. Hier wird man weniger Vergnügungen und Lustbarkeiten, weniger Kinder und Kinderfeste haben, dafür aber alles, was die Nordsee an natürlichen Schönheiten bietet.

Aehnlich Juist sind die drei am weitesten östlich gelegenen ostfriesischen Inseln: Lange Oog, Wanger Oog und Spiker Oog. Auch sie sind nicht so überfüllt und übervölkert wie Norderney und Borkum. Manche Annehmlichkeit, die die beiden letztgenannten Plätze gewähren, wird man hier vermissen. Man nimmt aber vielleicht, auch wenn man Großstädter ist, den oder jenen Mangel an Komfort gern in Kauf, wenn Sand und Meer und der blaue Himmel rings umher leuchten und man bei jedem Atemzuge merkt, wie der während der Winterzeit durch die ununterbrochene Arbeit erschöpfte Körper sich wohlig dehnt und reckt, wenn man jeden Tag feststellt, daß man sich wirklich erholt, daß man zunimmt an Kraft und Gewicht.

Wer nach den nordfriesischen Inseln reist, dem steht noch ein ganz besonderes Ereignis bevor, wenn er den Seeweg wählt. Wie eine Verbindungslinie zwischen den beiden Inselgruppen liegt Helgoland. Ein kleiner und vielleicht ganz bequemer Badeort; denn wer sich in die Wogen stürzen will, muß erst die senkrechte Wand des roterdigen Eilandes hinuntersteigen zum eigentlichen Badestrande. Dafür hat Helgoland seinen besonderen Reiz als malerisches und unvergeßliches Erlebnis für ein schönheitsdurstiges Auge. Das blaue Meer, die roten Felsen, der weiße Strand und die grüne Matte in luftiger Höhe sind für den, der Helgoland auch nur einen kurzen Besuch abgestattet hat, unvergeßlich.

Es ist eine große Anzahl von Inseln und Inselchen, die sich an der Schleswig-Holsteinischen Küste entlang ziehen. Einen Ruf als Badeorte und Sommerfrischen haben eigentlich nur die drei nördlichsten von ihnen. Fast schon im Bereich der dänischen Küste liegt die langgestreckte T-förmige Insel Sylt mit dem Weltbade Westerland. Was von Norderney als Modebald gilt, das gilt in vielfachem Maße von Westerland-Sylt. Hier herrscht nicht nur das Berliner Leben, hier herrscht ein mondäner, internationaler Badebetrieb, der hinter Scheveningen, Biarritz und Trouville nicht zurücksteht.

Natürlich gibt es wie überall auch in Westerland stillere Plätzchen und billigere Pensionen. Wer aber nicht ganz charakterfest ist und fürchtet, den Verlockungen des Weltbadbetriebes zu erliegen, der fahre lieber nach den Inseln Föhr oder Amrum. Erstere besitzt nicht weniger als zwei Dutzend über das Land verstreut liegende Fischerdörfer. Nichts ist reizvoller als eine Wagenfahrt über diese mit grünen Wiesen, ährenwogenden Getreidefeldern und schindelgedeckten Fischer- und Bauernhäusern bedeckte Fläche. Der Hauptbadeort auf Föhr ist Wyk, ein gutes und nicht zu teures Seebad mit einem guten bürgerlichen Publikum. Eine Sensation bildet ein Marsch oder eine Wagenfahrt durch das Wattenmeer nach Amrum. Zur Zeit der Ebbe tritt das Meer hier auf einer meilenweiten Strecke zurück und hinterläßt in einigen Mulden nur kleine Wasserlachen. Zwei Stunden lang hat man also das eigenartig anmutende Vergnügen, auf dem Meeresgrunde einherzuspazieren und zurückgebliebene Seesterne und Taschenkrebse zu sammeln. Diesen seltsamen Spaziergang aber mache man keinesfalls ohne einheimischen Führer. Auch auf dem Meeresgrunde kann man sich verirren, gerade in der Nordsee treten überraschend schnell Nebel auf, und wehe dem Wattenwanderer, der bei Eintritt der Flut nicht das rettende Ufer der Amrumer Inselküste erreicht hat. Dieses Eiland ist von einer schmalspurigen Lokalbahn durchzogen, die die Nordspitze mit dem am Südufer gelegenen Hauptbadeort Widdün verbindet. Am einsamsten und romantischsten ist die schmale Nordspitze. Hier wohnen Tausende von Möven in den mit Riedgras und Strohblumen und den seltenen, durch Naturschutzverordnung vor der Vernichtung bewahrten Stranddisteln bewachsenen Dünengebirgen. Der Strandläufer findet manchen toten, an das Ufer geschwemmten Delphin, Trümmer von den in Winterstürmen gestrandeten Schiffen.

Keiner, der die Inseln Nordfrieslands besucht, sollte eine Fahrt nach den Halligen unterlassen. Nur um wenige Zentimeter über den Spiegel des Meeres hinausragend, liegen wogenumbraust jene kleinen, dem Untergang geweihten Eilande, auf denen ein zähes, an Entbehrungen und Gefahren gewöhntes Fischervolk seine hübschen Häuschen erbaut hat. Der blau-graue Schlickboden trägt nur dürftig Getreidefrucht und ernährt notdürftig einige Schaf- und Ziegenherden. Im Innern der Häuser kann man durch die Liebenswürdigkeit der gutmütigen Bewohner die alten echt friesischen stilvollen Bauernmöbel bewundern. Manche Inneneinrichtung stellt für den Kunstkenner ein kleines Museum dar. Die berühmteste der Halligen und die größte zugleich ist Hallig-Oede, die sogar eine kleine, schmucke Holzkirche trägt.

Unser kleiner Ausflug durch die Inselwelt der Nordsee wird gezeigt haben, daß hier eine der schönsten und abwechslungsreichsten Landschaften Deutschlands für den Reisenden und Erholungsuchenden zu erschließen ist. Er wird nach seiner Heimkehr eine Fülle von Eindrücken mitbringen und sich gern und dankbar erinnern der Wunderwelt der deutschen Inseln.

*

## Macht's ebenso.

Freude finden am Kleinen
Ist gut gegen bitterlich Weinen:
Ein Blümlein tränken,
Ein Vöglein beschenken,
Ein Hündlein erfreu'n,
Ein Kindlein betreu'n —

Niemand hassen!
Auch das Geringste mit Liebe umfassen,
Sich selber mal gänzlich beiseite lassen!
Die Sterne beschau'n,
Der Erde vergessen —
Das bringt Freude ganz unermessen!
Hab's selbst erprobt,
Des bin ich froh,
Gott sei gelobt!
Macht's ebenso! Ad. Holst.

*

## Heilwirkungen des Sonnenbades.

Neben den bekannten Allgemeinwirkungen des Freiluft- und Sonnenbades hat neuerdings Dr. Rosenstern (Berlin) besonders bei Behandlung von Kindern einen erstaunlich abhärtenden und infektionsschützenden Einfluß des Sonnenbades feststellen können. Bei offener Lungentuberkulose gingen die subjektiven Beschwerden sofort zurück, die Bazillen schwanden im Auswurf, der Kräftezustand nahm zu. Ebenso schwand die Empfänglichkeit für Grippe und die Neigung zu wiederkehrenden Katarrhen der oberen Luftwege. Die Erkrankungen selbst verliefen leichter, die Sterblichkeitsziffer nahm ab.

## Düt und Dat in Baukumskem Platt.

(Nich nohdrücken.)

### Dä Pastor gäiht nohm Kouhlbärg!

Sou ganz in dä nöchste Nöhe van dä Stadt Baukum in äine klain Dörpken wohnere vör ungefähr twientig bis fiefuntwientig Johr äin Pastor, wäh me im richtigen Sinne ouk as Seelenhirte anerkennen mochte. Wänn diesem Härn van ainen Gemeindemitglied äin Läid geklagt wor, dann konn me ouk fest drop buggen, dat geholpen wor.

Aeines guedden Dages kömmt ouk sou äin Famieljänvader bi ähm rin un klagt siene Naut: „Här Pastor, et es jetzt soune schlechte Tied met däm Verdainen om Pütt, dat es nich män taum uthollen. Wie häwwet op dä Schicht kum bräi Mark, dat es taum Satiärten te wenig un taum Doutschmachten te vüäll. Eck kann miene fiäwen Trabanten nich man am äitten hollen. Jetzt wouh! eck Ink grade dat achte Kind anmelden tau dä Döipe, öwer wäh bethalt dat? Gitt loht Ink alles schwor bethalen, dat Döipen, dat Beärdigen un ouk dat Kapeläiern. Dä Buern hier im Dorpe sittet alle dicke drinn, nähmt doch van düese dat dubbelte Geld un dä Berglüh ähre Kinner könnt gitt dann umsüft döipen."

Do saggte dä Pastor: „Ihr verdient doch mehr wie bräi Mark, das ist doch wohl bald unglaublich."

„Näi, näi, mähr verdäint wie nich. Wänn gitt dat nich glöiwen wellt, dann goht doch mol selwes nohm Kouhlberg un öwertüget Ink do."

Dä Pastor mot dat ouk. Hä gong noh dä Zeche Dickebank un fräig dän Betriebsführer, off hä nich wohl äine Schicht in dän Pütt macken könn. Dä Berglüh häbden bi ähm geklagt öwer sou äinen kläinen Verdenst.

Dä Olle gong dadrop in un läiht diän Pastor am annern Morgen anföhren. Dä Steiger, wäh äm dä Arbäid anwiesen mochte, hadde öwer dän Schalk im Nacken un dachte: „Du sallst dä Nase wuoll, richtig wuoll kriegen."

Hä wäis däm Härn also dä Arbäid in äin ganz hartet Flötz in dä Southlenstrecke. Vör äin Wagen Kouhlen kräig hä fiefunfestig Pennige. Dä Pastor hackte un hackte, dat ähm dä Schwäit biäkenwiese op bän Rüggenstrang herunner läip. Oewer hä hadde gudde Utduhr.

Als hä nu glücklich de Schicht ächter sik hadde, hadde hä grade twäi ganze Wagen wuollgekrofet un segge un schriewe im ganzen äine Mark un biättig Pfennig verdaint. Nu glowte hä doch selwest, dat dä Bergmann sik schwor plagen mocht, üm en paar Mark te verdainen.

Am annern Sunndag nohm'n Gottesdienst lait hä sik dän ganzen Käirkenvörstand in de Sakristäi tehaup kuemen un saggte: „Die Leute haben geklagt über schlechten Verdienst auf den Zechen. Ich habe die Sache diese Woche selbst praktisch untersucht und für wahr gefunden. Von heute ab haben sämtliche Bergleute das Kindertaufen, das Trauen und auch die Begräbnisse frei. Dahingegen bezahlen die kleinen Kötterfamilien den alten Satz weiter und die Bauern mit mehr als zehn Stück Rindvieh zahlen doppelte Sätze."

Junge, Junge, dat gaw öwer schelünkske Gesichter! Hadde nu mol ne Arbäitersfamilje Kinddaupe oder Hochtied, dann wor dä läiwe Pastor auk ingeladen. Un hä kam auk, öwer nümmes alläine. Hä brachte ümmer siene Frau met un auk siene twäi stramme Jungens. Dann worde gegäiten un gedrunken noh Häirtenslust, äinfach wäg un de Pastorsfamilje was bescheiden un krassere fik de Butter op'n Stuten.

De Postor was ne Seele vam Menschen; wo hä helpen konn, däh hä et un wänn hä sik selwes et afstrecken möcht. Siene Guatthait gang sakers te wiet un as hä later starw, do hadde siene Frau un siene bäiden Trabanten kum noch wat te bieten. Hä was en Mann vam praktiischen Christentum un as hä äimol horde, dat dä Hülfsprediger vör ne arme kranke Frau sagte tau ähren Trost: „Betet und arbeitet, so wird Gott wohl helfen," do pock dä Pastor in dä Tasche, gaffte dä Frau en Twientigmarkstück un seggte: „Wenn Ihr dieses nicht habt, dann nützt auch kein Beten."

Gäfste et dan Dage doch noch sou gudde Menschen in alle Stänne —wie brukes se mähr es frögger.

Wilm van dä Schoulstrote.

*

Schwäbisch.

## Das Märchen vom „dumme G'schwätz".

Von

**Alfred Auerbach.**

's Gänsle ischt zom Ma' glaufe: „Jesses, Jesses, 's gibt ebbes, jetzt kommt's." —

Hat der Ma' gsait: „Halt's Maul, dummes Gä'sle, was weischt denn du!" —

No ischt's Gänsle zom Weible glaufa: „Jesses, Jesses, 's gibt ebbes. Jetzt kommt's." —

Hat's Weible gsait: „Halt's Maul, dummes Gä'sle. Der Ma' hot jo gsait, 's wär net wohr." —

Ischts Gänsle zom Kälble glaufa: „Jesses, Jesses, 's gibt ebbes. Jetzt kommt's." —

Hot's Kälble gsait: „Oh je,! Oh je!"

No ischt's zom Kätzle gschprunge. „Jesses, Jesses, 's gibt ebbes. Jetzt kommt's." —

's Kätzle ischt gschwind zom Fuchs nomgschprunga: „Jesses, Jesses, 's gibt ebbes, jetzt kommt's." —

Hot der Fuchs gsait: „Ah wa! Wer hot denn gsait, daß ebbes kommt?" —

Hot's Kätzle gschnurrt: „A jeder sait's! Aelle Leit saget's." —

„So, so!" hot der Fuchs gsait.

No ischt der Fuchs zom Ma' ganga: „Du, hoscht scho g'hört. 's gibt ebbes, jetzt kommt's." —

Hot der Ma' gsait: „Also doch! 's gibt ebbes." —

Hot 's Weible gsait: „Ha jo! I han 's glei gsait, daß ebbes kommt. Aber ihr Männer markets jo nix. Ihr send z' dumm!" —

„Was? Wer isch z' dumm! Mir send z' dumm? I schlag de Buckel krumm. Do hoscht vis!" —

Hot der Fuchs gsait: „Guckscht, daß ebbes kommen ischt. Jetzt ischt's ei'troffa!"

*

## E' Gschwollener.

Was Städtler send, halt o's vom Land
fer taub und dommlecht. Deescht bekannt!
Dui Stadtbagasch! Du liebe Zeit!
Wears kennt, dear woiß, daß do bloß geit
arme Leut ond Bettelleut
ond sotte, die mo gar nex hant.

(Aus: August Lämmle „Schwobespiegel".)